

Forschungsbericht
Institut für Schulentwicklungsforschung
TU Dortmund

2014–2015



Institut für Schulentwicklungsforschung
Technische Universität Dortmund
Vogelpothsweg 78
44227 Dortmund

E-Mail: office@ifs.tu-dortmund.de
Telefon: (0231) 755-5512
Telefax: (0231) 755-5517



Inhalt

1	Vorwort	7
2	Das Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) in den Jahren 2014 und 2015	8
	Institutsleitung und Wissenschaftlicher Beirat	8
	Forschungsschwerpunkte am IFS	9
	Lehre und Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses	13
	1. Dortmunder Symposium der Empirischen Bildungsforschung	14
3	Kurzdarstellungen der Forschungsprojekte	16
	Chancenspiegel	16
	Effektivität von Wortschatzförderung bei Grundschülerinnen und Grundschülern nichtdeutscher Familiensprache (InterMut)	18
	Einstellungen von Lehrenden bezogen auf heterogene Lerngruppen (Lehrer-H)	20
	Entwicklung und Überprüfung von Kompetenzmodellen zur integrativen Verarbeitung von Texten und Bildern (BiTe III)	22
	Faire und adaptive Lesekompetenzdiagnose (FALKE)	24
	Feedback im Kontext von Lesen bei Grundschulkindern (Feel)	26
	International Computer and Information Literacy Study (IEA ICILS 2013)	28
	Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung/Progress in International Reading Literacy Study (IGLU/PIRLS 2016)	30
	Linking International Comparative Student Assessment (LINCS)	32
	Mit Ganzttag mehr Zukunft. Das neue Ganzttagsgymnasium NRW (Ganz In)	34
	Nationales Bildungspanel: Etappe 4 – Wege durch die Sekundarstufe I und Übergänge in die Sekundarstufe II (NEPS)	36
	Das Potential der Erstsprache zur Förderung des Wortschatzes in der Zweitsprache (POTential ErstSPRACHE)	38
	Potenziale entwickeln – Schulen stärken (PeSs)	40
	Prüfung der Testfairness ausgewählter Large-Scale-Assessments für spezifische Schülersubgruppen (Testfairness)	42
	Schulbezogene Motivation im Kontext von Migration (MOMI)	44
	Schule digital – der Länderindikator	46
	Schulen im Team – Übergänge gemeinsam gestalten (SiT-Ü)	48
	Selbstwirksamkeitsüberzeugungen bei Kindern mit und ohne Migrationshintergrund (Se-Mig)	50
	Sprache und Geschlecht im Grundschulalter	52
	Studie zur Entwicklung von Ganzttagsschulen (StEG 2012–2015)	54

Studie zur Erweiterung der Kenntnisse über die Situation freiwillig Mitarbeitender in der Dortmunder Kinder- und Jugendarbeit	56
Trends in International Mathematics and Science Study (TIMSS 2015).	58
Wissenschaftliche Begleitung des Schulversuchs „Längeres Gemeinsames Lernen – Gemeinschaftsschule“ in Nordrhein-Westfalen.	60
4 Veröffentlichungen und Konferenzbeiträge	62
Monographien	62
Herausgeberschaften	62
Beiträge zu Fachzeitschriften.	63
Beiträge zu Sammelbänden.	67
Sonstige Publikationen.	74
Symposien.	75
Vorträge und Poster	76
5 Besondere Aktivitäten in der Lehre	87
IFS-Ringvorlesung zu dem Thema „Ungleichheiten im Bildungskontext“ (Sommersemester 2014).	87
IFS-Ringvorlesung zu dem Thema „Schulsystem auf dem Prüfstand – Systemqualität in Deutschland“ (Sommersemester 2015).	88
EERA/EARLI – Spring School Advanced Methods in Educational Research.	89
CoTeach International: Lehrerbildung im interkulturellen und interreligiösen Dialog (CoTeach)	90
6 Akademische Abschlüsse, Berufungen, Ehrungen und Gastaufenthalte	91
Akademische Abschlüsse.	91
Berufungen	91
Ehrungen.	92
Gastaufenthalte	92
7 Mitarbeitende und Gäste	93
Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des IFS.	93
Verwaltung des IFS.	106
Ehemalige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des IFS (2014–2015).	106
Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler	107



1 Vorwort

Im Herbst 2013 beging das Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) seinen 40. Geburtstag und blickte dabei insbesondere auf zwei das Institut prägende Phasen zurück: Nach seiner Gründung hatte sich das IFS unter der Leitung seines Gründungsdirektors Professor (em.) Hans-Günter Rolff schnell zu einer anerkannten wissenschaftlichen Einrichtung von bundesweiter Bedeutung entwickelt. Das IFS wurde Pionier und Zentrum der Erforschung sowohl des inneren Wandels der Schulen als auch der strukturellen und quantitativen Trends der Schulentwicklung. Die Forschungsbereiche Schulentwicklung, Schulwirksamkeit und Evaluation wurden 2001 mit der Berufung von Professor Heinz Günter Holtappels, der das IFS von 2002 bis 2005 leitete, gestärkt. In einer zweiten prägenden Entwicklungsphase etablierte sich das Institut mit der Berufung von Professor Wilfried Bos als neuem Geschäftsführenden Direktor im Jahr 2005 als einer der zentralen Standorte des Bildungsmonitorings im Kontext von nationalen und internationalen Large-Scale-Studien; parallel dazu wurden die Schulqualitäts- und Schulentwicklungsperspektiven erweitert. In der aktuellen Berichtsperiode hat im Sommer 2014 mit dem Wechsel zu Professorin Nele McElvany als Geschäftsführender Direktorin eine weitere Phase der Institutsentwicklung begonnen: Die Forschung des IFS wird verstärkt interdisziplinär geprägt und die etablierten Bereiche erfahren eine systematische Ergänzung durch Studien auf der Mikroebene.

Wie die früheren Jahre waren auch die Jahre 2014/2015 durch eine sehr produktive Zeit der Forschung am IFS gekennzeichnet. Zahlreiche Projekte haben die nationale und internationale Vernetzung und Visibilität des IFS gestärkt (vgl. Teil 3 des Berichts). Im Kontext dieser Forschungsaktivitäten entstand eine Vielzahl an Fachpublikationen, Konferenzbeiträgen und Qualifikationsarbeiten (vgl. Teil 4 des Berichts). Zur Stärkung der Interdisziplinarität der Forschungstätigkeit wurde im Oktober 2014 eine zusätzliche Universitätsprofessur

am IFS für den Bereich „Bildungssoziologie“ ausgeschrieben, die zunächst auf fünf Jahre befristet ist. Neben den bestehenden Forschungsbereichen mit erziehungswissenschaftlichem und pädagogisch-psychologischem Schwerpunkt – *Bildungsmonitoring und Schulentwicklungsforschung* (Arbeitsgruppe Professor Wilfried Bos), *Schulentwicklung und Schulwirksamkeit* (Arbeitsgruppe Professor Heinz Günter Holtappels) und *Empirische Bildungsforschung mit dem Schwerpunkt Lehren und Lernen im schulischen Kontext* (Arbeitsgruppe Professorin Nele McElvany) – soll damit die soziologische Perspektive der Forschung am IFS ausgebaut werden. Die Präsentation des IFS als zentralem Bildungsforschungsinstitut und der fachliche Austausch mit der Wissenschaftlichen Community haben seit 2015 einen festen jährlichen Rahmen: das Dortmunder Symposium der Empirischen Bildungsforschung (vgl. Teil 2 des Berichts).

Eine wichtige strukturelle Entwicklung im Bereichszeitraum betrifft die Weiterführung des Modellversuchs „Wissenschaftliches Management am IFS“ durch die Neubesetzung der Stelle im Oktober 2014. Noch bis Herbst 2016 wird hier erprobt, ob die Arbeit der Institutsleitung und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die systematische Unterstützung gestärkt wird. Zudem wurden die IFS-internen Aktivitäten zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses weiter optimiert und das Engagement in der Ausbildung von Studierenden fortgeführt. Am Tag der offenen Tür der TU Dortmund wird 2015 der Dialog mit der Öffentlichkeit zu der Forschungsarbeit des IFS um ein weiteres Element ergänzt.

Seit 40 Jahren ist eine besondere Stärke des IFS, mit Blick auf die schulische Praxis grundlagenorientierte und anwendungsbezogene Forschung zu realisieren. Wir freuen uns, Ihnen mit dem vorliegenden Bericht ausführliche Informationen zu unseren aktuellen Tätigkeiten in Forschung und Lehre zu präsentieren.

Dortmund, im September 2015
Für das Leitungsgremium:
Nele McElvany



2 Das Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) in den Jahren 2014 und 2015

Institutsleitung und Wissenschaftlicher Beirat

Geschäftsführende Direktorin

❖ Nele McElvany, Dr.

Universitätsprofessorin für Empirische Bildungsforschung

Schwerpunkte: Lehr-/Lernforschung im schulischen Kontext und Elternhaus, Kompetenz von Lehrkräften, Entwicklung und Förderung von Schriftsprachkompetenzen, Bildung und Migration, Pädagogisch-psychologische Diagnostik.

Professoren

❖ Wilfried Bos, Dr.

Universitätsprofessor für Bildungsforschung und Qualitätssicherung

Schwerpunkte: Empirische Forschungsmethoden, Qualitätssicherung im Bildungswesen, Internationale Bildungsforschung, Evaluation, Pädagogische Chinaforschung.

❖ Heinz Günter Holtappels, Dr.

Universitätsprofessor für Erziehungswissenschaft

Schwerpunkte: Bildungsmanagement und Evaluation, Sozialisations- und Schultheorie, Bildungs- und Schulentwicklungsforschung zur Schulqualität und zu Schulentwicklungsverläufen, schulbezogene Beratung und Fortbildung, Organisationsentwicklung und Evaluation.

Wissenschaftlicher Beirat des IFS

❖ Ingrid Gogolin (Vorsitzende), Dr. Dr. h.c.

Universitätsprofessorin für allgemeine, interkulturell und international vergleichende Erziehungswissenschaft (Universität Hamburg)

❖ Herbert Altrichter, Dr.

Universitätsprofessor für Pädagogik und Pädagogische Psychologie (Johannes Kepler Universität Linz)

❖ Vera Husfeldt, Dr.

Leiterin der Abteilung Qualitätsentwicklung der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

❖ Ewald Terhart, Dr.

Universitätsprofessor für allgemeine Didaktik/Schulpädagogik (Westfälische Wilhelms-Universität Münster)



Forschungsschwerpunkte am IFS

Die Bildungs- und Schulentwicklungsforschung am Institut für Schulentwicklungsforschung umfasst aktuell alle zentralen Bereiche der Schulentwicklung (vgl. Abb. 1). Unter den aufeinander aufbauenden Perspektiven der Beschreibung, Erklärung und Optimierung werden Stand und Entwicklung (i) des Bildungssystems und der Bildungsinstitutionen, (ii) des Unterrichts, der Bildungsprozesse und Bildungserfolge und (iii) des Personals umfassend

untersucht. Dabei werden die verschiedenen Ebenen, auf denen die Entwicklung von Schulen im gesellschaftlichen Kontext stattfindet, systematisch reflektiert und in die empirischen Untersuchungen einbezogen: das Bildungssystem, die Schule, die Klasse sowie die individuellen Schülerinnen und Schüler und ihre Familien. Neben den inhaltlichen Themenfeldern ergänzt der Bereich der Forschungsmethoden den Fokus des IFS.

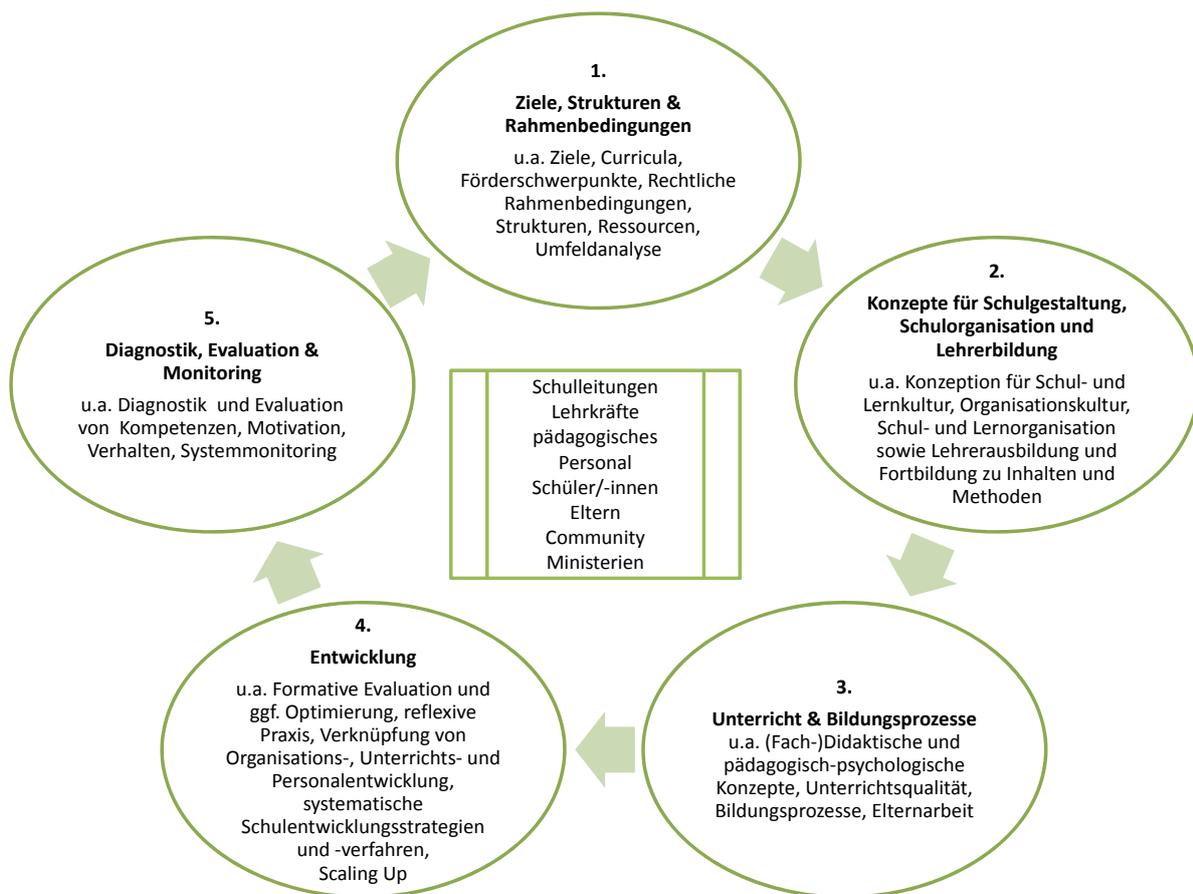


Abbildung 1: Bereiche der Schulentwicklung (adaptiert von McElvany & Ohle, 2015)

Das Institut gliedert sich dabei in drei Forschungsbereiche bzw. Arbeitsgruppen, die sich durch unterschiedliche Schwerpunkte innerhalb der Bildungs- und Schulforschung auszeichnen.

Die Forschungsprojekte des Forschungsbereichs *Bildungsmonitoring und Schulentwicklungsforschung* (Arbeitsgruppe [AG] Professor Wilfried Bos) umfassen zum einen renommierte international und national vergleichende Large-Scale-Studien (TIMSS, IGLU, ICILS und NEPS) und Studien zu Fragen der Systemsteuerung, zum anderen verantwortet die AG verschiedene Schulentwicklungsprojekte,

in denen wissenschaftliche Forschungen mit konkreten Beratungsleistungen für Schulen und weiteren Strukturen der Bildungsadministration verbunden werden. Den gemeinsamen Referenzrahmen dieser Schulentwicklungsprojekte bildet dabei die Metropole Ruhr; thematisch stehen hier Forschungsfragen zur Bildungsgerechtigkeit im Vordergrund. In den Studien zu Fragen der Systemsteuerung wird aktuell u. a. zur Etablierung von Ganztagsgymnasien, zu interschulischen Netzwerken und kommunalem Steuerungshandeln sowie zur Bildungsgerechtigkeit geforscht.

Der Forschungsbereich *Schulentwicklung und Schulwirksamkeit* (Arbeitsgruppe Professor Heinz Günter Holtappels) erforscht Schulreform- und Schulentwicklungsprozesse sowie die Qualität und pädagogische Gestaltung von Schulen und deren Wirksamkeit. Dabei steht die empirische Forschung zu Voraussetzungen, Gelingensbedingungen und Effekten von Schulentwicklungsverläufen ebenso im Zentrum wie die Identifikation von relevanten Wirkungsfaktoren auf die Qualität pädagogischen Handelns sowie auf Schülerlernen und Kompetenzentwicklungen. Die Forschungen werden quantitativ-standardisiert und qualitativ ausgerichtet, vielfach in Längsschnittdesigns und auf mehreren Ebenen (System-, Institutions- und Individualebene) angelegt. Konkrete Beispiele sind die Studien a) zur Kompetenzentwicklung in Grundschulen in Abhängigkeit von Schul- und Unterrichtsqualität, b) zur Entwicklung, Qualität und Wirkungen von Ganztagschulen, c) zur Implementation und zur Organisations- und Lernkultur eines neuen Schulformmodells und d) zur Entwicklung von Schulen in schwierigen Kontextbedingungen.

Der Forschungsbereich *Empirische Bildungsforschung mit dem Schwerpunkt Lehren und Lernen im schulischen Kontext* (Arbeitsgruppe Professor Nele McElvany) beschäftigt sich mit der Beschreibung, Erklärung und Optimierung von Bildungsprozessen und Bildungserfolg von Schülerinnen und Schülern in unterschiedlichen Kontexten und Altersgruppen. Kompetenzerwerb wird dabei als mul-

tikriteriales Konstrukt verstanden, das kognitive Bereiche, aber auch motivationale Orientierungen und Arbeitsverhalten, Einstellungen, psychisches Wohlbefinden und Persönlichkeitsmerkmale einschließt. Die Studien der Arbeitsgruppe sind in dem Bereich der Empirischen Bildungsforschung verortet und verbinden häufig erziehungswissenschaftliche, pädagogisch-psychologische und soziologische Theorieansätze. Methodisch zeichnen sich die Forschungsarbeiten durch eine Vielfalt an Ansätzen und Instrumenten aus, die vor allem längs- und querschnittliche Fragebogenstudien, experimentelle Untersuchungsdesigns und Anknüpfungen an aktuelle Large-Scale-Studien gewinnbringend nutzen.

Die verschiedenen Aspekte der Schulentwicklung sind die Grundlage der Forschung am IFS. Für die Forschungsarbeiten sind neben der theoretischen Fundierung und methodischen Adäquatheit die Praxisrelevanz, eine interdisziplinäre Perspektive und internationale Anschlussfähigkeit wichtige Ziele und Grundlagen. Die Ausgangs- und Schwerpunkte der Forschungsprojekte, die in den einzelnen Arbeitsgruppen und arbeitsgruppenübergreifend durchgeführt werden, liegen in verschiedenen der in Abbildung 1 genannten Bereiche, wobei viele Projekte mehrere Bereiche der Schulentwicklung betrachten. Die folgende Tabelle 1 gibt eine Übersicht über die jeweiligen Ausgangspunkte und Schwerpunkte der aktuellen Projekte des IFS, die in Teil 3 des Berichts näher vorgestellt werden.

Tabelle 1: Ausgangs- und Schwerpunkte aktueller Projekte am IFS

Projekt	Bereiche (A = Ausgangspunkt; S = Schwerpunkt)				
	1. Ziele, Strukturen & Rahmen- bedingungen	2. Konzepte für Schul- gestaltung, Schulorgani- sation und Lehrerbildung	3. Unterricht & Bildungs- prozesse	4. Entwicklung	5. Diagnostik, Evaluation, System- monitoring & Methoden
Chancenspiegel					A, S
Effektivität von Wortschatzförderung bei Grundschülerinnen und Grundschülern nichtdeutscher Familiensprache (InterMut)			A, S		
Einstellungen von Lehrenden bezogen auf heterogene Lerngruppen (Lehrer-H)			A, S		
Entwicklung und Überprüfung von Kompetenzmodellen zur integrativen Verarbeitung von Texten und Bildern (BiTe III)		S	A, S	S	S



Projekt	Bereiche (A = Ausgangspunkt; S = Schwerpunkt)				
	1. Ziele, Strukturen & Rahmen- bedingungen	2. Konzepte für Schul- gestaltung, Schulorgani- sation und Lehrerbildung	3. Unterricht & Bildungs- prozesse	4. Entwicklung	5. Diagnostik, Evaluation, System- monitoring & Methoden
Faire und adaptive Lesekompetenzdiag- nose (FALKE)					A, S
Feedback im Kontext von Lesen bei Grundschulkindern (FeL)			A, S		S
International Computer and Information Literacy Study (IEA ICILS 2013)					A, S
Internationale Grundschul-Lese-Untersu- chung/Progress in International Reading Literacy Study (IGLU/PIRLS 2016)					A, S
Linking International Comparative Student Assessment (LINC)					A, S
Mit Ganztag mehr Zukunft. Das neue Ganztagsgymnasium NRW (Ganz In)				A, S	
Nationales Bildungspanel: Etappe 4 – Wege durch die Sekundarstufe I und Übergänge in die Sekundarstufe II (NEPS)					A, S
Das Potential der Erstsprache zur Förde- rung des Wortschatzes in der Zweitspra- che (POTential ErstSPRACHE)			A, S		
Potenziale entwickeln – Schulen stärken (PeSs)	A, S		S	S	S
Prüfung der Testfairness ausgewählter Large-Scale-Assessments für spezifische Schülersubgruppen (Testfairness)					A, S
Schulbezogene Motivation im Kontext von Migration (MOMI)			A, S	S	S
Schule digital – der Länderindikator				A, S	
Schulen im Team – Übergänge gemein- sam gestalten (SiT-Ü)				A, S	
Selbstwirksamkeitsüberzeu- gungen bei Kindern mit und ohne Migrationshinter- grund (Se-Mig)			A, S		
Sprache und Geschlecht im Grundschul- alter			A, S		S
Studie zur Entwicklung von Ganztags- schulen (StEG 2012–2015)	A, S	S	S		S
Studie zur Erweiterung der Kenntnisse über die Situation freiwillig Mitarbei- tender in der Dortmunder Kinder- und Jugendarbeit	A, S				
Trends in International Mathematics and Science Study (TIMSS 2015)					A, S
Wissenschaftliche Begleitung des Schulversuchs „Längeres Gemeinsames Lernen – Gemeinschaftsschule“ in Nordrhein-Westfalen	A, S		S	S	

Die Forschungsarbeit am IFS zeichnet sich dabei insbesondere durch drei Merkmale aus:

Interdisziplinarität

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IFS forschen in interdisziplinär zusammengesetzten Teams. Dabei werden zu zentralen Themen der Empirischen Bildungsforschung insbesondere erziehungswissenschaftliche, psychologische und soziologische Theorien diskutiert, weiterentwickelt und empirisch überprüft.

Multimethodischer Ansatz

In Abhängigkeit von dem jeweiligen Forschungsprojekt kommen am IFS eine Vielzahl von Forschungsdesigns (z.B. Längsschnitt, Large-Scale, Experiment, Intervention), Erhebungsmethoden (u.a. Fragebögen, Interviews, Kompetenztests, Videographie) und quantitative sowie qualitative Auswertungsmethoden zum Einsatz.

Internationale, nationale und regionale Verortung und Praxisrelevanz

Das IFS pflegt nationale und internationale Forschungspartnerschaften sowie enge Kontakte in die Universität und die regionale Schullandschaft. Die direkte Praxisrelevanz vieler Forschungsprojekte und der nationale und internationale fachwissenschaftliche Austausch machen in ihrer Kombination eine besondere Stärke des Instituts aus.

Das IFS beteiligt sich aktiv durch Publikationen, Vorträge und Konferenzbeteiligungen sowie durch interdisziplinäre Verbundforschungsprojekte am nationalen und internationalen fachwissenschaftlichen Austausch. Zudem pflegt das IFS enge Kontakte zu Schulen und weiteren Strukturen der Bildungsadministration. Diese Praxisnähe mit dem damit verbundenen Wissenstransfer und der nationale und internationale fachwissenschaftliche Austausch machen in ihrer Kombination eine besondere Stärke des Instituts aus.

Lehre und Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses

In der universitären Lehre an der TU Dortmund wird das Lehrangebot der drei Professuren und der hauptamtlich beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch freiwillige Lehrveranstaltungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Drittmittelfinanzierung ergänzt. Die Ausgestaltung der erziehungswissenschaftlichen Hauptstudiengänge Bachelor of Arts Erziehungswissenschaft und Master of Arts Erziehungswissenschaft wird dabei vom IFS maßgeblich mitverantwortet. Das Institut bringt hier in besonderem Maße bildungs- und schultheoretische Grundlagen sowie schulentwicklungsrelevante Perspektiven und Themenfelder der Bildungs- und Schulentwicklungsforschung ein. Im B.A.-Studiengang ist das IFS für die Studienrichtung „Bildungsmanagement und Bildungsforschung“, im M.A.-Studiengang für die Studienrichtung „Empirische Bildungsforschung und Qualitätsmanagement“ zuständig. Zudem gewährleistet das IFS eine qualifizierte Methodenausbildung in der Fakultät 12 in allen Phasen des Studiums und unterstützt mit seinen Lehrveranstaltungen die Lehramtsstudiengänge der TU Dortmund. Jährliche Ringvorlesungen mit nationalen und internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu wechselnden Schwerpunktthemen runden das Lehrangebot des IFS ab (vgl. Teil 5). Seit 2015 wird die Lehre des IFS zentral von dem Wissenschaftlichen Manager koordiniert und von diesem mit der Fakultät abgestimmt.

Darüber hinaus bietet das IFS ein strukturiertes Programm zur Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses an. Neben der persönlichen Betreuung durch die am Institut beschäftigte Professorin und Professoren gibt es am IFS drei speziell für Promovierende zugeschnittene Veranstaltungen sowie eine Veranstaltung für Promovierende und Postdoktorandinnen und Postdoktoranden. Erstens

bietet das IFS in jedem Wintersemester im Rahmen des Promotionsstudiums das „Basiscurriculum“ an, das für Promovierende gedacht ist, die sich in der Anfangsphase ihrer Promotion befinden. Verschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IFS führen in diesem Seminar in grundlegende wissenschaftspraktische und wissenschaftstheoretische Themen ein. Darüber hinaus findet jedes Semester das Seminar „Aktuelle Befunde der Bildungsforschung“ statt, in dem die Promovierenden einmal jährlich den gegenwärtigen Stand ihrer Dissertation vorstellen. An diesem Seminar nehmen die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Professorin und Professoren des IFS teil. Neben einer allgemeinen Diskussion des Vortrags erhalten die Promovierenden in dieser Veranstaltung Rückmeldung durch einen detaillierten Kommentar einer/eines vorab ausgewählten Projektleiterin bzw. Projektleiters. Als dritte Veranstaltung für Promovierende ist die „Promovierendenkonferenz“ konzipiert, die zweimal im Jahr stattfindet und auf der die Promovierenden in Kleingruppen den Fortgang ihrer Arbeit mit Professorin und Professoren sowie mit Projektleiterinnen und Projektleitern besprechen. Schließlich gibt es in jedem Semester im Rahmen des „Fortgeschrittenencurriculums“ Seminare für fortgeschrittene Promovierende und Postdoktorandinnen und Postdoktoranden, in denen durch verschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IFS vertiefte methodische Kenntnisse vermittelt werden. Neben diesen Veranstaltungen, die der fachinhaltlichen oder methodischen Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses gewidmet sind bzw. den Promotionsprozess begleiten, gibt es mit der monatlichen „Projektleiterrunde“ ein Gremium, in dem die Anliegen der promovierten Mitarbeitenden und Projektleitungen besprochen und in dem grundsätzliche Fragen des Instituts diskutiert und beraten werden.

1. Dortmunder Symposium der Empirischen Bildungsforschung

Am 25. Juni 2015 veranstaltete das IFS das 1. Dortmunder Symposium der Empirischen Bildungsforschung, die Auftaktveranstaltung einer Konferenzreihe, die mit wechselndem Schwerpunktthema und unter Einbeziehung des wissenschaftlichen Nachwuchses zukünftig einmal jährlich am IFS stattfinden soll. Der Schwerpunkt der ersten Veranstaltung lautete „Bedingungen und Effekte guten Unterrichts“. Ausgewiesene Expertinnen und Experten aus verschiedenen Disziplinen (u. a. Er-

ziehungswissenschaft, Fachdidaktik, Psychologie, Soziologie) befassten sich sowohl mit aktuellen Theorien und Studien als auch mit zukünftigen Forschungsdesideraten zu diesem zentralen Thema der Empirischen Bildungsforschung. Zudem wurde der wissenschaftliche Nachwuchs einbezogen: Ausgewählte Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler konnten ihre Arbeiten auf Postern und in Kurzvorträgen präsentieren.

Programm des 1. Dortmunder Symposiums der Empirischen Bildungsforschung

- | | |
|-----------------|--|
| 10.45–11.00 Uhr | Eröffnung, Grußworte und Einführung in das Thema
Prof. Dr. Nele McElvany & Prof. Dr. Thomas Goll |
| 11.00–11.45 Uhr | Plenumsvortrag aus pädagogisch-psychologischer Perspektive zum Thema
„Bedingungen und Effekte guten Unterrichts“
Prof. Dr. Mareike Kunter (Frankfurt a. M.) |
| 11.45–12.30 Uhr | Kurzkommentare aus der Erziehungswissenschaft und der Fachdidaktik zum Vortrag
Prof. Dr. Cornelia Gräsel (Wuppertal)
Prof. Dr. Kornelia Möller (Münster) |
| 12.30–13.30 Uhr | Posterausstellung des wissenschaftlichen Nachwuchses |
| 13.30–14.15 Uhr | Vorstellung und Diskussion einer aktuellen Studie der Unterrichtsforschung
Prof. Dr. Tina Seidel (München) |
| 14.15–15.00 Uhr | Statements mit Plenumsdiskussion zu folgenden Themen:

„Geschlecht & Unterricht aus internationaler Perspektive“
Prof. Dr. Ursula Kessels (Berlin)

„Hochschule & Unterricht aus internationaler Perspektive“
Prof. Dr. Holger Horz (Frankfurt a. M.) |
| 15.15–16.15 Uhr | Kurzvorträge von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern
„Individuelle Förderung als Merkmal der Unterrichtsqualität?“
Dr. Hanna Dumont (Kommentar: Prof. Dr. Andreas Frey)

„Beschreibung von Unterrichtsqualität beim Lehren und Lernen mit Bild-Text-Material“
Dr. Annika Ohle (Kommentar: Prof. Dr. Ilonca Hardy)

„Ist guter Unterricht dreidimensional? Wie Lehrkräfte Unterrichtsmerkmale in ihrem Handeln verbinden und wie sich dies innerhalb eines Schuljahres verändert“
Dr. Doris Holzberger (Kommentar: Prof. Dr. Marcus Hasselhorn)

„Reflexionsgelegenheiten im berufsbildenden Unterricht“
Dr. Mandy Hommel (Kommentar: Prof. Dr. Ewald Terhart) |



16.15–17.30 Uhr Panelgespräch zum aktuellen Stand der Unterrichtsforschung und zu den Schlussfolgerungen für die Praxis und die zukünftige Forschung

Teilnehmende: Prof. Dr. Andreas Frey (Jena), Prof. Dr. Dr. h.c. Ingrid Gogolin (Hamburg), Prof. Dr. Marcus Hasselhorn (Frankfurt a. M.), Prof. Dr. Ilonca Hardy (Frankfurt a. M.), Prof. Dr. Sabine Hornberg (Dortmund), Prof. Dr. Ewald Terhart (Münster).

Moderation: Ruth Springer

Das 2. Dortmunder Symposium der Empirischen Bildungsforschung ist für Juni 2016 zu dem Schwerpunktthema „Bedingungen gelingender Lern- und Bildungsprozesse“ geplant und schließt damit thematisch an die Auftaktveranstaltung an. Aufgrund

der durchweg sehr positiven Rückmeldung der Teilnehmenden des 1. Dortmunder Symposiums wird das erfolgreiche Format der Veranstaltung auch 2016 analog fortgeführt.

3 Kurzdarstellungen der Forschungsprojekte

Chancenspiegel

Zusammenfassung

Die im Rahmen des Projektes *Chancenspiegel* publizierten Monographien verstehen sich als problemzentrierte und indikatorengestützte Instrumente eines kontinuierlichen Schulsystemmonitorings. Der Berichtsfokus liegt auf der Gerechtigkeit der Schulsysteme der deutschen Länder, die anhand von vier theoriegeleitet extrahierten Gerechtigkeitsdimensionen (Integrationskraft, Durchlässig-

igkeit, Kompetenzförderung, Zertifikatsvergabe) schulsystemvergleichend beleuchtet wird. Ein Ziel ist die Perspektivenerweiterung innerhalb der Empirischen Bildungsforschung um die Kategorie der Chancengerechtigkeit sowie die empirische Beschreibung der Gerechtigkeitsverhältnisse in den Schulsystemen der Länder.

Theoretischer Hintergrund

Als Untersuchungsgegenstand werden die Schulsysteme der Länder fokussiert. Der Analyserahmen wurde hierzu entlang sowohl schultheoretischer als auch gerechtigkeitstheoretischer Ansätze aufgespannt. Aus der Synthese von Schul- und Gerechtigkeitstheorien leitet der Chancenspiegel folgende systembezogene Definition von Chancengerechtigkeit ab: *Der Chancenspiegel versteht unter Chancen-*

gerechtigkeit die faire Chance zur freien Teilhabe an der Gesellschaft, die auch durch eine gerechte Institution Schule gewährleistet wird, in der Schülerinnen und Schüler aufgrund ihrer sozialen und natürlichen Merkmale keine zusätzlichen Nachteile erfahren, sowie durch eine Förderung der Befähigung aller und durch eine wechselseitige Anerkennung der an Schule beteiligten Personen.

Zentrale Forschungsfragen

Mit der empirischen Beobachtung der Gerechtigkeitsdimensionen von Schulsystemen wird konkret vier Fragestellungen nachgegangen:

- (1) Inwiefern bietet das Schulsystem Räume der Integration und wie gut schafft es das Schulsystem Integration zu vollziehen?
- (2) Wie durchlässig, insbesondere mit Blick auf aufwärtsgerichtete Mobilität, ist das Schulsystem?

- (3) Wie gut schafft es das Schulsystem, die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler zu fördern?
- (4) In welcher Art und Weise schafft es das Schulsystem, durch eine gerechte Zertifikatsvergabe Anschlussmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler bereitzuhalten?

Methodisches Vorgehen

Als Datenquellen dienen die amtlichen Statistiken des Statistischen Bundesamtes und der Kultusministerkonferenz (KMK) sowie die Ergebnisse aus Schulleistungsuntersuchungen wie den Untersuchungen zu den Bildungsstandards oder IGLU. Die Ergebnisse in den Indikatoren werden vergleichend für drei Ländergruppen aufbereitet, die differenziert

nach dem oberen Viertel (vergleichsweise erfolgreiche Länder), den beiden mittleren Vierteln sowie dem unteren Viertel (weniger erfolgreiche Länder) aufbereitet werden. Für jede Gruppe wurden Durchschnittswerte berechnet, welche als Grundlage der Analysen dienen. Der Fokus liegt dabei auf dem Vergleich der Extremgruppen.



Ausgewählte Ergebnisse

Mit der dritten Ausgabe des Chancenspiegels wurden vor allem Unterschiede zwischen den Ländern unter Berücksichtigung der regionalen Ebene (Gebietskörperschaften) beschrieben und analysiert. Zusammenfassend zeigen sich landesspezifisch unterschiedlich starke regionale Disparitäten in den betrachteten Indikatoren. Diesen deskriptiven Generalbefund stützend wurde auch mithilfe einer Mehrebenenanalyse gezeigt, dass die landesspezifische Verortung einer Region ihre Wertaussprägungen systematisch beeinflusst. Daneben spielen interkommunale Interdependenzen, die anhand

von Pendelbewegungen der Schülerinnen und Schüler zwischen Wohn- und Schulort statistisch nachvollzogen wurden, ebenfalls eine beträchtliche Rolle für Teilhabechancen, insbesondere dann, wenn deutliche Angebotsdifferenzen bestehen. Die Analysen zum Zusammenhang von sozialräumlichen Kontextbedingungen und den Ausprägungen ausgewählter Indikatoren konnten für drei Länder keine eindeutigen Ergebnisse hervorbringen, was wohl mit der hohen Aggregationsebene (Kreis, Stadt) zu erklären ist.

Ausblick

In der aktuellen Projektphase (04.2015–09.2016) wird keine neue Ausgabe des Chancenspiegels veröffentlicht, nachdem bislang bereits drei Monografien publiziert werden konnten. Derzeit wird eine Bestandsaufnahme zu Zwecken der Fortentwicklung und Profilierung dieses Instruments des Schulsystemmonitorings vorgenommen. Externe

Gutachter werden hinzugezogen. Das Projekt wird wie gehabt in Kooperation mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena (Lehrstuhl von Prof. Dr. Nils Berkemeyer) fortgesetzt und endet voraussichtlich am 30.09.2016. Bis dahin wird ein weiterer Bericht erstellt. Eine darüber hinausgehende Projektverlängerung ist geplant.

Key References

Berkemeyer, N., Bos, W., Manitius, V., Hermstein, B., Bonitz, M. & Semper, I. (2014): *Chancenspiegel 2014. Regionale Disparitäten in der Chancengerechtigkeit und Leistungsfähigkeit der deutschen Schulsysteme*. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung.

Hermstein, B. & Manitius, V. (im Druck): Bildungsberichterstattung als diskursive Ordnung. Begründung der Annahme von sozialer Gerechtigkeit als Leitkategorie. In: Manitius, V., Hermstein, B., Berkemeyer, N. & Bos, W. (Hrsg.): *Zur Gerechtigkeit von Schule*. Münster: Waxmann.

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Wilfried Bos, Prof. Dr. Nils Berkemeyer (FSU Jena)
Projektleitung: M.A. Björn Hermstein (IFS/FSU Jena)
Projektmitarbeit: M.A. Ina Semper (FSU Jena), B.A. Sonja Abendroth (FSU Jena)
Projektzeitraum: 01.06.2010 bis 30.04.2016 (verlängert bis 30.09.2016)
Förderinstitutionen: Bertelsmann Stiftung

Effektivität von Wortschatzförderung bei Grundschülerinnen und Grundschulern nichtdeutscher Familiensprache (InterMut)

Zusammenfassung

Das durch das BMBF geförderte Verbundprojekt der TU Dortmund und der Goethe-Universität Frankfurt *Interventionsstudie Muttersprache* (InterMut) untersucht das Potential der Muttersprache beim Wortschatzlernen von Kindern mit türkischem Migrationshintergrund. Im Rahmen des Projektes wurde zunächst eine mehrwöchige Inter-

ventionsphase mit experimentellem Messwiederholungsdesign durchgeführt. Auf Basis der Ergebnisse wurde eine zweite Kurzintervention zur Ergebnisabsicherung durchgeführt. Das Projekt lässt sich thematisch im Forschungsbereich *Konzeption und Evaluation von systematischen Interventionen* der AG McElvany verorten.

Theoretischer Hintergrund

Die Förderung bildungssprachlicher Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern (SuS) mit türkischem Migrationshintergrund ist ein wichtiger Ansatz zur Verringerung von Bildungsungleichheiten. Eine Methode ist die implizite Wortschatzförderung auf Grundlage der *Theory of Learning from Context*. Im Rahmen von InterMut wird untersucht, ob der Förderansatz des Kontextlernens auch bei Kindern mit türkischem Migrationshintergrund effektiv ist und inwieweit der Einbezug der Muttersprache ein zusätzliches Lernpotenzial für den Wortschatzerwerb dieser Kinder im Deutschen darstellt. Bis-

herige Ergebnisse aus InterMut zeigen, dass die Methode des Wortschatzerwerbs aus dem Kontext schriftlich dargebotener Texte für Kinder mit und ohne türkischen Migrationshintergrund effektiv ist. Ein zusätzlicher Effekt der Muttersprache ließ sich nicht feststellen, was möglicherweise auf die niedrigen schriftsprachlichen Kompetenzen der Kinder in der türkischen Muttersprache zurückzuführen ist. In einer zusätzlichen Studie, in der das muttersprachliche Fördermaterial zunächst auditiv dargeboten wird, sollen die bisherigen Befunde überprüft werden (InterMut-Audio).

Zentrale Forschungsfragen

(1) Ist bei Kindern mit türkischem Migrationshintergrund der Wortschatzerwerb aus dem sprachlichen Kontext deutscher Texte effektiver, wenn (a) das Fördermaterial ausschließlich auf Deutsch zur Verfügung steht oder wenn (b) vorher das gleiche Fördermaterial in der Muttersprache gehört wird?

(2) Wird der Wortschatzerwerb durch die Lesekompetenz im Deutschen moderiert?

Es wird angenommen, dass die Darbietung des Fördermaterials in der Muttersprache den Wortschatzerwerb begünstigt (H1) und dass die Lesekompetenz der Kinder moderierend auf den Leistungszuwachs wirkt (H2).

Methodisches Vorgehen

An der Studie InterMut-Audio nahmen insgesamt $N = 52$ Kinder mit türkischem Migrationshintergrund teil. Im Rahmen einer zweistündigen Intervention hörten und lasen die Kinder zwei Texte, wobei sich die Bedingungen in der Sprache des Hörtextes unterschieden (siehe Abb. 2). Der Wortschatz wurde durch einen Test aus Eigenentwicklung

erfasst (14 Items, $\alpha_{\text{prä}} = .69$, $\alpha_{\text{post}} = .62$), die Lesekompetenz in Deutsch mit dem adaptierten Version des ELFE-Test (15 Items, $\alpha = .85$). Zur Beantwortung der Forschungsfragen wurden Kovarianzanalysen gerechnet, mit dem (Post-) Wortschatztestscore als Zielvariable und dem (Prä-) Wortschatztestscore als Kovariate.

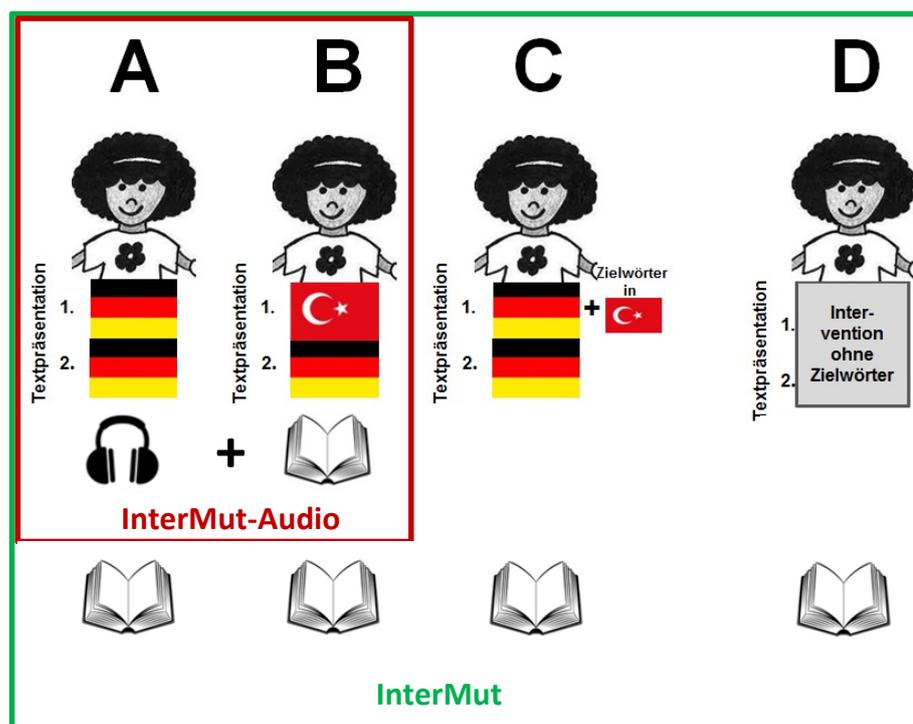


Abbildung 2:
Untersuchungs-
bedingungen

Ausgewählte Ergebnisse

Forschungsfrage 1: Im Rahmen der Studie lernen die Kinder zwar dazu, ein zusätzlicher Effekt des Einbezugs der Muttersprache lässt sich jedoch nicht feststellen ($F(1, 51) = 0.02, p > .10, \eta_p^2 = .00$). For-

schungsfrage 2: Die Lesekompetenz im Deutschen hat als zweite Kovariate einen marginal signifikanten positiven Effekt auf den Wortschatzzugewinn ($F(1, 51) = 3.34, p < .10, \eta_p^2 = .07$).

Ausblick

In den folgenden Monaten wird untersucht werden, ob sich die Stärke der Effekte in der schriftlichen

und auditiven Darbietung unterscheiden (InterMut vs. InterMut-Audio).

Key References

- Ohle, A., McElvany, N., Hardy, I. & Cinar, M. (2015): *Fostering bilingual students' second language vocabulary – Results of an intervention study in elementary school*. Annual Meeting of the American Educational Research Association (AERA). Chicago (USA), 17.04.2015 (Poster).
- Ohle, A., McElvany, N., Razakowski, J., Hardy, I. & Cinar, M. (2014): *Förderung des Bildungswortschatzes im Deutschen unter Einbezug der Familiensprache. Eine Interventionsstudie in der Primarstufe*. 2. Kongress der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Frankfurt, 03.03.2015.

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Nele McElvany, Prof. Dr. Ilonca Hardy (Goethe-Universität Frankfurt)

Projektleitung: Dr. Annika Ohle

Projektmitarbeit: M.A. Soz. Andreas Sander

Projektzeitraum: 01.11.2011 bis 31.10.2014 (verlängert bis 30.04.2015)

Förderinstitutionen: BMBF

Einstellungen von Lehrenden bezogen auf heterogene Lerngruppen (Lehrer-H)

Zusammenfassung

Mit dem Projekt *Lehrer-H* wurden zwei Hauptziele verfolgt. Zunächst stand die Formulierung eines theoretischen Modells, welches die Einstellungen von angehenden Lehrenden in Bezug auf die Unterrichtung heterogener Schülergruppen darstellt, im Vordergrund. Des Weiteren wurden darauf aufbauend Skalen zur Erfassung dieser Einstellungen ent-

wickelt und eingesetzt. Thematisch ist dieses Projekt in die Schwerpunkte I *Erklärung von individuellen, sozialen und institutionellen Einflussfaktoren auf den multikriterialen Kompetenzerwerb von Schülerinnen und Schülern* und III *Entwicklung und Überprüfung geeigneter Instrumente zur Kompetenzmessung der AG McElvany* einzuordnen.

Theoretischer Hintergrund

Einstellungen von Lehrenden werden als ein Bestandteil von Modellen professioneller Lehrkompetenzen verstanden. Einstellungen werden in kognitive, affektive und behaviorale Komponenten differenziert, die zusammengefasst die Einstellung einer Person bezogen auf ein Objekt beschreiben. Um dem Objektbezug gerecht zu werden, welches in diesem Fall das Unterrichten von heterogenen Schülergruppen ist, wurde außerdem auf das

Erwartung-mal-Wert Modell Bezug genommen, in welchem „Nützlichkeit“, „intrinsischer Anreiz“, „Kosten bezogen auf Zeit und Anstrengung“, „psychologische Kosten“ und „Kompetenzerwartung“ von Handlungen definiert werden. Diese fünf theoretischen Einstellungsfacetten, die den drei Einstellungskomponenten zugeordnet werden können, werden empirisch für drei Heterogenitätsbereiche (soziale, kulturell und leistungsbezogen) überprüft.

Zentrale Forschungsfragen

Neben der Untersuchung der Struktur und des Niveaus der Einstellungen heterogener Lerngruppen gegenüber widmet sich eine zentrale Forschungsfrage dieses Projekts der Ausbildung der angehenden Lehrenden und fragt danach, wie gut sich diese

(a) hinsichtlich ihres Sachwissens über Aspekte der drei verschiedenen Heterogenitätsformen und (b) für den praktischen Umgang mit diesen in Schule und Unterricht ausgebildet fühlen.

Methodisches Vorgehen

Die Datenerfassung erfolgte an einer nordrhein-westfälischen Hochschule in verschiedenen Seminaren und Vorlesungen, die ausschließlich Lehramtsstudierende besuchen. Dabei wurden zu einem ersten Messzeitpunkt vornehmlich Studierende be-

fragt, die am Beginn ihres Masterstudium standen, und zu einem weiteren Messzeitpunkt Studierende, die sich am Anfang des Bachelorstudiums befanden ($N = 294$). Für die Untersuchung der ausgewählten Forschungsfrage sind MANOVA gerechnet worden.

Ausgewählte Ergebnisse

Die Lehramtsstudierenden bewerten ihr Sachwissen über alle drei hier untersuchten Heterogenitätsformen im Mittel nur mit befriedigend auf der sechsstufigen Notenskala. Dabei können systematische Unterschiede hinsichtlich des erworbenen

Sachwissens in Bezug auf die drei Heterogenitätsbereiche bei den angehenden Lehrkräften festgestellt werden ($F = 23.41, p < .001, df = 2$). Die paarweisen Vergleiche bestätigen die substantiellen Unterschiede zwischen den Bereichen bis auf die Unterschiede

zwischen Sachwissensvermittlung zum Umgang bezüglich sozialer und leistungsbezogener Heterogenität.

Die Ergebnisse weisen darauf hin, dass die Lehrerbildung teilweise noch ein unzureichendes Lehrangebot offeriert, um der Ausbildung in Bezug auf heterogene Lerngruppen nachzukommen. Um angehende Lehrende für den schulischen Berufsalltag so auszubilden, das sie den Voraussetzun-

gen der Schülerinnen und Schülern entsprechen können, müsste eine Kompetenzvermittlung und Sensibilisierung durch entsprechende Lehrangebote und begleitende Praktika erfolgen. Eine derartige universitäre Ausbildung könnte dazu führen, dass Lehrende Schülerinnen und Schüler gemäß ihren individuellen Voraussetzungen fördern und somit der Benachteiligung aufgrund von sozialen oder anderen Merkmalen der Schülergruppen entgegenwirken können.

Ausblick

Die Studie liefert einen Beitrag zur weiteren Ausdifferenzierung des Modells der professionellen Handlungskompetenz von Lehrenden und zeigt, dass im Kompetenzbereich Überzeugungen die Kompetenzkomponente Einstellungen bezogen auf soziale kulturelle und leistungsbezogene Unter-

schiede Berücksichtigung finden sollte. Anschließend Untersuchungen sollen den Zusammenhang zwischen weiteren Einstellungsfacetten und den hier vorgestellten Einstellungen von angehenden Lehrenden sowie die Einstellungen von Lehrkräften im Schuldienst überprüfen.

Key References

Gebauer, M. M., Klukas, S. & McElvany, N. (2013). Einstellungen von Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärtern zum Umgang mit heterogenen Schülergruppen in Schule und Unterricht. In N. McElvany, M. M. Gebauer, W. Bos & H. G. Holtappels (Hrsg.), *Sprachliche, kulturelle und soziale Heterogenität in der Schule als Herausforderung und Chance der Schulentwicklung* (IFS-Jahrbuch der Schulentwicklung, Bd. 17, S. 191–216). Weinheim: Juventa.

Gebauer, M. M. & McElvany, N. (2014): *Attitudes of prospective teachers towards student characteristics*. Annual Meeting of the American Psychological Association (APA). Washington, D.C. (USA), 10.08.2014.

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Nele McElvany
Projektleitung: Dr. Miriam M. Gebauer
Projektmitarbeit: Dr. Miriam M. Gebauer
Projektzeitraum: 01.06.2011 bis 31.12.2015
Förderinstitutionen: Fördermittel Professur McElvany

Entwicklung und Überprüfung von Kompetenzmodellen zur integrativen Verarbeitung von Texten und Bildern (BiTe III)

Zusammenfassung

Im Projekt *BiTe* (Bild-Text-Integration) wurde gemeinsam mit der Universität Koblenz-Landau (Prof. Dr. Wolfgang Schnotz) und der Goethe-Universität in Frankfurt am Main (Prof. Dr. Holger Horz) die Fähigkeit von Lernenden zur Bild-Text-Integration analysiert. Das Ziel war eine Analyse der Entwicklung dieser Kompetenz sowie der diesbezüglichen Lehrkraftkompetenzen und Unterrichtsqualität. In Dortmund wurden in der aktuellen Förderphase III Lehrerkompetenzen und Unterricht in der vierten Klassenstufe in einer längsschnittlichen Studie

mittels videobasierter Unterrichtsbeobachtungen und Fragebögen untersucht. Die Ergebnisse ermöglichen einen Vergleich der Kompetenzen von Lehrkräften der Primar- und Sekundarstufe (BiTe-Projekt, Förderphase II) und geben Auskunft über die Qualität des Unterrichts mit Bild-Text-Material. Das Projekt ist damit im Bereich *Beschreibung und Erklärung von individuellen, sozialen und institutionellen Einflussfaktoren auf den multikriterialen Kompetenzerwerb von Schülerinnen und Schülern* der AG McElvany verortet.

Theoretischer Hintergrund

Die Fähigkeit, Informationen aus Text und Bild zu integrieren, ist eine für das Lernen wesentliche, aber nur wenig untersuchte Kompetenz, die selten explizit gefördert wird. Bereits in der fünften Klasse vorhandene Unterschiede zwischen den Lernenden (siehe Ergebnisse der Projektphase II) lassen eine Entwicklung dieser Kompetenzen bereits in der Grundschule vermuten. Die Förderung der Fähigkeit zur Bild-Text-Integration sollte durch

professionelle Kompetenzen der Lehrkräfte mitbedingt sein, die neben Wissen und diagnostischen Kompetenzen auch Einstellungen und Motivation bezüglich des Lehrens mit Bild-Text-Material umfassen. Eine Analyse dieser Kompetenzen und deren Einfluss auf Unterricht und Schülerinnen und Schüler in der Grundschule war das Ziel der Phase III des Projekts.

Zentrale Forschungsfragen

An der TU Dortmund wurden folgende übergeordnete Forschungsfragen untersucht:

(1) Über welche Kompetenzen im Bereich Bild-Text-Integration verfügen Primarstufenlehrkräfte?

(2) In welchem Zusammenhang stehen diese Kompetenzen zur Qualität des Unterrichts?

(3) Welchen Einfluss hat die Unterrichtsqualität auf die Entwicklung der Schülerkompetenz?

Methodisches Vorgehen

Die Fragestellungen wurden in einer Längsschnittstudie mit zwei Messzeitpunkten anhand einer Stichprobe von $N = 133$ Primarstufenlehrkräften und deren Schülerinnen und Schüler aus 76 Klassen ($N = 1460$ Schülerinnen und Schüler) untersucht. Es wurde jeweils die Fähigkeit der Lernenden zur Bild-Text-Integration getestet und ein Fragebogen von den Lernenden und den Lehrkräften ausgefüllt. Die

Lehrkräfte beantworteten unter anderem Fragen zu selbstbezogenen und motivationalen Aspekten ihrer Kompetenz. Bei 34 der 76 Klassen wurden zudem je drei Unterrichtsstunden videographiert. Durch Videoanalyse, mittels hochinferenter Kodierverfahren, wurden verschiedene Facetten der Kognitiven Aktivierung, Strukturierung und Motivierungsqualität erfasst.

Ausgewählte Ergebnisse

Bisher liegen Ergebnisse zu den Forschungsfragen I und II vor. Pfadanalysen zu den Effekten der Schulform auf die Kompetenzen von Primar- und Sekundarstufenlehrkräften und deren Unterrichtsqualität ergaben vergleichbare Kompetenzen bei beiden Gruppen, aber eine stärkere, durch negative Affekte medierte Vermeidung der Bildbesprechung bei Grundschullehrkräften. Die Videoanalyse bestätigt die angenommene dreifaktorielle Struktur der

Unterrichtsqualität (kognitiver Anspruch, Strukturierung und Motivationsqualität), die zudem teilweise Zusammenhänge zu Überzeugungen, Selbstwirksamkeit und selbstregulativen Fähigkeiten der Lehrkräfte aufweist. Auch das Wissen über die Vermittlung von Bild-Text-Integration zeigt einen tendenziell positiven Einfluss auf den kognitiven Anspruch im Unterricht.

Ausblick

Bisherige Ergebnisse ermöglichen die Ableitung von Ansatzpunkten zur Förderung der Lehrkraftkompetenzen. Weitere Analysen zum Zusammenhang der

Lehrkraftkompetenzen mit der Unterrichtsqualität und Ergebnisse zu den Schülerkompetenzen stehen noch aus.

Key References

Oerke, B., McElvany, N., Ohle, A., Ullrich, M. & Horz, H. (im Druck): Verbessert sich die diagnostische Urteilsgenauigkeit von Lehrkräften bei längerem Kontakt mit der Klasse? *Psychologie in Erziehung und Unterricht*.

Ohle, A., McElvany, N., Horz, H. & Ullrich, M. (2015): Text-picture Integration – Teachers' attitudes, motivation and self-related cognitions in diagnostics. *Journal for Educational Research Online*, 7 (2), 11–33

Ohle, A., McElvany, N., Oerke, B., Schnotz, W., Wagner, I., Horz, H. et al. (im Druck): Development and Evaluation of a Competency Model for Teaching Integrative Processing of Texts and Pictures (BiTe). In: D. Leutner, J. Fleischer, J. Grünkorn & E. Klieme (Hrsg.): *Competence Assessment in Education – Research, Models and Instruments*. Dordrecht: Springer.

Wissenschaftliche Leitung:	Prof. Dr. Nele McElvany, Prof. Dr. Holger Horz (Goethe-Universität Frankfurt), Prof. Dr. Wolfgang Schnotz (Universität Koblenz-Landau)
Projektleitung:	Dr. Annika Ohle
Projektmitarbeit:	Dr. Britta Oerke
Projektzeitraum:	01.10.2011 bis 31.09.2013 (verlängert bis 31.09.2014)
Förderinstitutionen:	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Faire und adaptive Lesekompetenzdiagnose (FALKE)

Zusammenfassung

Das Projekt *Faire und adaptive Lesekompetenzdiagnose* dient der Entwicklung, der Überprüfung und dem Einsatz eines computerbasierten, adaptiven Testsystems zur fairen Erfassung der Lesekompetenz von Schülerinnen und Schülern in der dritten

Klassenstufe der Primarschule. Das Projekt lässt sich thematisch im Forschungsbereich *Entwicklung und Überprüfung geeigneter Instrumente zur Kompetenzerfassung* der AG McElvany verorten.

Theoretischer Hintergrund

Schülerinnen und Schüler benötigen individuelle Anleitung und Unterstützung zur Ausschöpfung und Steigerung ihrer kommunikativen Handlungsmöglichkeiten, um eine optimale Teilhabe am schulischen und gesellschaftlichen Alltag zu erreichen. Die faire und verlässliche Messung der vorhandenen Kompetenzen und Defizite ist eine Grundvoraussetzung für den Einsatz adäquater

Förderungsmaßnahmen. An der Schnittstelle zwischen Diagnose und Förderung verfolgt das Projekt FALKE das Ziel, durch Einsatz innovativer Verfahren valide Testscores zu ermitteln, die in einem weiteren Schritt zu einem fairen Vergleich zwischen den Leistungen verschiedener Schülersubgruppen herangezogen werden können.

Zentrale Forschungsfragen

- (1) Gelingt die objektive, reliable und valide Abbildung ausgewählter Bereiche der Lesekompetenz mit einem adaptiv-computerbasierten Diagnostikum für Schülerinnen und Schüler der dritten Klassenstufe?
 - (a) Geschlecht, (b) Migrationshintergrund, (c) Sozialschicht sowie (d) Bildungsnähe des Elternhauses unterscheiden, im Rahmen eines adaptiven Testsystems erfüllt werden?
- (2) Kann das Kriterium Testfairness im Rahmen des Lesekompetenzdiagnostikums für Schülersubgruppen, die sich anhand der Merkmale
 - (3) Welche Unterschiede zeigen sich für die genannten Subgruppen bei Verwendung des neu konstruierten, adaptiven und fairen Diagnostikums zu Beginn der dritten Klassenstufe?

Methodisches Vorgehen

Nach der theoriebasierten Itementwicklung im Jahr 2011 wurden die Itembanken zu den Dimensionen ‚Dekodieren‘, ‚Wortschatz‘ und ‚Textverständnis‘ 2012 kalibriert. An der Kalibrierungsstudie nahmen $N = 1162$ Kinder aus 31 Grundschulen und 60 Klassen in Dortmund und Lünen teil. Die Kinder besuchten die dritte Klassenstufe und waren im Durchschnitt $M_{\text{Alter}} = 9.08$ Jahre alt ($SD = 0.61$). 49.9 % der teilnehmenden Kinder waren Mädchen. Nach Selbstauskunft und Auskunft der Eltern wiesen 58.6 % der Kinder einen sprachlichen Migrationshintergrund auf.

Die Qualität der Itembanken (Frage 1) wurde anhand gängiger Kriterien für die drei Bereiche ‚Dekodieren‘, ‚Wortschatz‘ und ‚Textverständnis‘ evaluiert. So wurden jeweils eine Deskription probabilistischer Itemkennwerte, eine Analyse der Verteilung der Itemparameter sowie eine Prüfung der Modellpassung über gewichtete Abweichungsquadrate und die klassische Trennschärfe betrachtet. Zur Validierung der neu-entwickelten Items wurden Korrelationen zu gängigen Testinstrumenten untersucht. Um Aspekte der Fairness gegenüber Subgruppen zu analysieren (Frage 2), wurden DIF-Analysen gerechnet. Außerdem wurden für ausgewählte Gruppen und Bereiche Fähigkeitsunterschiede ermittelt (Frage 3).

Ausgewählte Ergebnisse

In Bezug auf die Itembank zu den Dimensionen ‚Textverständnis‘ ($N = 99$ Items), ‚Wortschatz‘ ($N = 10$ Items) und ‚Dekodieren‘ ($N = 110$ Items) konnte ermittelt werden, dass für das gewählte einparametrische logistische Testmodell global die größte Zuverlässigkeit der Itembank im mittleren Bereich der Fähigkeitsverteilung liegt. Lokal sind aber in jedem 0.50-Skalenpunkte umfassenden Fähigkeitsintervall mindestens fünf adäquate Items verfügbar. Die Reliabilität der Itembanken sind akzeptabel ($\alpha > .60$). Außerdem bestehen signifikante Korrelationen zu bereits etablierten Testverfahren

($.55 < r < .89$). DIF-Analysen zeigten weiterhin für alle Itembanken und Gruppen, dass keine Items aufgrund von differentiellem Itemfunktionieren aus dem Gesamttest ausgeschlossen werden mussten. Im Bereich ‚Wortschatz‘ wurden für das Merkmal Geschlecht inhaltlich begründbare qualitative Wortschatzunterschiede, aber keine quantitativen Differenzen festgestellt. Darüber hinaus wurde der Bereich ‚Textverständnis‘ 2014 in einer experimentellen Studie zur Kompetenzmessung eingesetzt (vgl. Projekt FeeL).

Ausblick

Ein zentrales Projektergebnis ist das vorliegende Instrument, das zur Messung rezeptiver Sprachkompetenzen in der dritten Grundschulklasse verwendet werden kann. Darüber hinaus liefert das Projekt wichtige Erkenntnisse, die im Rahmen der Optimierung und Weiterentwicklung des Testver-

fahrens, aber auch andere Testkonstruktionen, von Bedeutung sind. In zukünftigen Analysen werden Fähigkeitsunterschiede bei weiteren Subgruppen betrachtet werden, um so Anhaltspunkte für adäquate Fördermaßnahmen zu identifizieren.

Key References

- McElvany, N., El-Khechen, W., Schwabe, F. & Kessels, U. (in Revision): Sprache und Geschlecht im Grundschulalter: Qualitative Wortschatzunterschiede zwischen Mädchen und Jungen.
- Schwabe, F. & Gebauer, M. M. (2013). (Test-)Fairness – eine Herausforderung an standardisierte Leistungsdiagnostik. In: N. McElvany, M. M. Gebauer, W. Bos & H. G. Holtappels (Hrsg.), *Sprachliche, kulturelle und soziale Heterogenität in der Schule als Herausforderung und Chance der Schulentwicklung*. IFS-Jahrbuch der Schulentwicklung, Bd. 17 (S. 217–236). Weinheim: Juventa.
- Schwabe, F. & McElvany, N. (2013). *Development of a Computerized Adaptive Test of Reading Competence*. Paper to be presented at the Meeting of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), 27.–31. August in Munich, Germany.

Wissenschaftliche Leitung:	Prof. Dr. Nele McElvany
Projektleitung:	Dr. Franziska Schwabe
Projektmitarbeit:	Dr. Franziska Schwabe
Projektzeitraum:	01.01.2012 bis 31.12.2017
Förderinstitutionen:	Berufungsmittel Professur McElvany

Feedback im Kontext von Lesen bei Grundschulkindern (FeeL)

Zusammenfassung

In einem computerbasierten Experiment wurde untersucht, ob das Fähigkeitsselbstkonzept, die intrinsische Motivation und die Leseleistung von Grundschulkindern nach positiver Leistungsrückmeldung mit unterschiedlicher Bezugsnorm (sozial, individuell, kriterial) ansteigen. Die Ergebnisse lieferten Erkenntnisse bezüglich der Bedeutsamkeit von

Leistungsrückmeldungen und der Umsetzung von experimentellen Studien mit Grundschulkindern. Das Projekt lässt sich thematisch im Forschungsbereich *Beschreibung und Erklärung von individuellen, sozialen und institutionellen Einflussfaktoren auf den multikriterialen Kompetenzerwerb von Schülerinnen und Schülern* der AG McElvany verorten.

Theoretischer Hintergrund

Schülerinnen und Schüler (SuS) werden alltäglich mit Leistungsrückmeldungen konfrontiert, die sich auf ihr Lern- und Leistungsverhalten auswirken. Hierbei spielt die Art der Bezugsnorm eine entscheidende Rolle. Ergebnisse von Experimenten und Längsschnittstudien zeigten, dass insbesondere eine individuelle Bezugsnormorientierung mit einer höheren Lernmotivation und einer besseren

Leistung einherging. Bisher wurden jedoch zu meist ältere Schülerinnen und Schüler untersucht und nicht alle Arten der Bezugsnormorientierung gleichzeitig in einer Studie berücksichtigt, sodass kaum zuverlässige Aussagen über die spezifischen Effekte einer Art der Bezugsnorm getroffen werden können.

Zentrale Forschungsfragen

Die zentrale Forschungsfrage des Projekts war, ob sich eine positive Leistungsrückmeldung in Abhängigkeit von der Bezugsnormorientierung unterschiedlich auf die Lesemotivation (d.h. Fähigkeitsselbstkonzept, intrinsische Motivation) und die Leseleistung von Grundschulkindern auswirkt. Angenommen wurde, dass das lesebezogene Fähigkeitsselbstkonzept, die intrinsische Motivation und

die Leseleistung nach der experimentellen Manipulation bei Kindern, die eine positive Leistungsrückmeldung bekamen, höher sind, als bei Kindern, die keine positive Rückmeldung zu ihrer Leistung erhielten. Zudem wurde der größte Anstieg bei Kindern erwartet, die eine Rückmeldung mit individueller Bezugsnorm erhielten.

Methodisches Vorgehen

Zur Untersuchung der Forschungsfrage wurde eine computerbasierte experimentelle Studie mit $N = 278$ Kindern der 3. Jahrgangsstufe (45 % weiblich, $M = 8.87$ Jahre, $SD = 0.64$) aus 13 Klassen von sieben Grundschulen im Raum Dortmund durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler jeder Klasse wurden den vier experimentellen Bedingungen randomisiert zugeteilt (Doppelblindstudie). In Abhängigkeit von ihrer Bedingungszugehörigkeit

erhielten sie eine positive Leistungsrückmeldung mit sozialer, individueller oder kriterialer Bezugsnorm oder keine Rückmeldung, nachdem sie sechs Leseverständnisaufgaben bearbeitet hatten. Das Fähigkeitsselbstkonzept und die intrinsische Motivation der Kinder wurden vorher und nachher über Selbstberichtsskalen erfasst. Nach der experimentellen Manipulation bearbeiteten die Kinder zudem den adaptiven Leseverständnistest FALKE.

Ausgewählte Ergebnisse

Die Ergebnisse von zweifaktoriellen Varianzanalysen mit Messwiederholung zeigten, dass das Fähigkeitsselbstkonzept nach der Manipulation in allen vier Gruppen signifikant anstieg, wobei sich kein

Unterschied im Anstieg zwischen den Gruppen zeigte. Die intrinsische Motivation veränderte sich nicht bedeutsam und es zeigten sich keine Unterschiede in der Leseleistung zwischen den Gruppen.

Ausblick

Der Befund, dass sowohl die motivationalen Konstrukte als auch die Leistung von der erhaltenen Leistungsrückmeldung unberührt blieben, war nicht hypothesenkonform und wirft die Frage nach der Bedeutsamkeit von (positiven) Leistungsrückmeldungen im Grundschulalter auf. Wie für Stichproben dieser Altersgruppe typisch, wiesen die untersuchten Kinder allerdings schon vor der positiven Leistungsrückmeldung eine relativ hohe lesebezogene intrinsische Motivation auf, was zu Deckeneffekten geführt haben könnte. Zudem zeig-

ten die Kinder aus allen vier Gruppen in den Leseaufgaben vor der Rückmeldung eine relativ gute Leistung. Der Anstieg des Selbstkonzepts könnte somit darauf zurückzuführen sein, dass die Kinder ihre tatsächliche Leseleistung gut einschätzen konnten. Mit Bezug zu Motivationstheorien könnten in zukünftigen Studien alternativ herausfordernde und unbekannte Aufgaben verwendet werden. Im Hinblick auf die praktische Relevanz sollten zudem die Effekte negativer Leistungsrückmeldungen mit unterschiedlicher Bezugsnorm untersucht werden.

Key References

Weidinger, A. F., McElvany, N., Schwabe, F. & Steinmayr, R. (2015): *Feedback im Kontext von Lesen bei Grundschulkindern – Ergebnisse der FeeL-Studie*. 15. Fachgruppentagung Pädagogische Psychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs). Kassel, 14.–16.09.2015 (Poster).

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Nele McElvany, Prof. Dr. Ricarda Steinmayr
Projektleitung: Dr. Franziska Schwabe, Dipl.-Psych. Anne Franziska Weidinger
Projektmitarbeit: Dr. Franziska Schwabe, Dipl.-Psych. Anne Franziska Weidinger
Projektzeitraum: 01.01.2014 bis 30.09.2014
Förderinstitutionen: Berufungsmittel Professur Steinmayr und Professur McElvany

International Computer and Information Literacy Study (IEA ICILS 2013)

Zusammenfassung

Die Schulleistungsstudie ICILS 2013 (*International Computer and Information Literacy Study*) der IEA untersucht erstmalig computerbasiert und im internationalen Vergleich die computer- und infor-

mationsbezogenen Kompetenzen (*computer and information literacy*) von Schülerinnen und Schülern der achten Jahrgangsstufe sowie die Rahmenbedingungen ihres Erwerbs in 21 Bildungssystemen.

Theoretischer Hintergrund

Mit den rasanten technologischen Entwicklungen und der beständig fortschreitenden Technisierung aller Lebensbereiche gewinnt der kompetente Umgang mit digitalen Medien und insbesondere die Kompetenz, medial vermittelte Informationen auszuwählen, zu verstehen, zu nutzen und zu kommunizieren, kontinuierlich an Bedeutung. Die Studie ICILS 2013 untersucht diese Kompetenzen erstmalig und definiert sie als „individuelle Fähigkeiten einer Person, die es ihr erlauben, Computer und

neue Technologien zum Recherchieren, Gestalten und Kommunizieren von Informationen zu nutzen und diese zu bewerten, um am Leben im häuslichen Umfeld, in der Schule, am Arbeitsplatz und in der Gesellschaft erfolgreich teilzuhaben“. Der Studie liegt ein theoretisches Rahmenmodell zum Erwerb von computer- und informationsbezogenen Kompetenzen zu Grunde, das die Basis für die Entwicklung der Fragestellungen und Erhebungsinstrumente bildet.

Zentrale Forschungsfragen

- (1) Welche Unterschiede ergeben sich hinsichtlich computer- und informationsbezogener Kompetenzen von Achtklässlerinnen und Achtklässlern im *internationalen Vergleich*?
- (2) Welche Variablen auf der *Schul- beziehungsweise Bildungssystemebene* hängen mit den computer- und informationsbezogenen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zusammen?
- (3) Welche *technologiebezogenen Schülermerkmale* (z. B. computerbezogene Selbstwirksamkeitserwartung) stehen im Zusammenhang mit computer- und informationsbezogenen Kompetenzen?
- (4) Welche *weiteren Schülermerkmale* stehen im Zusammenhang mit computer- und informationsbezogenen Kompetenzen?

Methodisches Vorgehen

Zur Kompetenzmessung wurden erstmalig im internationalen Vergleich computerbasierte Kompetenztests in einer Live-Software-Umgebung eingesetzt. Die Erfassung von Rahmenbedingungen des Kompetenzerwerbs erfolgte durch den Einsatz

von Hintergrundfragebögen für Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen sowie Schulleitungen und IT-Koordinatorinnen beziehungsweise -koordinatoren.

Ausgewählte Ergebnisse

Die Befunde des internationalen Vergleichs zeigen, dass Schülerinnen und Schüler in Deutschland mit durchschnittlich 523 Punkten im Mittelfeld der Länderrangreihe liegen. Etwa 30 Prozent der Schü-

lerinnen und Schüler in Deutschland erreichen die untersten beiden Kompetenzstufen und verfügen damit nur über rudimentäre beziehungsweise basale Fähigkeiten im Umgang mit neuen Techno-



logien und digitalen Informationen. Dieser Anteil liegt bei Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund oder aus unteren sozialen Lagen sogar bei etwa 40 Prozent. Des Weiteren zeigen die

Ergebnisse, dass Lehrpersonen in keinem anderen ICILS-2013-Teilnehmerland Computer seltener im Unterricht einsetzen als in Deutschland.

Ausblick

Für Deutschland ergeben sich aus den Befunden von ICILS 2013 Entwicklungsbedarfe für die kommenden Jahre unter anderem hinsichtlich der Lehreraus- und -fortbildung. Ein zweiter Berichtsband, der auf nationale Besonderheiten wie zum

Beispiel Schulleitungshandeln, Lehrerkooperation und Ganztagsschulaspekte vertiefend eingeht, befindet sich in Vorbereitung und wird voraussichtlich Ende 2015 fertiggestellt.

Key References

Bos, W., Eickelmann, B., Gerick, J., Goldhammer, F., Schaumburg, H., Schwippert, K., Senkbeil, M., Schulz-Zander, R. & Wendt, H. (2014): *ICILS 2013. Computer- und informationsbezogene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern in der 8. Jahrgangsstufe im internationalen Vergleich*. Münster: Waxmann.

Eickelmann, B., Bos, W. & Gerick, J. (2015): Wie geht es weiter? Zentrale Befunde der Studie ICILS 2013 und mögliche Handlungs- und Entwicklungsperspektiven für Einzelschulen. *Schulverwaltung NRW*, 5, 145–148.

Gerick, J. & Eickelmann, B. (2015): Professionalisierung von Lehrkräften als Herausforderung von Schulentwicklung. *Journal für Schulentwicklung*, 7 (2), 32–38.

Wissenschaftliche Leitung:	Prof. Dr. Wilfried Bos, Prof. Dr. Birgit Eickelmann (Universität Paderborn) (beide Konsortiumssprecher; Konsortium mit Prof. Dr. Frank Goldhammer [DIPF Frankfurt], Prof. Dr. Knut Schwippert [Universität Hamburg], Dr. Heike Schaumburg [Humboldt-Universität zu Berlin], Dr. Martin Senkbeil [IPN Kiel], Prof. Dr. Renate Schulz-Zander [kooptierte Konsortin, IFS], Dr. Heike Wendt [kooptierte Konsortin, IFS])
Projektleitung:	Dr. Julia Gerick
Projektmitarbeit:	Dr. Julia Kahnert (bis 30.06.2015), Dr. Ramona Lorenz (bis 31.12.2014)
Projektzeitraum:	01.02.2012 bis 31.12.2015
Förderinstitutionen:	BMBF mit Unterstützung durch Mittel der Europäischen Kommission; Förderung eines Vertiefungsmoduls durch die Deutsche Telekom Stiftung.

Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung/Progress in International Reading Literacy Study (IGLU/PIRLS 2016)

Zusammenfassung

Die *Progress in International Reading Literacy Study* (PIRLS) erfasst unter Berücksichtigung curricularer Vorgaben und zentraler Rahmenbedingungen schulischer Lernumgebungen das Leseverständnis von Schülerinnen und Schülern am Ende der vier-

ten Jahrgangsstufe. Die Studie wird alle fünf Jahre wiederholt. Deutschland hat sich bisher an allen Erhebungen in den Jahren 2001, 2006 und 2011 beteiligt und wird sich auch im Jahr 2016 beteiligen.

Theoretischer Hintergrund

Der Erfassung von Lesekompetenz liegt ein *Rahmenkonzept* zugrunde, das auf Theorien basiert, die das Lesen als interaktiven Prozess begreifen (Bos et al., 2012). Textverständnis wird als ein informationsverarbeitender Prozess aufgefasst, bei dem Lesende die im Text enthaltenen Informationen mittels leserbezogener Lesestrategien und textbezogener Verarbeitungsprozesse aktiv mit ihrem Vor- und Weltwissen zusammenführen und eine mentale Repräsentation des Gelesenen konstruieren. Das Rahmenkonzept differenziert Leseverstehensprozesse

und lesebezogene Einstellungen und Gewohnheiten der Lesenden. Es werden zwei Leseintentionen berücksichtigt, von denen anzunehmen ist, dass sie den typischen Leseerfahrungen von Kindern am Ende der Grundschulzeit entsprechen: Lesen, um literarische Erfahrungen zu machen sowie Lesen, um Informationen zu gewinnen. Auch werden Verstehensprozesse unterschieden, die textimmanente und wissensbasierte Verstehensleistungen der Schülerinnen und Schüler voraussetzen.

Zentrale Forschungsfragen

- (1) Welche Kompetenzniveaus zeigen Viertklässlerinnen und Viertklässler in Deutschland im Leseverständnis im Jahr 2016? Wie haben sich die Ergebnisse seit 2001 verändert? Sind beobachtbare Veränderungen für relevante Subgruppen konstant?
- (2) Wie lassen sich die Leistungskennwerte auf Kompetenzstufen einordnen? Wie groß sind die Gruppen der leistungsschwachen und leistungstarken Schülerinnen und Schüler? Wie unterscheiden sich die Ergebnisse von 2001, 2006, 2011 und 2016? Sind beobachtbare Veränderungen für relevante Subgruppen konstant?
- (3) Wie unterscheiden sich die Ergebnisse der Viertklässlerinnen und Viertklässler in Deutschland im internationalen Vergleich hinsichtlich der erfassten Leseintentionen beziehungsweise der unterschiedlichen Verstehensprozesse? Welche Veränderungen zeigen sich zwischen 2001, 2006, 2011 und 2016? Sind beobachtbare Veränderungen für relevante Subgruppen konstant?
- (4) Welche Veränderungen von Lehr- und Lernbedingungen lassen sich seit 2001 beobachten? Welche Bedeutung haben die individuellen Lernvoraussetzungen und Kontextfaktoren für die Lesekompetenz?

Methodisches Vorgehen

Leistungsmessung. Es werden zehn Lesetexte eingesetzt (5 literarische Texte, 5 Sachtexte). An jeden Lesetext schließen sich ca. 15 Verständnisfragen an, die unterschiedliche Verstehensprozesse abdecken (Bos et al., 2012). Ein Testheft enthält jeweils zwei Lesetexte.

Befragungen. Mit PIRLS/IGLU sollen auch Faktoren identifiziert werden, die Leistungen und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler beeinflussen können. Es werden institutionelle und gesellschaftliche Rahmenbedingungen, welche die Bereitstellung und Nutzung schulischer Lerngelegenheiten

beeinflussen, durch die standardisierte schriftliche Befragung der beteiligten Akteure erfasst (Schüler-, Eltern-, Schul-, Deutsch- und Curriculumfragebogen).

Stichprobe. In allen Ländern wird nach statistischen Merkmalen, die eine Repräsentativität gewährleisten, eine Zufallsstichprobe von Schulen gezogen. Diese erfolgt nach einem zweistufigen stratifizierten Clusterdesign.

Ausgewählte Ergebnisse

Die Befunde der Erhebungszyklen 2001, 2006 und 2011 sind umfassend dokumentiert (u. a. Bos et al., 2007; Bos et al., 2012; Wendt et al., 2015).

Ausblick

Die Teilnahme an PIRLS/IGLU 2016 ermöglicht eine belastbare Identifikation von Trends in der Entwicklung der Lesekompetenzen von Viertklässlerinnen und Viertklässlern im internationalen Vergleich (Bilanz der vergangenen 15 Jahre), so etwa

hinsichtlich einer zuverlässigen Einschätzung des Leistungsniveaus, der Bedeutsamkeit individueller Lernvoraussetzungen oder Bedingungsfaktoren für Leistungsstände aus Sicht von Fachlehrkräften und Schulleitungen.

Key References

- Bos, W., Hornberg, S., Arnold, K.-H., Faust, G., Fried, L., Lankes, E.-M., Schwippert, K. & Valtin, R. (Hrsg.). (2007): *IGLU 2006. Lesekompetenzen von Grundschulkindern in Deutschland im internationalen Vergleich*. Münster: Waxmann.
- Bos, W., Tarelli, I., Bremerich-Vos, A. & Schwippert, K. (Hrsg.). (2012): *IGLU 2011. Lesekompetenzen von Grundschulkindern in Deutschland im internationalen Vergleich*. Münster: Waxmann.
- Wendt, H., Stubbe, T.C., Schwippert, K. & Bos, W. (Hrsg.). (2015): *10 Jahre international vergleichende Schulleistungsforschung in der Grundschule. Vertiefende Analysen zu IGLU und TIMSS 2001 bis 2011*. Münster: Waxmann.

Wissenschaftliche Leitung:	Prof. Dr. Wilfried Bos (Konsortiumssprecher; Konsortium mit Prof. Dr. Nele McElvany [IFS; Mitantragstellerin], Prof. Dr. Albert Bremerich-Vos [Universität Duisburg-Essen, Mitantragsteller], Prof. Dr. Eva Maria Lankes [kooptiert, TUM], Prof. Dr. Tobias C. Stubbe [kooptiert, Universität Göttingen], Prof. Dr. Renate Valtin [kooptiert, HU Berlin])
Projektleitung:	Dr. Anke Walzebug
Projektmitarbeit:	Benjamin Euen, Martin Goy, Maike Hoeft, Dr. Daniel Kasper, Martial Mboulla Nzomo, Michael Pawicki, Michael Schurig, Daniel S. Smith, Dr. Heike Wendt
Projektzeitraum:	01.02.2013 bis 28.02.2018
Förderungsinstitutionen:	Zu gleichen Teilen gefördert durch die Konferenz der Kultusminister der Länder und das BMBF

Linking International Comparative Student Assessment (LINCS)

Zusammenfassung

Die *International Association for the Evaluation of Educational Achievement* (IEA) führt seit ca. 50 Jahren internationale Schulleistungsvergleichsstudien zur Lesefähigkeit am Ende des Grundschulalters durch. Diese älteren und neueren Studien berichten die Schülerleistung auf verschiedenen Messskalen, wodurch es nicht möglich ist, direkt Trends abzuleiten. Das Hauptziel des Infrastrukturprojekts *Linking International Comparative Student Assessment* (LINCS) hatte das Ziel, diese neueren und älteren internationalen Schulleistungstudien anhand von

Item-Response-Theory-Methoden miteinander zu verknüpfen und für ebensolche Sekundäranalysen aufzubereiten. Um der Scientific Community einen möglichst einfachen Datenzugang zu ermöglichen, wurden alle Forschungsergebnisse in einer frei zugänglichen Onlinedatenbank (Homepage) bereitgestellt. Damit können erstmals langfristige Entwicklungstrends in Schülerleistungen und förderliche bildungspolitische Reformen im internationalen Vergleich betrachtet und analysiert werden.

Methodisches Vorgehen

Im Jahr 2014 wurde das Zusammenführen und die einheitliche Rekodierung der einzelnen Leseleistungsstudien (Reading Comprehension Studie des Six Subject Surveys 1970, Reading Literacy Studie 1991 und ihre Wiederholung in 2001, sowie die Progress in International Reading Literacy Studien 2001, 2006 und 2011) über alle 83 teilnehmenden Bildungssysteme hinweg abgeschlossen. Insgesamt enthält der verlinkte Datensatz somit Daten von über 700 000 Testteilnehmenden. Die interessierenden Lesetests bestehen jeweils aus Textpassagen und Multiple-Choice- beziehungsweise Constructed-Response-Items. Einige dieser Textpassagen wurden über die Jahre hinweg, teilweise nur in nationalen Ergänzungen, in mehreren Studien verwendet. Daher können sie als Verlin-

kungsbasis zwischen älteren und neueren Studien dienen. Alle Texte, auf denen die Testitems basieren, sind narrative oder erklärende Texte. Bei dieser Verlinkung wurden Designvariablen angepasst, sowie Item-Response-Theory Methoden und Adjustierungen angewendet, um eine einheitliche Metrik zu erzeugen und Unterschiede in den Stichprobencharakteristika auszugleichen. Die Arbeit basierte auf einem Common-Item-Non-Equivalent-Group Design, da keine Textpassage in allen Studien, aber eine Auswahl von Texten in mehreren Studien verwendet wurden. Item-Response-Theory Modelle wurden genutzt, um alle Tests mittels simultaner Kalibrierung der Itemparameter auf eine einheitliche Metrik zu bringen.

Ausgewählte Ergebnisse

Ergebnis der Projektarbeit besteht in erster Linie aus der Erzeugung des verlinkten und auf eine gemeinsame Messskala gebrachten Datensatzes, der die Betrachtung von Leseleistungen in mehr als 80 Bildungssystemen und über 40 Jahre hinweg erlaubt. Dieser Datensatz, sowie eine umfangreiche

Dokumentation des Vorgehens (auch in Form von Syntaxen) wurden der wissenschaftlichen Gemeinschaft online frei zur Verfügung gestellt, sodass Sekundäranalysen niedrigschwellig ermöglicht werden.

Ausblick

Mit dem entstandenen Material können nun Sekundäranalysen zu Entwicklungstrends der Leseleistung durchgeführt werden.

Key References

- Steinmann, I., Strietholt, R. & Bos, W. (2014): *LINCS Technical Report. Linking International Comparative Student Assessment*. Verfügbar unter www.lincs-data.net/?page_id=59.
- Strietholt, R. & Rosén, M. (in Revision): *Linking Large-Scale Reading Assessments: Measuring International Trends Over 40 Years*.
- Strietholt, R., Rosén, M. & Bos, W. (2013): A correction model for differences in the sample compositions: The degree of comparability as a function of age and schooling? *Large-scale Assessments in Education*, 1 (1). Verfügbar unter [doi:10.1186/2196-0739-1-1](https://doi.org/10.1186/2196-0739-1-1).

Wissenschaftliche Leitung:	Prof. Dr. Wilfried Bos
Projektleitung:	Dr. Rolf Strietholt
Projektmitarbeit:	Dr. Rolf Strietholt, M.Sc. Isa Steinmann
Projektzeitraum:	01.11.2013 bis 31.12.2014
Förderinstitutionen:	Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen

Mit Ganzttag mehr Zukunft. Das neue Ganztagsgymnasium NRW (Ganz In)

Zusammenfassung

Das Projekt „Ganz In – Mit Ganzttag mehr Zukunft. Das neue Ganztagsgymnasium NRW“ unterstützt 30 Gymnasien bei der Umstellung auf den Ganztagsbetrieb. Im Vordergrund stehen dabei die

Schul- und Unterrichtsentwicklung mit dem Ziel, mehr Schüler/-innen mit Migrationshintergrund und sozialer Benachteiligung die Chance auf das Abitur zu eröffnen.

Theoretischer Hintergrund

Dem Projekt „Ganz In“ liegen verschiedene Begründungslinien zugrunde. Der Bildungsauftrag des Gymnasiums steht im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Anforderungen an das Bildungssystem, die sich aus den Bedarfen des Wirtschaftssystems unter Bedingungen des demographischen Wandels und der Globalisierung ergeben. Studien verweisen jedoch darauf, dass die Ausschöpfung von Leistungspotentialen noch nicht optimal gelingt. Daher ergibt sich ein Handlungsbedarf für die Gymnasien,

Schüler/-innen aus Familien mit vergleichsweise geringen bildungsförderlichen Bedingungen verstärkt aufzunehmen sowie Herkunft und Bildungserfolg zu entkoppeln. Um zur Reduktion sozial bedingter Bildungsungleichheit beizutragen, werden dem Ganzttag aufgrund der erweiterten strukturellen Rahmenbedingungen und vielfältigen konzeptuellen Umsetzungsmöglichkeiten besondere Potentiale zugesprochen.

Zentrale Forschungsfragen

Im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitforschung haben sich die zentralen Forschungsfragen auf folgende Ziele bezogen: Sicherstellung der Prüfbarkeit des Erfolgs der Maßnahmen im Bereich der Kompetenzentwicklung von Schüler/-innen; Identifizierung von Gelingensbedingungen beim Umbau zum Ganztagsgymnasium; Evaluation der Entwicklung der Unterrichtsqualität und der Ver-

änderung des Professionswissens bei Lehrkräften; Entwicklung und Evaluation der Wirksamkeit von Förderkonzepten; Evaluation von außerunterrichtlichen Ganztagsangeboten im Sinne erweiterter Lerngelegenheiten; Beobachtung von Entwicklungsverläufen des organisatorischen Wandels; Beobachtung der Bildungsbeteiligung, der Bildungserfolge und der Bildungslaufbahn.

Methodisches Vorgehen

Um die Leistungsentwicklung der Schüler/-innen, den organisatorischen Wandel in den Schulen, Gelingensbedingungen beim Umbau zum Ganztagsgymnasium oder auch außerunterrichtliche Ganztagsangebote zu untersuchen, wurden Schüler/-innen, Eltern, Schulleitungen, Lehrkräfte und das weitere pädagogisch tätige Personal zu mehreren Messzeitpunkten (in einem zweijährigen Rhythmus) befragt und Erhebungen durchgeführt. Eine Erhebung bei den Schüler/-innen wurde erstmalig zu Beginn des Schuljahres 2010/11 bei den

damaligen Fünftklässlern (Kohorte 1) durchgeführt. 2012/13 wurden die neuen Fünftklässler (Kohorte 2) getestet. Die Befragung zur Unterrichtsqualität fand zeitversetzt jeweils am Ende des Schuljahres statt. Im Jahr 2014/2015 wurden Erhebungen zum dritten Messzeitpunkt durchgeführt. Neben den quantitativen Verfahren wurden jährlich Entwicklungsberichte eingesetzt, die qualitativ ausgewertet wurden. Zudem fanden weitere Evaluationen im Bereich der Unterrichtsentwicklung statt.

Ausgewählte Ergebnisse

Bezüglich der Ganztagschulentwicklung hat die Auswertung der Entwicklungsberichte gezeigt, dass sich die Gymnasien zu Beginn vor allem mit dem organisatorischen Umbau, z.B. der Raum- und Zeitgestaltung, auseinandergesetzt haben. Es wurde zudem festgestellt, dass über die Hälfte der Schulen einen Schwerpunkt auf den Bereich der innerschulischen Kooperation gelegt hat, um verschiedene Arbeitsgruppen zu etablieren.

Für die Unterrichtsentwicklung lassen sich nach den ersten beiden Messzeitpunkten noch keine eindeutigen Veränderungen abbilden, was damit zusammenhängt, dass sich die Schulen vor allem auf die übergeordnete Konzeption des Ganztags konzentriert haben. Es lässt sich jedoch tendenziell feststellen, dass die Fünftklässler/-innen der Kohorte 2 die Unterrichtsqualität in einigen Fächern und Dimensionen positiver einschätzen als die Fünftklässler der ersten Kohorte.

Ausblick

Nach Beendigung der ersten Projektphase beginnt im November 2015 die zweite Projektphase, die eine Laufzeit von drei Jahren haben wird. In der zweiten Phase werden einzelne Bereiche stärker fokussiert: Die Schulen sollen sich auf die Unterrichtsentwicklung in einem ausgewählten Fach konzentrieren und einen weiteren Schwerpunkt für ihre Arbeit bestimm-

men, den sie im Rahmen eines themenspezifischen Vertiefungsangebots bearbeiten. Dies gewährleistet eine bedarfsgerechte Schulentwicklungsarbeit. Ziel ist es, die Kooperation mit anderen Gymnasien im Projekt zu intensivieren und den Transferprozess innerhalb und außerhalb der Ganz In-Schulen voranzutreiben.

Key References

- Glesemann, B. & Järvinen, H. (2015): Schulische Netzwerke zur Unterstützung der Einführung und Konzeption des Ganztags an Gymnasien. In: H. Wendt & W. Bos (Hrsg.): *Auf dem Weg zum Ganztagsgymnasium. Erste Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung zum Projekt Ganz In* (S. 129–151). Münster: Waxmann.
- Lindemann, S., Glesemann, B. & Jäger, D. J. (2014): Individuelle Förderung als Entwicklungsaufgabe für Ganztagsgymnasien. *Die deutsche Schule*, 106 (2), 141–149.
- Schwanenberg, J. & Schurig, M. (2015): Zur Sozialstruktur der Schüler/-innen an Ganztagsgymnasien. In: H. Wendt & W. Bos (Hrsg.): *Auf dem Weg zum Ganztagsgymnasium. Erste Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung zum Projekt Ganz In* (S. 67–88). Münster: Waxmann.

Wissenschaftliche Leitung:	Prof. Dr. Wilfried Bos (Weiterer Projektpartner und Antragsteller am IFS: Prof. Dr. Heinz Günter Holtappels)
Projektleitung:	Dr. Hanna Järvinen
Projektmitarbeit:	StD Martin Burghoff, Dipl.-Päd. Birte Glesemann, M.A. Susanne Lindemann, M.A. Karolin Migas, Dr. Johanna Otto, GeDir'in Ulrike Platz, M.A. Jan Schröder, Dipl.-Päd. Michael Schurig, Dr. Jasmin Schwanenberg, M.Ed. Isabella Wilmanns
Projektzeitraum:	01.11.2009 bis 31.10.2015
Förderinstitutionen:	Stiftung Mercator und Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW

Nationales Bildungspanel: Etappe 4 – Wege durch die Sekundarstufe I und Übergänge in die Sekundarstufe II (NEPS)

Zusammenfassung

Das Nationale Bildungspanel (National Educational Panel Study, NEPS) ist eine Panelstudie zur Bildung in der Bundesrepublik Deutschland. NEPS wird von einem interdisziplinär zusammengesetzten Exzellenznetzwerk unter der Leitung von Hans-Günther Roßbach, Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e. V. (LifBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, durchgeführt. Ziel des NEPS ist es, Längsschnittdaten zu Kompetenzentwicklungen, Bildungsprozessen,

Bildungsentscheidungen und Bildungsrenditen in formalen, nicht-formalen und informellen Kontexten über die gesamte Lebensspanne zu erheben. Hierzu werden individuelle Bildungskarrieren in den bildungsrelevanten Institutionen begleitet, das heißt im Kontext von Familie, Peer-Group, Kindergarten, Schulen, Hochschulen sowie beruflicher Aus- und Weiterbildung.

Theoretischer Hintergrund

Die Architektur des NEPS folgt zwei Grundgedanken: Das Panel wird die langfristigen Entwicklungen der Bildungsverläufe in fünf theoretisch miteinander verbundenen inhaltlichen Dimensionen (sogenannten Säulen: Kompetenzentwicklung, Lernumwelten, Bildungsentscheidungen, Migration, Bildungsrenditen) beschreibbar und analysierbar machen.

Dabei werden die erfassten Bildungsbiografien mit besonderem Fokus auf kritische Übergänge in acht Bildungsetappen unterteilt, um rasch Informationen zu Bildungs-übergängen und -verläufen zu erhalten. Aus der Verbindung dieser beiden zentralen Ziele ergibt sich als inhaltliche Rahmenkonzeption von NEPS eine Matrixstruktur, in der orthogonal zu den acht Bildungsetappen die fünf inhaltlichen Säulen liegen.

Zentrale Forschungsfragen

Neben den zuvor beschriebenen allgemeinen Forschungsfragen an das Bildungspanel wird in der durch das IFS betreuten Etappe 4 zusätzlich ein Schwerpunkt auf die Erfassung der Kompetenzentwicklung im schriftsprachlichen Bereich (Orthographie) gelegt. Weitere Schwerpunkte bilden die Erfassung von Unterrichtsqualität und des Reading

Engagements im Rahmen der Schüler- und Lehrerfragebögen. Weitere zentrale Fragen sind beispielsweise, wie sich Kompetenzen in Abhängigkeit der gewählten Schulform entwickeln und wie sich Klassenwiederholungen und Schulformwechsel auswirken.

Methodisches Vorgehen

Den im Rahmen des NEPS erhobenen, für die Bundesrepublik Deutschland repräsentativen Daten liegt ein komplexes Erhebungsdesign zugrunde. Das Multi-Kohorten-Sequenz-Design stellt im Vergleich zur klassischen Langzeitstudie eine Erweiterung insofern dar, dass nicht nur eine, sondern mehrere Startkohorten parallel verfolgt werden. Zu den Vorteilen eines solchen Designs gehören unter anderem die vergleichsweise schnelle Verfügbarkeit von Daten über ein (zeitlich) breites Spektrum an

Bildungsprozessen sowie die Mess- und Analysierbarkeit von Kohorteneffekten.

Neben Kompetenztests und *paper and pencil*-Befragungen der Schülerinnen und Schüler, werden auch die Kontextpersonen befragt: *computer assisted telephone*-Befragungen der Eltern, *paper and pencil*-Befragungen der Klassen-, Deutsch- und Mathematiklehrkräfte sowie der Schulleitungen. Bei den Schülerinnen und Schülern werden auch Personen, die den Klassenverband oder gar die

Schule verlassen haben, im Rahmen der individuellen Nachverfolgung weiterbefragt. Somit werden auch Klassenwiederholer, Schulformwechsler sowie

Schulabgänger im Längsschnitt erfasst und Analysen zu Bildungskarrieren von Risikoschülerinnen und -schülern ermöglicht.

Ausgewählte Ergebnisse

Zentrale Aufgabe des Nationalen Bildungspanels ist die Bereitstellung von Daten für die *scientific community*, was auch daraus ersichtlich ist, dass NEPS vom Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) als Forschungsdatenzentrum akkreditiert wurde. Für die vom IFS betreuten Startkohorten liegen bisher folgende Datensätze als *scientific use files* vor:

- Klasse 5 (Startkohorte 3), 1. Erhebungswelle (<http://dx.doi.org/10.5157/NEPS:SC3:1.0.0>)

- Klasse 5 (Startkohorte 3), 2. Erhebungswelle (<http://dx.doi.org/10.5157/NEPS:SC3:2.0.0>)
- Klasse 9 (Startkohorte 4), 1. Erhebungswelle (<http://dx.doi.org/10.5157/NEPS:SC4:1.1.0>)
- Klasse 9 (Startkohorte 4), 2. Erhebungswelle (<http://dx.doi.org/10.5157/NEPS:SC4:4.0.0>)

Des Weiteren sind *scientific use files* zu den Erhebungen in den Kindergarten-, Studierenden- und Erwachsenenkohorten (siehe hierzu im Überblick: <https://www.neps-data.de/de-de/tabid/293/language/de-DE/Default.aspx>) verfügbar.

Ausblick

Durch Beschluss der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) wird das NEPS-Projekt seit dem 1. Januar 2014 in einem Institut – dem Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e. V. (LIfBi) – weiter-

geführt. Das NEPS-Projekt wurde damit als Infrastruktureinrichtung mit dauerhafter Finanzierung im Rahmen der Bund-Länder-Förderung verstetigt.

Key References

Frahm, S., Goy, M., Kowalski, K., Sixt, M., Strietholt, R., Blatt, I., Bos, W. & Kanders, M. (2011): Transition and development from lower secondary to upper secondary school. In: H.-P. Blossfeld, H.-G. Rossbach & J. von Maurice (Hrsg.), *Education as a lifelong process. The German National Educational Panel Study (NEPS) Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Sonderheft 14*, 217–232.

Frahm, S., Jarsinski, S., Blatt, I., Bos, W. & Kanders, M. (im Druck): Assessing spelling competence in the longitudinal study National Educational Panel Study – stage-specific supplement. In: H.-P. Blossfeld, J. von Maurice & J. Skopek (Hrsg.): *Methodological issues of longitudinal surveys: The example of the National Educational Panel Study*. Wiesbaden: Springer.

Wissenschaftliche Leitung:	Prof. Dr. Wilfried Bos
Projektleitung:	Dr. Michael Kanders
Projektmitarbeit:	Dipl.-Päd. Paul Fabian, Dipl.-Päd. Tobias Mai, M.A. Rahim Schaufelberger, Dipl.-Soz.-Wiss. Norbert Sendzik
Projektzeitraum:	01.08.2008 bis 31.12.2016
Förderinstitutionen:	Bund-Länder-Förderung

Das Potential der Erstsprache zur Förderung des Wortschatzes in der Zweitsprache (POTential ErstSPRACHE)

Zusammenfassung

Übergeordnetes Ziel der Studie ist die Untersuchung der Effektivität der Einbeziehung der (türkischen) Familiensprache zur Wortschatzförderung im Deutschen. Ein besonderer Fokus liegt außerdem auf der Erforschung von Auswirkungen wahrgenommener elterlicher Werthaltungen (*Kosten, Nutzen, Wert*),

Werthaltungen der Schülerinnen und Schüler und der Lesehäufigkeit auf das Leseverständnis. Die diesbezüglichen Ergebnisse in Bezug auf Bedingungen sprachlicher Kompetenzen von Schülerinnen und Schüler mit migrationsbedingtem Bilingualismus werden in diesem Bericht dargestellt.

Theoretischer Hintergrund

Eine große Gruppe von Kindern an deutschen Schulen spricht zu Hause (auch) eine andere Sprache als Deutsch. Der schulische Erfolg dieser Schülerinnen und Schüler ist im Vergleich zu Kindern ohne Migrationshintergrund suboptimal. Für den schulischen Erfolg ist die Lesekompetenz wesentlich. Verschiedene Studien zur Erforschung sprachlicher Kompetenzen, untersuchten Determinanten

des Leseverständnisses (z. B. die Lesehäufigkeit). Jedoch mangelt es an der Betrachtung des Einflusses wahrgenommener elterlicher Werte auf die sprachbezogenen Werte, das Verhalten und folglich die Leistung ihrer Kinder. Dies ist insbesondere für Schülerinnen und Schüler mit migrationsbedingtem Bilingualismus der Fall.

Zentrale Forschungsfragen

In einem zentralen Studienteil wird die Frage untersucht, ob sich bei Kontrolle des Geschlechts, des sozioökonomischen Status und der kognitiven Fähigkeiten direkte Effekte der wahrgenommenen

elterlichen Werte (Deutsch) auf das Leseverständnis (Deutsch) sowie indirekte Effekte vermittelt über Werte der Kinder (Deutsch/Türkisch) und die Lesehäufigkeit (Deutsch/Türkisch) zeigen.

Methodisches Vorgehen

Die Analysen wurden mit Daten durchgeführt, die im Rahmen der Studie POTential ErstSPRACHE am IFS der TU Dortmund und der Research School Education and Capabilities von Mai bis Juni 2011 erhoben wurden. Individuelle und familiäre Bedin-

gungsfaktoren des Leseverständnisses wurden in einem Schülerfragebogen erhoben. Analysen von 118 Schülerinnen und Schüler mit türkischer Familiensprache der vierten Grundschulklasse werden präsentiert ($M_{\text{Alter}} = 9,90$, $SD = 0,56$).

Ausgewählte Ergebnisse

Während die Einstellung der Schülerinnen und Schüler zum Nutzen der deutschen Sprache und die Lesehäufigkeit in der deutschen Sprache sich als positive Prädiktoren für das deutsche Leseverständnis

erwiesen, zeigten sich der Nutzenwert für Türkisch und die Lesehäufigkeit in der türkischen Sprache als negative Prädiktoren des deutschen Leseverständnisses (weitere Ergebnisse siehe Abbildung 3).

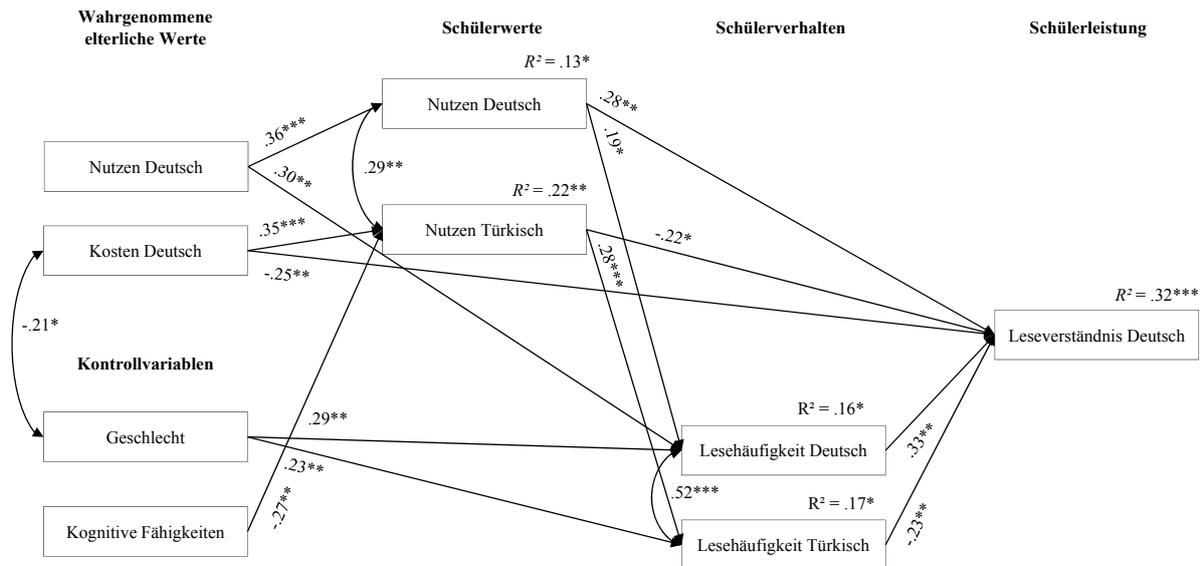


Abbildung 3: Direkte und indirekte Effekte wahrgenommener elterlicher Werte, Schülerwerte und Lesehäufigkeit auf das Leseverständnis. Standardisierte Pfadkoeffizienten werden berichtet. $\chi^2 = 12.94$; $df = 14$, $p > .05$; CFI = 1.00, TLI = 1.01; RMSEA = .00; SRMR = .05
 R^2 = Determinationskoeffizienten; $+p \leq .10$; $*p \leq .05$; $**p \leq .01$; $***p \leq .001$.

Ausblick

Aus den beobachteten Zusammenhängen zwischen dem deutschen Leseverständnis und den untersuchten Prädiktoren Erkenntnisse für mögliche

Bedingungsfaktoren des Leseverständnisses identifiziert und zur gezielten Förderung genutzt werden.

Key References

- El-Khechen, W., Ferdinand, H., McElvany, N. & Steinmayr, R. (im Druck): Values, Reading Amount and Reading Comprehension in Students with Migration Background. *British Journal of Educational Psychology*.
- El-Khechen, W., Gebauer, M. M. & McElvany, N. (2012): Wortschatzförderung bei Grundschulkindern – Ein Vergleich von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund. *Zeitschrift für Grundschulforschung*, 5 (2), 48–63.
- El-Khechen, W., Steinmayr, R., Ferdinand, H. D. & McElvany, N. (2015): *Role of Perceived Parental Values, Students' Values and Students' Reading Amount for Bilinguals' Reading Comprehension*. Annual Meeting of the American Educational Research Association (AERA). Chicago (USA), 17.04.2015 (Poster).

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Nele McElvany
Projektleitung: Dipl.-Psych. Wahiba El-Khechen
Projektmitarbeit: Dipl.-Psych. Wahiba El-Khechen
Projektzeitraum: 01.10.2010 bis 31.12.2015
Förderinstitutionen: Fördermittel Professur McElvany und Research School Education and Capabilities (EduCap)

Potenziale entwickeln – Schulen stärken (PeSs)

Ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt in der Region Ruhr

Zusammenfassung

Potenziale entwickeln – Schulen stärken ist ein gemeinsames Projekt der Stiftung Mercator, des IFS an der TU Dortmund und der Universität Duisburg-Essen und wird zudem in Kooperation mit der Qualitäts- und Unterstützungs-Agentur – Landesinstitut für Schule NRW durchgeführt.

Das Projekt besteht aus einem Forschungs- und Entwicklungsteil. Das Ziel liegt darin, Schulen, basierend auf ihren empirisch ermittelten Stärken und Problemlagen, zu Netzwerken zusammenzuschließen und ihnen Unterstützungsangebote für ihre Weiterentwicklung bereitzustellen.

Theoretischer Hintergrund

Studien zeigen, dass individuelle und sozialräumliche Bedingungen die Bildungserfolge der Schülerinnen und Schüler beeinflussen. Ausschlaggebend für die Stärke dieser Einflüsse ist allerdings die Qualität der schulischen Arbeit. Daher können trotz herausforderndem Umfeld nicht nur Schulen mit unterdurchschnittlichen, sondern auch mit

überdurchschnittlichen Lernzuwächsen identifiziert werden. Der Forschungsstand zu Merkmalen effektiver und ineffektiver Schulen in schwieriger Lage ist jedoch unzureichend, um davon ausgehend evidenzbasierte Schulentwicklungsmaßnahmen abzuleiten.

Zentrale Forschungsfragen

- (1) Welche Schul- und Unterrichtsmerkmale beeinflussen an Schulen in herausforderndem Umfeld die schulische Qualitätsentwicklung? Können unterschiedliche Schultypen identifiziert werden?
- (2) Welche Entwicklungsbedingungen, -bedarfe und -interessen der Schulen können ermittelt

werden? Welche Unterstützungsmaßnahmen können entwickelt werden?

- (3) Welche Schulentwicklungsmaßnahmen erweisen sich für Schulen in schwieriger Lage als förderlich? Welche Gelingensbedingungen gibt es für die Netzwerkarbeit sowie für den Transfer der Netzwerkarbeit in die Einzelschule?

Methodisches Vorgehen

Das Forschungsdesign ist durch folgende Merkmale gekennzeichnet:

- *Systematische Stichprobenziehung auf der Basis von Sozialindikatoren:* Teilnahme von 36 Schulen der Sekundarstufe I der Metropole Ruhr in herausforderndem Umfeld mit 36 Schulleitungen, 1105 Lehrkräften, 3183 Schülerinnen und Schüler und 2146 Eltern aus je zwei 6. und 8. Klassen (über 50 % Rücklaufquote im Durchschnitt);
- *Prä-Post-Design:* Erhebung der Ausgangslagen in den Schulen (2014/15) und Erhebung zur Eva-

uation der durchgeführten Schulentwicklungsmaßnahmen (2016);

- *Multiperspektivität:* Schriftlich-standardisierte Befragung schulischer Akteursgruppen zu zentralen Merkmalen des Schulkontextes, der Schul- und Unterrichtsqualität;
- *Wissenschaftliche Begleitforschung:* Begleitung und Evaluation der Entwicklungsprozesse an den Projektschulen und schulübergreifenden Netzwerkarbeit;

- *Fallstudie:* Auswahl von sechs Fallschulen zur vertiefenden Analyse von Entwicklungs- und Transferprozessen durch Beobachtungen und Interviews.

Ausgewählte Ergebnisse

Um datengestützt Schulnetzwerke zu bilden, wurden mittels einer LPA über ausgewählte Merkmale der Schul- und Unterrichtsgestaltung Schulgruppen mit ähnlichen Entwicklungsbedarfen ermittelt:

1. Schulen mit unterdurchschnittlicher Teamarbeit und Unterrichtsdifferenzierung,
2. Schulen mit schwach ausgeprägter (kooperativer) Unterrichts-

entwicklung, 3. Schulen mit gering ausfallender Ressourcennutzung (Haltung gegenüber Heterogenität der Lernenden, Selbstwirksamkeit der Lehrenden, Elternarbeit). Die Schulgruppen sind je zu zwei Netzwerken zugeordnet (sechs Netzwerke insgesamt).

Ausblick

Zusätzlich zur Beantwortung der Forschungsfragen dienen die spezifischen Profile der Schulgruppen als Ausgangspunkt für den Zusammenschluss von

Schulnetzwerken und liefern den Beteiligten Themen und Ziele für die bevorstehende Netzwerkarbeit.

Key References

- Isaac, K., Bremm, N., van Holt, N., Holtappels, H. G. & van Ackeren, I. (2014): *Schulen in herausfordernder Lage stärken. Potenziale der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Bildungsadministration für die Praxis*. Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung. Hamburg, 15.09.2014.
- Holtappels, H. G., van Holt, N., Wisberg, E. & Webs, T. (2014): *Potenziale entwickeln – Schule stärken. Ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt in der Region Ruhr*. Kommission Bildungsorganisation, Bildungsplanung und Bildungsrecht (KBBB). Jena, 01.10.2014.
- Webs, T., Wisberg, E., Hillebrand, A., Holtappels, H. G. & van Ackeren, I. (2015): *Kriteriengeleitete und datengestützte Vernetzung von Schulen der Sekundarstufe I in der Metropole Ruhr*. 3. Jahrestagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Bochum, 11.03.2015.

Wissenschaftliche Leitung:	Prof. Dr. Heinz Günter Holtappels, in Kooperation mit der Universität Duisburg Essen, AG Bildungsforschung (Prof. Dr. Isabell van Ackeren)
Projektleitung:	Dr. Annika Hillebrand
Projektmitarbeit:	Dipl.-Päd. Tanja Webs, M.A. Eva Wisberg,
Projektzeitraum:	01.01.2014 bis 31.03.2017 (Verlängerung beantragt bis 2019)
Förderinstitutionen:	Stiftung Mercator

Prüfung der Testfairness ausgewählter Large-Scale-Assessments für spezifische Schülersubgruppen (Testfairness)

Zusammenfassung

Übergeordnetes Ziel des Projekts ist die systematische Prüfung der Testfairness von Lesetestaufgaben aus den großen Schulleistungsuntersuchungen für Schülergruppen, die sich anhand der Merkmale (a) Geschlecht, (b) soziale Lage, (c) Migrationsstatus und (d) Schulformbesuch unterscheiden. Ein besonderer Fokus liegt außerdem auf dem Vergleich unterschiedlicher Methoden, die in diesem

Kontext verwendet werden können. Die Ergebnisse liefern Erkenntnisse sowohl im Bereich der Testentwicklung und -interpretation als auch in Bezug auf spezifische Fähigkeitsprofile der betrachteten Schülergruppen. Das Projekt lässt sich thematisch im Forschungsbereich *Entwicklung und Überprüfung geeigneter Instrumente zur Kompetenzerfassung* der AG McElvany verorten.

Theoretischer Hintergrund

Ein zentrales Ergebnis nationaler und internationaler Large-Scale-Assessments (LSA) ist, dass der Kompetenzerwerb im deutschen Bildungssystem maßgeblich von schülerseitigen Merkmalen beeinflusst wird. Relevante Merkmale, für die absolute Leistungsunterschiede im Bereich Lesen sowohl am Ende der Grundschulzeit als auch am Ende der Pflichtschulzeit berichtet werden, sind die soziale Herkunft, die Familiensprache beziehungsweise der familiäre Migrationshintergrund, das Geschlecht und die besuchte Schulform. Für die Differenzen zwischen erworbenen Kompetenzen verschiede-

ner Schülersubgruppen kann angenommen werden, dass sich diese nicht nur absolut von denen der jeweiligen Vergleichsgruppe unterscheiden, sondern dass auch differenzielle Leistungsprofile der Subgruppen bestehen. Um spezifische Stärken und Schwächen zu identifizieren, bietet sich die systematische Analyse der Effekte von bestimmten Itemmerkmalen an (z. B. im Kontext von Differential Item Functioning [DIF]). Die Inspektion der Itemmerkmale mit Blick auf ihre Konstruktrelevanz kann genutzt werden, um Aussagen über Testfairness zu treffen.

Zentrale Forschungsfragen

Konkret werden die Fragen beantwortet, inwieweit spezifische Stärken und Schwächen für zentrale Schülersubgruppen nach (a) der sozialen Lage, (b) dem sprachlichen Hintergrund, (c) dem Geschlecht und (d) der Schulformzugehörigkeit in Abhängig-

keit von den Itemmerkmalen (i) Antwortformat, (ii) Leseprozess und (iii) Textgattung bestehen. Außerdem wird im Rahmen einer Machbarkeitsstudie untersucht, welche DIF-Methoden im LSA-Kontext besonders geeignet sind.

Methodisches Vorgehen

Zur Untersuchung der Forschungsfragen wurden die deutschen Teilstichproben der IGLU-Erhebung 2001 und 2011 sowie der PISA-2009-Studie verwendet. Somit werden jeweils mehrere tausend Schülerinnen und Schüler der vierten Klassenstufe (IGLU) beziehungsweise im Alter von 15 Jahren (PISA) für die Analysen herangezogen. Die Identifikation der Schülersubgruppen erfolgte anhand der Angaben

im Schülerfragebogen, die Kategorisierung der Items anhand der Angaben im Datensatz. Als Analysestrategie für die Identifikation einer möglichen Abhängigkeit zwischen Itemperformanz und Schülersubgruppenzugehörigkeit bei eigentlich gleichen Lesekompetenzleistungen der Lernenden wurden DIF-Analysen, insbesondere item-subset-Berechnungen mit GLM-Modellen eingesetzt.



Ausgewählte Ergebnisse

Zentrale Ergebnisse sind, dass hypothesenkonform bei Aufgaben mit offenem Antwortformat für Kinder sozial schwächerer Lage, Kinder mit Migrationshintergrund, Jungen und Kinder aus Schulformen ohne Abituroption eine spezifische Schwäche gefunden wurde. Dieses Befundmuster wurde durch ergänzende Analysen zur Rolle der Motivation vertiefend untersucht. Diese verdeutlichen, dass Kinder mit niedriger Lesemotivation spezifische Schwächen bei offenen Antwortfor-

maten aufweisen. Für die Itemmerkmale eines geforderten anspruchsvollen Leseprozesses und der Textgattung Informativer Text konnten im Rahmen des Projekts bisher hingegen kein beziehungsweise nur vereinzelt Effekte für das relative Abschneiden von Schülergruppen identifiziert werden. Methodisch erwiesen sich die Verfahren im Kontext der Item Response Theorie als besonders geeignet für die DIF-Analyse von LSA-Daten.

Ausblick

Ausgehend von der Zusammenschau der Ergebnisse aus unterschiedlichen Stichproben unterschiedlichen Alters können mögliche Entwicklungsbedarfe hinsichtlich der Testkonstruktion und -interpretation unter Aspekten der Testfairness vorgeschlagen und mit Blick auf die Realisierbarkeit im LSA-

Kontext abgeleitet werden. Darüber hinaus werden aus den beobachteten subgruppenspezifischen Stärken und Schwächen in der Bearbeitung von unterschiedlichen Aufgabenstrukturen und -inhalten Implikationen zur gezielten Förderung identifiziert, die in Folgeprojekten genutzt werden können.

Key References

- Schwabe, F., McElvany, N. & Trendtel, M. (2015): Relative strengths and weaknesses of students from different school tracks in the assessment of reading competence. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*. Verfügbar unter doi:10.1007/s 11618-015-0645-3.
- Schwabe, F., McElvany, N. & Trendtel, M. (2015): The school age gender gap in reading achievement: Examining the influences of item format and intrinsic reading motivation. *Reading Research Quarterly*, 50, 219-232.

Wissenschaftliche Leitung:	Prof. Dr. Nele McElvany, Prof. Dr. Wilfried Bos
Projektleitung:	Dr. Franziska Schwabe
Projektmitarbeit:	Dr. Franziska Schwabe
Projektzeitraum:	01.01.2012 bis 31.12.2014
Förderinstitutionen:	BMBF

Schulbezogene Motivation im Kontext von Migration (MOMI)

Zusammenfassung

Das Projekt *Schulbezogene Motivation im Kontext von Migration* beschäftigte sich mit schulbezogener Motivation im Kontext von sprachlich und kulturell heterogen zusammengesetzten Schülergruppen. Untersucht wurden das Niveau und die Entwicklung sowie die Determinanten und die Effekte multipler Dimensionen schulbezogener Motivation von

Schülerinnen und Schülern mit und ohne Migrationshintergrund. Das Projekt lässt sich thematisch im Forschungsbereich *Beschreibung und Erklärung von individuellen, sozialen und institutionellen Einflussfaktoren auf den multikriterialen Kompetenzerwerb von Schülerinnen und Schülern* der AG McElvany verortet.

Theoretischer Hintergrund

Empirische Studien zeigen Nachteile von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund im Vergleich zu ihren Peers ohne Migrationshintergrund in Bezug auf Kompetenzerwerb, Bildungspartizipation und Bildungserfolg. Gleichzeitig liegen erste empirische Hinweise auf einen relativen Vorteil von Lernenden mit Migrationshintergrund in Bezug auf die Ausprägung adaptiver motivationaler Variablen vor. Theoretisch wird ein positiver Zusammenhang zwischen adaptiver Motivation

und schulischer Leistung angenommen, der bereits wiederholt empirisch bestätigt werden konnte. Der sich andeutende Widerspruch zwischen niedrigen schulischen Leistungen und vergleichsweise hohen Ausprägungen adaptiver motivationaler Variablen in der Gruppe der Lernenden mit Migrationshintergrund könnte wiederum möglicherweise durch differenzielle Ausprägungen maladaptiver motivationaler Variablen im Kontext von Migration begründet sein.

Zentrale Forschungsfragen

In dem Projekt wurden insbesondere Fragen (1) zu einem Zusammenhang eines Migrationshintergrunds mit dem Niveau und der Entwicklung intrinsischer Lesemotivation, Selbstkonzept und Textverständnis in den Klassen 3 bis 6, (2) zu Unterschieden in den mittleren Ausprägungen der intrinsischen Mathematikmotivation und der

Mathematikleistungen und deren Korrelation bei Schülerinnen und Schülern mit türkischem und ohne Migrationshintergrund sowie (3) zu Niveauunterschieden in adaptiver und/oder maladaptiver schulbezogener Motivation zwischen Lernenden der sechsten Klassenstufe untersucht.

Methodisches Vorgehen

Es wurden Daten aus der Berliner Leselängsschnittstudie (LESEN 3–6; $N = 712$), eine eigene Erhebung in der vierten Klassenstufe (MOMI4; $N = 435$) sowie Daten der *Panel Study at the Research School, Education and Capabilities in North Rhine-Westphalia* (PARS) ($N = 785$) genutzt. Alle untersuchten mo-

tivationalen Aspekte wurden mit Skalen erfasst. In der letzten Teilstudie wurde das *Motivation and Engagement Wheel* von Andrew Martin eingesetzt. Für die Analysen wurden Cross-lag Panel-Modelle, Mehrgruppenstrukturgleichungsmodelle und MANOVA genutzt.

Ausgewählte Ergebnisse

Das latente Cross-lag Panel-Modell zeigte Tendenzen einer positiveren Entwicklung domänenspezifischer motivationaler Variablen in der Gruppe der

Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund im Verlauf der Klassenstufe 3 bis 6, während gleichzeitig Nachteile im Textverständnis beob-

achtbar waren. Im Bereich Mathematik wiesen die Ergebnisse auf niedrigere Mathematikleistungen und eine höhere intrinsische domänenspezifische Motivation der Schülerinnen und Schüler mit türkischem Migrationshintergrund in der vierten Klassenstufe im Vergleich zu ihren Mitschülerinnen und Mitschülern ohne Migrationshintergrund

hin. In der Sekundarstufe ergab die MANOVA keine Gruppenunterschiede im Niveau der adaptiven motivationalen Dimensionen, während gleichzeitig differenzielle Ausprägungen maladaptiver Dimensionen beobachtbar waren, die wiederum teilweise durch den sozialen Hintergrund erklärt werden konnten.

Ausblick

Motivationale Merkmale sind der pädagogischen Förderung zugänglich. Insofern können weitere Analysen zu motivationalen adaptiven und maladaptiven Merkmalen, ihren Quellen und gruppen-

spezifischen Ausprägungen wichtige Informationen für eine optimale Förderung und mögliche Ansatzpunkte zur Reduktion von Ungleichheiten im Bildungssystem bereitstellen.

Key References

Hartmann, R. M. & McElvany, N. (2013): Domänenspezifische Motivation und Mathematikleistungen in der Grundschule vor dem Hintergrund kultureller und sprachlicher Diversität. *Zeitschrift für Grundschulforschung*, 6, 142–157.

Hartmann, R. M., McElvany, N., Gebauer, M. M. & Bos, W. (2012): Differential patterns of school motivation in students of culturally and linguistically diverse backgrounds. *Tertium Comparationis: Journal für International und Interkulturell Vergleichende Erziehungswissenschaft*, 18, 209–223.

Kigel, R. M., McElvany, N. & Becker, M. (2015): Effects of immigrant background on text comprehension, vocabulary, and reading motivation: A longitudinal study. *Learning and Instruction*, 35, 73–84.

Wissenschaftliche Leitung:	Prof. Dr. Nele McElvany
Projektleitung:	Dr. Rebecca M. Kigel
Projektzeitraum:	01.10.2010 bis 31.12.2014
Förderinstitutionen:	Research School Education and Capabilities (EduCap) und Berufungsmittel Professur McElvany

Schule digital – der Länderindikator

Zusammenfassung

Der *Schule digital – der Länderindikator* verfolgt das Ziel, die Bedeutung des Lernens mit und über digitale Medien im 21. Jahrhundert aufzuzeigen und umfassend im deutschen Schulsystem zu untersuchen. Damit wird erstmals ein gezieltes Bildungsmonitoring über den Einsatz digitaler Medien im

schulischen Kontext für die Sekundarstufe I im Bundesländervergleich erstellt. Dabei wird in der dreijährigen Projektlaufzeit jährlich wechselnd ein thematischer Schwerpunkt im Bereich der schulischen Medienbildung fokussiert.

Theoretischer Hintergrund

Aufgrund der zunehmenden Bedeutung digitaler Medien in der heutigen Gesellschaft wird die Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit digitalen Medien immer stärker zur schulischen Aufgabe. Zudem unterstützen digitale Medien Lehr- und Lernprozesse maßgebend. Im internationalen Vergleich hat sich gezeigt, dass digitale Medien in

Deutschland im Unterricht noch vergleichsweise selten genutzt werden und die IT-Ausstattung der Schulen unterdurchschnittlich ist. Somit zeigt sich insgesamt für Deutschland Entwicklungspotenzial, wobei bisher ungeklärt ist, inwiefern Unterschiede zwischen den Bundesländern bestehen.

Zentrale Forschungsfragen

Der *Schule digital – der Länderindikator* fokussiert auf den thematischen Schwerpunkt der schulischen Nutzung digitaler Medien im Bundesländervergleich. Dabei wird der Frage nach Unterschieden hinsichtlich (a) der IT-Ausstattung der Schulen, (b) der Nutzung von digitalen Medien im Unterricht, (c) den IT-bezogenen Einstellungen der Lehrper-

sonen sowie (d) der Förderung von IT-bezogenen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler nachgegangen. Des Weiteren werden Medieninitiativen in ausgewählten Ländern und deren Umsetzung in der schulischen Praxis anhand von best-practice Beispielen in den Blick genommen.

Methodisches Vorgehen

Für den *Schule digital – der Länderindikator* werden quantitative und qualitative Datenerhebungen durchgeführt, welche die Grundlage für ein aktuelles und zukünftig fortlaufendes Bildungsmonitoring speziell für den Bereich der Verwendung digitaler Medien im schulischen Kontext bilden. Zu jedem Schwerpunkt werden jährlich repräsentative Lehrerbefragungen durchgeführt. Zudem werden Medieninitiativen und Entwicklungen zunächst in ausgewählten Bundesländern und in den nächsten Berichtszyklen in weiteren Bildungssystemen im Bereich des schulischen Lernens mit digitalen Medien im Rahmen von sogenannten „Länderportraits“ beschrieben. Diese dienen zur Darstellung zentraler Entwicklungen im Bereich der schulischen Medienbildung und werden durch Dokumentenanalysen,

Experteninterviews mit zentralen Akteuren im Bereich der Entwicklung und Durchführung von Medieninitiativen in den Ländern sowie im Rahmen von Schulbesuchen erstellten best-practice Beispielen zusammengetragen.

Zum Ziel einer nachhaltigen Qualitätssicherung und -entwicklung des Projekts werden die Expertisen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern im Bereich der digitalen Medien einerseits bei der Konzeption der Fragebögen eingebunden und andererseits zur Evaluation des jeweiligen Berichts herangezogen. Je nach thematischem Schwerpunkt werden dazu unterschiedliche Expertinnen und Experten eingebunden.



Ausblick

Die Ergebnisse des Projekts werden erstmalig im November 2015 im Rahmen der *Zeit Konferenz Schule & Bildung* vorgestellt. Zeitgleich erscheint ein Kurzbericht, der zentrale Befunde im Bundesländervergleich hervorhebt und Handlungsempfehlungen umfasst. Im Dezember 2015 erscheint zudem ein Wissenschaftsband, in dem neben dem

Bundesländervergleich vertiefende Analysen zu den fokussierten Themenbereichen hinsichtlich personenbezogener Merkmale wie Alter und Geschlecht der Lehrpersonen, aber auch zu Unterschieden in Bezug auf die Schulform, die Jahrgangsstufe sowie die Fächergruppen, in denen die Lehrpersonen unterrichten, berichtet werden.

Wissenschaftliche Leitung:	Prof. Dr. Wilfried Bos
Projektleitung:	Dr. Ramona Lorenz
Projektmitarbeit:	M.A. Manuela Endberg
Projektzeitraum:	01.01.2015 bis 31.12.2017
Förderinstitutionen:	Deutsche Telekom Stiftung

Schulen im Team – Übergänge gemeinsam gestalten (SiT-Ü)

Zusammenfassung

Das Projekt untersucht die Gestaltung des Übergangs von der Grundschule in die weiterführende Schule und erprobt Möglichkeiten der Verankerung von Übergangsstrategien als gemeinsame Verantwortung der Bildungsakteure und -akteurinnen einer Region. Zu diesem Zweck wurden in acht Modellkommunen 29 lokale Netzwerke aus über 160 abgebenden und aufnehmenden Schulen gebildet. Die Schulnetzwerke sollen innovative (Problemlöse-) Strategien entwickeln, die an die spezifischen

Bedarfe der beteiligten Netzwerkschulen anschließen. Das Regionale Bildungsbüro (RBB) fungiert in den teilnehmenden Kommunen als koordinierende Instanz, indem es die Schulnetzwerke begleitet und das Thema Übergang in Form eines kommunalen Handlungsplans bearbeitet. Unterstützung erhalten die Kommunen sowie die teilnehmenden Schulen durch ein wissenschaftliches Konsortium sowie das IFS, das zudem eine koordinierende Funktion im Rahmen des Projektes einnimmt.

Theoretischer Hintergrund

Die Projektkonzeption sowie deren wissenschaftliche Begleitforschung speist sich aus verschiedenen theoretischen Zugängen: Neben analytischen Ansätzen der *Educational Governance-Forschung* werden sowohl motivations- und kooperations-

theoretische Ansätze als auch weitere Theorien, die die Bedeutsamkeit von Netzwerken als Unterstützungssysteme für die Qualitätsentwicklung im Bildungssystem darlegen, herangezogen.

Zentrale Forschungsfragen

Die vier Leitfragen der wissenschaftlichen Begleitforschung sind sowohl auf der Ebene der RBBs als auch auf der Ebene der Schulnetzwerke und der Einzelschulen angesiedelt und lauten wie folgt:

- (1) Welche Akteure beziehungsweise Akteursgruppen sind aus Sicht der RBBs für die Gestaltung des Übergangs relevant?
- (2) Welche Handlungspraktiken entstehen in den RBBs im Zuge des Übergangsmanagements?

- (3) Wie wird die Gestaltung des Übergangs unter Beteiligung der RBBs von den Schulen wahrgenommen?
- (4) Welche Strategien zur Gestaltung des Übergangs entstehen im Zuge der interschulischen Netzwerkarbeit? Wie werden diese hinsichtlich ihrer Qualität und ihres Nutzens beurteilt?

Ausgewählte Ergebnisse

Zur Beantwortung der Forschungsfragen wurden sowohl qualitative als auch quantitative Verfahren der empirischen Sozialforschung verwendet. Die Mitarbeiter/-innen der RBBs wurden halbjährlich im Rahmen von Experteninterviews sowie monatlich mit egozentrierten Netzwerkkarten befragt. Die Schulleitungen, die in die Netzwerkarbeit involvierten Lehrkräfte sowie die weiteren Lehrkräfte aus den Kollegien wurden mit Hilfe von Fragebogenerhebungen zu insgesamt drei Messzeitpunkten um ihre Einschätzung gebeten. Die folgende Aufzählung

gibt exemplarisch die zentralen Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung wieder:

- Für die netzwerkbasierte Gestaltung des Übergangs von der Primar- zur Sekundarstufe durch die RBBs konnten fünf zentrale Handlungsfelder (Selektion, Allokation, Regulation, Evaluation und Veranstaltungsmanagement) ausgemacht werden.
- Eine stetige Einbindung von Netzwerkpartnern, die Unterstützung von politischen Akteuren/-

innen, die Schaffung von Transparenz sowie Fort- und Weiterbildungen sind wichtige Eckpfeiler eines kommunalen Übergangsmanagements durch die RBBs.

- Ob und inwieweit sich die Schulnetzwerke durch die Leistungen der RBBs in ihrer Arbeit unterstützt fühlen, wurde anhand der aus der Motivationsforschung bekannten Unterstützungsdimensionen operationalisiert und geprüft. Zum einen konnten die Leistungen der RBBs den vier Dimensionen (Kompetenzunterstützung, Autonomieunterstützung, Unterstützung durch Verdeutlichung der inhaltlichen Relevanz und Unterstützung von sozialer Einbindung)

zugeordnet werden. Zum anderen schätzten die in den Netzwerken arbeitenden Lehrkräfte die Leistungen als sehr relevant für ihre Arbeit ein.

- Die Zusammenarbeit zwischen den RBBs und den Schulen basiert aus Sicht der schulischen Akteurinnen und Akteure auf einer vertrauensvollen Basis und wird mehrheitlich positiv eingeschätzt.
- In den Schulnetzwerken sind innovative Produkte und Strategien zur Gestaltung des Übergangs entwickelt worden. Zudem haben erste Transferprozesse der Netzwerkarbeit in den Einzelschulen und in den Kommunen stattgefunden.

Ausblick

Dokumentation und Aufbereitung von Projektergebnissen in Form eines Praxishandbuchs für eine kommunale Übergangsgestaltung (2015–2016).

Key References

Järvinen, H., Sendzik, N., Sartory, K. & Otto, J. (2015): Unterstützungssysteme im Kontext von Regionalisierungsprozessen: Eine theoretische und empirische Annäherung. *Journal for Educational Research Online*, 7 (1), 94–124.

Sendzik, N., Sartory, K. & Järvinen, H. (im Druck): Die kommunale Gestaltung des Übergangs von der Primar- zur Sekundarstufe. Erste netzwerkanalytische Erkundungen. In: N. Koll-eck, S. Kulin, I. Bormann, G. de Haan & K. Schwippert (Hrsg.): *Zeit, Zukünfte und Wandel in Bildungsnetzwerken*. Münster: Waxmann.

Wissenschaftliche Leitung:	Prof. Dr. Wilfried Bos
Projektleitung:	Dr. Hanna Järvinen, Dipl.-Päd. Katharina Sartory für kostenneutrale Verlängerung
Projektmitarbeit:	M.A. Anja Jungermann, Dr. Johanna Otto, Dipl.-Päd. Katharina Sartory, Dipl.-Soz.-Wiss. Norbert Sendzik
Projektzeitraum:	01.02.2011 bis 31.01.2015 (kostenneutral verlängert bis 31.01.2016)
Förderinstitutionen:	Stiftung Mercator

Selbstwirksamkeitsüberzeugungen bei Kindern mit und ohne Migrationshintergrund (Se-Mig)

Differentielle Erwerbsformen, diagnostische Fähigkeiten der Lehrkräfte und Bedeutung für die Leistungsentwicklung

Zusammenfassung

Die Studie befasste sich mit Selbstwirksamkeitsüberzeugungen als individuelle, aber sozial beeinflussbare Einflussfaktoren auf den multikriterialen Kompetenzerwerb von Lernenden mit und ohne Migrationshintergrund. Durch den Einbezug verschiedener Schulformen werden auch Einflüsse

institutioneller Rahmenbedingungen untersuchbar. Se-Mig ist damit thematisch zentral im Bereich I *Beschreibung und Erklärung von individuellen, sozialen und institutionellen Einflussfaktoren auf den multikriterialen Kompetenzerwerb von Schülerinnen und Schülern* der AG McElvany angesiedelt.

Theoretischer Hintergrund

Selbstwirksamkeitsüberzeugungen sind individuelle Merkmale, welche aber sozial und institutionell beeinflussbar sind. Sie haben hohe Bedeutung für Bildungsteilhabe, Schulerfolg und Kompetenzerwerb von Schülerinnen und Schülern. Selbstwirksamkeitsüberzeugungen können als subjektive Einschätzungen der eigenen Fähigkeit, bestimmte Aufgaben zu bewältigen, beschrieben werden. Laut

Theorie entstehen sie aus vier Quellen: (1) direkte eigene Erfahrungen, (2) indirekte oder stellvertretende Erfahrungen, (3) symbolische Erfahrungen und (4) emotionaler Zustand und können sich im Bildungskontext allgemein auf die eigene Bildung beziehen oder auch spezifisch auf ein Fach gerichtet sein.

Zentrale Forschungsfragen

- (1) Gibt es Unterschiede im Niveau der allgemein bildungsbezogenen und fachspezifischen Selbstwirksamkeitsüberzeugungen in den untersuchten Gruppen nach Migrationshintergrund und Schulform?
- (2) Welche Bedeutung haben die Quellen für die bildungsbezogene Selbstwirksamkeitsüberzeugung?
- (3) Wie akkurat können Lehrkräfte verschiedener Bildungsgänge die allgemeinen und fachspezifischen Selbstwirksamkeitsüberzeugungen der Schülerinnen und Schüler diagnostizieren?

Methodisches Vorgehen

Die Studie verwendete ein längsschnittliches Mehrebenen-Vergleichsgruppendesign mit Fragebögen

und Testverfahren. Die beiden Messzeitpunkte lagen zu Beginn und Ende eines Schuljahres.

Ausgewählte Ergebnisse

Schülerinnen und Schüler an Gymnasien verfügen über deutlich höher ausgeprägte Selbstwirksamkeitsüberzeugungen als Schülerinnen und Schüler, die an Bildungseinrichtungen unterrichtet werden,

die zu einem Hauptschulabschluss führen. In Familie, Schule und Freundeskreis ist die verbale/soziale Unterstützung bedeutend dafür, dass sich bildungsbezogene Selbstwirksamkeitsüberzeugungen entwi-

ckeln können. Im schulischen Kontext und unter Freunden sind außerdem eigene bildungsbezogene Erfahrungen wichtig. Im familiären Kontext sind eher stellvertretende Erfahrungen einflussreich.

Lehrkräfte müssen die fach-und bildungsbezogene Selbstwirksamkeitsüberzeugung ihrer Schülerinnen und Schüler angemessen einschätzen können, um

diese adäquat zu fördern – die Ergebnisse zeigen jedoch, dass dies nur wenigen gelingt. Die meisten Lehrkräfte schätzen die relative Selbstwahrnehmung ihrer Schülerinnen und Schüler in Bezug auf ihre bildungsbezogene Selbstwirksamkeitsüberzeugung nicht korrekt ein, die mathematischen Selbstwirksamkeitsüberzeugungen werden oftmals unterschätzt.

Ausblick

Die Ergebnisse heben hervor, dass die Herausbildung der Selbstwirksamkeitsüberzeugung sehr differenziert stattfindet. Eltern, Lehrkräfte und Freunde unterstützen diese Entwicklung auf unterschiedliche Weise. Im schulischen Kontext beeinflussen vor allem Lehrkräfte die Entwicklung der Selbstwirksamkeitsüberzeugung. Dass Lehrkräfte

die Selbstwirksamkeitsüberzeugung ihrer Schülerinnen und Schüler oftmals nicht angemessen beurteilen, könnte darin begründet liegen, dass ihr Wissen über motivationale Merkmale und konkret Selbstwirksamkeitsüberzeugungen nicht ausreichend ist.

Key References

- Ferdinand, H. D., McElvany, N., Gebauer, M. M., Bos, W., Huelmann, T., Köller, O. & Schöber, C. (eingereicht): *Attainment-aspiration-gap in students with migration background: The role of self-efficacy*.
- Gebauer, M. M., McElvany, N., Ferdinand, H. D., Huelmann, T., Bos, W., Köller, O. & Schöber, C. (2015): *Zur Bedeutung der basic human needs für sozial-kognitive Merkmale*. 3. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Bochum, 13.03.2015
- Huelmann, T., Ferdinand, H. D., Gebauer, M. M., McElvany, N., Bos, W., Köller, O. & Schöber, C. (2014): Urteilsgenauigkeit von Lehrkräften bezüglich der Selbstwirksamkeitsüberzeugung von Schülerinnen und Schülern. In: H. G. Holtappels, A. Willems, M. Pfeifer, W. Bos & N. McElvany (Hrsg.): *Daten, Beispiele und Perspektiven* (IFS-Jahrbuch der Schulentwicklung, Bd. 18, S. 298–320). Weinheim: Juventa.

Wissenschaftliche Leitung:	Prof. Dr. Nele McElvany, Prof. Dr. Wilfried Bos, Prof. Dr. Olaf Köller (IPN Kiel)
Projektleitung:	Dr. Hanna Ferdinand, Dr. Miriam M. Gebauer (Koordination)
Projektmitarbeit:	Dipl. Stat. Thorben Huelmann, Dipl.-Psych. Christian Schöber (IPN Kiel)
Projektzeitraum:	01.11.2011 bis 31.03.2015
Förderungsinstitution:	BMBF

Sprache und Geschlecht im Grundschulalter

Zusammenfassung

Das Projekt *Sprache und Geschlecht im Grundschulalter* beschäftigt sich mit der Untersuchung möglicher systematischer Unterschiede in der Qualität des Wortschatzes von Mädchen und Jungen, die im Sinne unterschiedlichen Vorwissens im schulischen Lernkontext bedeutsam werden können. Anhand empirischer Analysen zeigen sich Vorteile von

Mädchen bei weiblich, und Vorteile von Jungen bei männlich konnotierten Wörtern. Das Projekt lässt sich thematisch im Forschungsbereich *Beschreibung und Erklärung von individuellen, sozialen und institutionellen Einflussfaktoren auf den multikriterialen Kompetenzerwerb von Schülerinnen und Schülern* der AG McElvany verorten.

Theoretischer Hintergrund

Schulerfolg beruht auf umfassenden sprachlichen Kompetenzen, deren Grundlage der Wortschatz ist. Rezeptiver wie produktiver Wortschatz werden zu wesentlichen Teilen implizit aus dem Kontext erworben. Befunde aus der Entwicklungspsychologie weisen darauf hin, dass Mädchen und Jungen unterschiedliche Interessen ausbilden und verschiedene Aktivitäten präferieren. Entsprechend dürften sie auch mit unterschiedlichen Wörtern in Kontakt kommen, Wörter unterschiedlich häufig hören beziehungsweise lesen oder mit unterschied-

licher Aufmerksamkeit wahrnehmen. Unterschiede in den geschlechtstypischen Entwicklungs- und Sozialisationskontexten von Mädchen und Jungen können demnach zu systematischen Unterschieden in der Qualität ihres Wortschatzes führen. Vor diesem Hintergrund wird in dem Projekt empirisch überprüft, ob Jungen und Mädchen in der Grundschulzeit über einen systematisch unterschiedlichen Wortschatz bei männlich, weiblich oder neutral konnotierten Wörtern verfügen.

Zentrale Forschungsfragen

Wegen der großen Bedeutung des Wortschatzes von Kindern für ihr weiteres Lernen und vor dem Hintergrund der vorliegenden Befunde zu geschlechtstypisierten Interessen und Aktivitäten von Kindern sowie geschlechtsspezifischen Sozialisationspraktiken untersucht das Projekt die übergeordnete Frage, ob es qualitative Unterschiede im Wortschatz von Mädchen und Jungen im Grundschulalter (Klasse 3 und 4) gibt. Im Folgenden wird auf drei konkrete Fragen eingegangen, die für die dritte Klassenstufe untersucht wurden:

- (1) Gibt es *quantitative* Unterschiede im Wortschatz von Mädchen und Jungen in der dritten Klassenstufe?
- (2) Bestehen *qualitative* Unterschiede im Wortschatz von Mädchen und Jungen?
- (3) Bleiben die Ergebnismuster zu quantitativen und qualitativen Unterschieden im Wortschatz von Mädchen und Jungen bestehen, wenn der soziale Hintergrund und die Familiensprache der Kinder in den Auswertungen kontrolliert werden?

Methodisches Vorgehen

In dem Projektteil zur Analyse des Wortschatzes in der dritten Klassenstufe wurden 96 Wörter aus dem am IFS entwickelten FALKE-Wortschatztest von 1039 Kindern (50 % weiblich; Durchschnittsalter = 9,08 Jahre mit $SD = 0,50$) bearbeitet. Hintergrundmerkmale zur elterlichen Berufstätigkeit deuten auf eine sozioökonomisch durchschnittliche Stichprobe hin, in der rund 60 % der Kinder in monolingual

deutschsprachigen Elternhäusern aufwachsen. Die Kinder hatten zu jedem vorgegebenen Wort aus vier Alternativen dasjenige Wort auszuwählen, das die gleiche oder eine sehr ähnliche Bedeutung wie das Zielwort hatte. Von den 96 Wörtern wurden anhand von theoriebasierten Expertenratings 17 als männlich konnotiert (z.B. „Profit“), 18 als weiblich konnotiert (z.B. „innig“) und 61 als neu-



tral (z. B. „Hitze“) kategorisiert. Relative Stärken einer Geschlechtergruppe bei geschlechtskonform konnotierten Items im Vergleich zu der anderen

Geschlechtergruppe wurden mit der Methode der *Differential Item Functioning*-Analysen (DIF) geprüft.

Ausgewählte Ergebnisse

Die Analysen der Lösungswahrscheinlichkeiten der FALKE-Wortschatztestitems zeigten keine quantitativen Wortschatzunterschiede in Abhängigkeit von dem Geschlecht der Kinder in der dritten Klassenstufe. Die DIF-Analysen bestätigten jedoch qua-

litative Unterschiede: Bei männlich konnotierten Wörtern hatten Jungen, bei weiblich konnotierten Wörtern Mädchen relative Vorteile. Dieses galt auch bei Kontrolle zentraler sozialer Hintergrundmerkmale.

Ausblick

Die Ergebnisse verdeutlichen, dass Jungen und Mädchen im Grundschulalter jene Wörter besser kennen, die etwas aus der zur eigenen Geschlechtergruppe passend stereotypisierten Lebenswelt beschreiben. Für die Schule bedeutet dies den pädagogischen Auftrag, bei den Kindern Interesse für Themen und Tätigkeiten zu wecken, die sonst im

Alltag häufig dem jeweils anderen Geschlecht zugeschrieben werden, um so alle Lernenden unabhängig von ihrem Geschlecht möglichst optimal individuell zu fördern. Weiterführende Analysen können hier vertiefende Informationen über Mechanismen und Fördermöglichkeiten bereitstellen.

Key References

El-Khechen, W., McElvany, N., Wolter, I. & Kessels, U. (in Revision): *Was heißt „kannibalisch“, „wütend“ und „zerstören“? Eine Studie zum geschlechtsspezifischen Wortschatz im Grundschulalter in Abhängigkeit von der Familiensprache.*

McElvany, N. & El-Khechen, W. (2014): Mädchenwörter, Jungenwörter – Geschlechtsspezifischer Wortschatz im Grundschulalter? Eine Untersuchung mit Kindern deutscher und anderer Familiensprache. In: H. G. Holtappels, M. Pfeifer, Willems, A. S., W. Bos & N. McElvany (Hrsg.): *Jahrbuch der Schulentwicklung, Band 18. Daten, Beispiele und Perspektiven* (Veröffentlichungen des Instituts für Schulentwicklungsforschung, S. 270–297). Weinheim/Basel: Beltz Juventa.

McElvany, N., El-Khechen, W., Schwabe, F. & Kessels, U. (in Revision): *Sprache und Geschlecht im Grundschulalter: Qualitative Wortschatzunterschiede zwischen Mädchen und Jungen.*

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Nele McElvany, Prof. Dr. Ursula Kessels (FU Berlin)
Projektleitung: Prof. Dr. Nele McElvany, Prof. Dr. Ursula Kessels (FU Berlin)
Projektmitarbeit: Dipl.-Psych. Wahiba El-Khechen
Projektzeitraum: 01.11.2013 bis 31.12.2016
Förderinstitutionen: Eigenmittel

Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG 2012–2015)

Zusammenfassung

Die *Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen* (StEG) begleitet seit 2005 als länderübergreifendes Forschungsprogramm den Ausbau und die Entwicklung von Ganztagschulen. In der zweiten Förderphase von 2012 bis 2015 wird die Studie in der Konsortialstruktur aus IFS (Dortmund), DIPF (Frankfurt/Main), DJI (München) und der Universität Gießen und unter Beteiligung aller

Bundesländer weitergeführt. Als erste Säule dieser Phase liefert das bundesweite Bildungsmonitoring ein repräsentatives Abbild der Ganztagschullandschaft im Primar- und Sekundarbereich. Die zweite Säule bilden vier unabhängige, aber inhaltlich und methodisch aufeinander bezogene Teilstudien der Konsortialpartner, die Wirkungen von Ganztagschulen untersuchen.

Theoretischer Hintergrund

Im Zentrum der Primarstufenstudie des IFS, StEG-P, stehen die Zusammenhänge zwischen der Qualität ganztagsschulischer Angebote und Wirkungen auf Schülerlernen und der Kompetenzentwicklung

von Schülerinnen und Schülern. Die Studie basiert auf einem theoretischen Rahmenmodell der Schulqualität von Ganztagschulen in Anlehnung an das CIPO-Modell.

Zentrale Forschungsfragen

Zentrale Frage ist, welche Rolle die Qualität der von den Schülerinnen und Schülern besuchten außerunterrichtlichen Lernangebote für die Kompetenzentwicklung spielt. Fördereffekte durch die Teilnahme am Ganztagsbetrieb und an fachspezifisch ausgerichteten Ganztagsangeboten werden dabei in

Abhängigkeit von der Schülerbeteiligung, der ganztägigen Lernorganisation, der Unterrichtsqualität und der Qualität der Angebote erforscht. Ein Fokus wird zudem auf die Frage gelegt, inwieweit der Besuch ganztagsschulischer Angebote einen Beitrag zu höherer Chancengerechtigkeit leisten kann.

Methodisches Vorgehen

(1) Das *StEG-Bildungsmonitoring* umfasst zwei repräsentative Querschnittserhebungen in den Jahren 2012 und 2015 mit Schulen der (1) Primarstufe, (2) Sekundarstufe I (ohne Gymnasien) sowie (3) Gymnasien. Die standardisierte Schulleitungsbefragung (Online) erfasst spezifische Fragen zu Ganztagsbetrieb und -angeboten, zu Ressourcen, zu Schulentwicklung und Inklusion sowie Kooperationsbeziehungen. Stichprobengröße 2015: (N = 1.536 Schulen).

(2) Die Teilstudie *StEG-P* ist als Mehrebenen-Panel-Längsschnitt konzipiert. Zu vier Erhebungszeitpunkten zwischen Februar 2013 und Juni 2014 wurden Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte und das weitere pädagogisch tätige Personal an 67 Ganztagsgrundschulen (mit 165 teilnehmenden Schulklassen) befragt. Die Schülerinnen und Schüler wurden zur Erfassung des Lernfortschritts je zwei Mal in den Domänen *Lesen* und *Naturwissenschaften* mit Leistungstests aus den Studien IGLU und TIMSS getestet.

Ausgewählte Ergebnisse

Bildungsmonitoring 2012: Je länger Schulen im Ganztagsbetrieb arbeiten und je stärker die Lehrkräfte in den Ganztagsbetrieb eingebunden sind, desto besser gelingt die inhaltliche und organisatorische Verzahnung zwischen Unterrichts- und Angebots-

bereich, die aber, ebenso wie die Rhythmisierung, an vielen Schulen noch ausbaufähig ist.

StEG-P: Erste Analysen zeigen, dass in den untersuchten Grundschulen im Längsschnitt kein Sche-



reneffekt auftritt, das heißt, dass die Benachteiligung von Schülerinnen und Schüler aus sozial belasteten Familien im Verlauf des letzten Grundschuljahres nicht zunimmt. Zudem konnten unterschiedliche

Profile der Kooperation zwischen Lehrkräften und weiterem pädagogisch tätigen Personal herausgearbeitet werden.

Ausblick

Die Ergebnisse des *Bildungsmonitorings* 2015 werden in Form eines Bundesberichtes veröffentlicht. In *StEG-P* werden differentielle Förderwirkungen in Bezug auf Lernende mit und ohne Migrationshintergrund und mit unterschiedlicher sozioökono-

nomischer Herkunft ebenso untersucht wie der Einfluss von Merkmalen der Schulebene auf die Lernentwicklung der Kinder. Eine Broschüre, die die zentralen Ergebnisse aus allen vier Teilstudien enthält, ist in Vorbereitung.

Key References

- Spillebeen, L., Willems, A. S., Jarsinski, S. & Wisberg, E. (2015): *Differential Effects of All-Day Schooling on the Development of Students' Competencies in German Primary Education*. 28th International Congress of School Effectiveness and School Improvement (ICSEI). Cincinnati (USA), 03.01.2015.
- Tillmann, K., Willems, A. S. & Rollett, W. (2015): *Typische Formen der multiprofessionellen Kooperation an Ganztagsgrundschulen: Eine Latent-Class-Analyse zu Einschätzungen des weiteren pädagogisch tätigen Personals*. 3. Jahrestagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Bochum, 12.03.2015.
- Willems, A. S. & Holtappels, H. G. (2014): *Pädagogische Prozessqualität an Ganztagsgrundschulen: Ausgewählte Befunde des bundesweiten StEG-Bildungsmonitoring 2012 zu Zielen und Konzepten von Ganztagsgrund- und Sekundarstufenschulen*. In: K. Drossel, R. Strietholt & W. Bos (Hrsg.): *Empirische Bildungsforschung und evidenzbasierte Reformen im Bildungswesen* (S. 333–355). Münster: Waxmann.

Wissenschaftliche Leitung:	Prof. Dr. Heinz Günter Holtappels in Kooperation mit dem weiteren Forschungskonsortium aus Prof. Dr. Eckhard Klieme (DIPF, Konsortiumsleitung), Prof. Dr. Thomas Rauschenbach (DJI) und Prof. Dr. Ludwig Stecher (Universität Gießen)
Projektleitung:	Dr. phil. Ariane S. Willems (bis März 2015)
Projektmitarbeit:	B.A. Janine Hannemann, Dr. phil. Stephan Jarsinski, Dipl.-Psych. Karin Lossen, Dipl.-Päd. Simone Menke, M.A. Lea Spillebeen, Dipl.-Soz.-Wiss. Katja Tillmann
Projektzeitraum:	01.01.2012 bis 31.12.2015
Förderinstitutionen:	BMBF

Studie zur Erweiterung der Kenntnisse über die Situation freiwillig Mitarbeitender in der Dortmunder Kinder- und Jugendarbeit

Zusammenfassung

Um ehrenamtliches Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit weiterhin dauerhaft zu gewährleisten, ist es zum einen notwendig die derzeitigen Rahmenbedingungen konkreter zu analysieren und

zum anderen biografische als auch motivationale Aspekte hinsichtlich des Engagements zu identifizieren. Daraus können wichtige Anhaltspunkte geliefert werden freiwillig Tätige zu unterstützen.

Theoretischer Hintergrund

Freiwillig Tätige sind ein wichtiger Baustein in unserer Gesellschaft. In Deutschland engagiert sich nach Angaben des Freiwilligen surveys jede dritte Bürgerin beziehungsweise jeder dritte Bürger ehrenamtlich. Die Aufgaben die übernommen werden, sind dabei so vielfältig, wie die Menschen, die sich engagieren. So gibt es beispielsweise Freiwillige bei der Feuerwehr, der Seelsorge, beim Tier- und Naturschutz, der Hausaufgabenbetreuung, im Sport, bei der Behindertenhilfe, der Altenbetreuung, in der Kinder- und Jugendarbeit sowie in vielen anderen Tätigkeitsfelder. Etliche Bereiche des öffentlichen und sozialen Lebens würden ohne dieses Engagement kaum noch existieren.

Tendenziell nimmt die Konzentration des Ehrenamts allerdings ab und es wird immer schwieriger freiwillig Tätige zu gewinnen. Besonders im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, der zumeist von jun-

gen Menschen abgedeckt wird, ist dies zu beobachten. Die Begründungslinien sind vielfältig jedoch eher spekulativer Art: Angefangen vom Ausbau der Ganztagschullandschaft, in der weniger Zeit für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung steht sich zu engagieren, über die Einführung der neuen Bachelor- und Master- Studiengänge, die wenig Spielraum für andere Tätigkeiten lassen, bis hin zum Berufsleben, welches vermehrt den vollen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fordert. Damit einher geht auch ein gesellschaftlicher Wandel. War die Ausübung eines Ehrenamts bisher bei der Jobsuche von Vorteil, weil es Bewerberinnen und Bewerber soziale Kompetenzen zusprach, scheint es, dass dies bei vielen Arbeitgebern inzwischen eher unerwünscht ist, weil die Bewerberinnen und Bewerber Arbeitszeit und -kraft vernachlässigen könnten.

Zentrale Forschungsfragen

Im Rahmen der Studie wurden folgende Forschungsfragen untersucht:

- (1) Wie gestaltet sich die soziodemografische Struktur der freiwillig Tätigen?
- (2) Wie wird die Zusammenarbeit zwischen freiwillig Tätigen und hauptamtlich Tätigen eingeschätzt?
- (3) Wie sind die freiwillig Tätigen qualifiziert?
- (4) Welche Rahmenbedingungen finden die freiwillig Tätigen vor Ort vor?
- (5) Welche persönlichen Motive liegen dem freiwilligen Engagement zu Grunde?
- (6) Wie stellt sich die Zeitkonkurrenz hinsichtlich Ausbildung und Beruf für die freiwillig Tätigen dar?



Methodisches Vorgehen

Zum einen wurden alle freiwillig Tätigen, die sich beim Jugendring, beim Jugendamt oder in der FreiwilligenAgentur in der Kinder- und Jugendarbeit engagieren, dazu aufgefordert, an einer Onlinebefragung teilzunehmen. Zum anderen wurden qualitative Interviews mit einer Auswahl der freiwillig Tätigen der drei Akteure durchgeführt. Somit er-

folgte eine Triangulation, die sowohl qualitative als auch quantitative Gesichtspunkte umfasst.

Die quantitativen Daten wurden deskriptiv ausgewertet. Die qualitativen Daten wurden inhaltsanalytisch aufbereitet.

Ausgewählte Ergebnisse

Insgesamt decken sich die Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung weitgehend mit dem derzeitigen Forschungsstand zur Mitarbeit freiwillig Tätiger. Es kann davon ausgegangen werden, dass die meisten freiwillig Tätigen über einen relativ hohen sozialen Status verfügen und größtenteils einen fundierten Bildungshintergrund haben. Menschen mit Migrationshintergrund sind hingegen kaum in der Studie vertreten. Es wäre daher anzudenken, ob die Personenkreise, die bislang eher unterrepräsentiert sind, stärker eingebunden werden können.

Die meisten Befragten sind äußerst umfangreich engagiert. Aus den qualitativen Interviews und der Grundbefragung ist aber ersichtlich, dass tendenziell ein Nachwuchsproblem besteht und gerade Vorstands- und Gremienämter relativ häufig vakant sind. Demgegenüber steht der Befund, dass ein Großteil der freiwillig Tätigen sich vorstellen könnte, eine weitere Tätigkeit zu übernehmen. Hier könnten systematische Strategien entwickelt werden, wie die Vorstands- und Gremienämter besetzt werden könnten.

Ausblick

Verbesserungsbedarfe sehen die Befragten vor allem bei der Bereitstellung finanzieller Ressourcen für bestimmte Projekte und auch bei der Optimierung der Weiterbildungsmöglichkeiten, wobei offen bleibt, inwiefern in diesem Bereich eine Verbesserung stattfinden könnte. Diesem Desiderat könnten

vertiefende Untersuchungen nachgehen. Darüber hinaus scheint es insgesamt sinnvoll die Situation freiwillig Tätiger in regelmäßigen Abständen in einem quasi-längsschnittlichen Design weiter empirisch zu untersuchen, um so auch Anhaltspunkte über Veränderungen zu erlangen.

Key References

Bos, W., Drossel, K. & Zieger, L. (2014): *Kinder- und Jugendarbeit in Dortmund Studie zur Situation freiwillig Mitarbeitender in der Dortmunder Kinder- und Jugendarbeit*. Dortmund: Jugendring Dortmund. Verfügbar unter <http://www.jugendring-do.de/>

Wissenschaftliche Leitung:	Prof. Dr. Wilfried Bos
Projektleitung:	Dr. Kerstin Drossel
Projektmitarbeit:	Dr. Kerstin Drossel
Projektzeitraum:	01.02.2014 bis 30.06.2014
Förderinstitutionen:	Jugendring Dortmund

Trends in International Mathematics and Science Study (TIMSS 2015)

Zusammenfassung

Die *Trends in International Mathematics and Science Study* (TIMSS) betrachtet unter Berücksichtigung curricularer Vorgaben und zentraler Rahmenbedingungen schulischer Lernumgebungen – im internationalen Vergleich standardisiert und jeweils repräsentativ erfasst – Fachleistungen von Schülerinnen und Schülern in den Domänen Mathematik und Naturwissenschaften am Ende der vierten und

achten Jahrgangsstufe sowie am Ende der Sekundarstufe II. Mit dem Ziel, langfristig Entwicklungstendenzen aufzuzeigen, wird die Studie seit 1995 alle vier Jahre wiederholt. Die Bundesrepublik Deutschland hat sich 1995 mit Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufen I und II sowie 2007, 2011 und 2015 mit Schülerinnen und Schülern der vierten Jahrgangsstufe an der Untersuchung beteiligt.

Theoretischer Hintergrund

Die theoretischen und konzeptionellen Grundlagen der Studie sind in einem umfassenden *Rahmenkonzept* festgelegt (Bos et al., 2012). Die eingesetzten Leistungstests besitzen partielle Gültigkeit für die

Curricula der teilnehmenden Staaten und Regionen, sodass Schülerleistungen im je spezifischen curricularen Kontext interpretiert werden können.

Zentrale Forschungsfragen

- (1) Welche Kompetenzniveaus zeigen Schülerinnen und Schüler in Deutschland in den Bereichen Mathematik und Naturwissenschaften im Jahr 2015 am Ende der vierten Jahrgangsstufe im Vergleich? Wie haben sich die Ergebnisse seit 2007 verändert? Sind beobachtbare Veränderungen für relevante Subgruppen konstant?
- (2) Wie lassen sich die TIMSS-Leistungskennwerte auf Kompetenzstufen einordnen? Wie groß sind die Gruppen der auffällig leistungsschwachen und leistungsstarken Schülerinnen und Schüler? Wie unterscheiden sich die Ergebnisse von TIMSS 2007, 2011 und 2015? Sind beobachtbare Veränderungen für relevante Subgruppen konstant?
- (3) Welche Ergebnisse erzielen die Viertklässlerinnen und Viertklässler in Deutschland in den domänenspezifischen inhalts- und kognitiven Anforderungsbereichen? Wie unterscheiden sich die Ergebnisse von TIMSS 2007, 2011 und 2015? Sind beobachtbare Veränderungen für relevante Subgruppen konstant?
- (4) Welche Veränderungen von Lehr- und Lernbedingungen lassen sich seit 2007 beobachten? Welche Bedeutung haben die individuellen Lernvoraussetzungen und Kontextfaktoren für Kompetenzen in Mathematik und Naturwissenschaften?

Methodisches Vorgehen

Leistungsmessung. Leistungstests dienen der Ermittlung von Leistungsständen der Schülerinnen und Schüler in den Bereichen Mathematik und Naturwissenschaften. Sie ermöglichen es, im internationalen Vergleich Aussagen über Leistungsunterschiede von der gesamten Schülerpopulation sowie zwischen Gruppen von Schülerinnen und

Schülern für die übergreifenden Kompetenzskalen und die Subdomänen zu treffen. Die Testaufgabenentwicklung erfolgt im kooperativen Prozess der TIMSS-Teilnehmerstaaten, sie werden im Rahmen nationaler Feldtests überprüft. Die Auswertung erfolgt nach international erarbeiteten Auswertungskriterien.



Befragungen. Mit TIMSS sollen auch Faktoren identifiziert werden, die Leistungen und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler beeinflussen können. Um dies zu ermöglichen, werden institutionelle und gesellschaftliche Rahmenbedingungen, welche die Bereitstellung und Nutzung schulischer Lerngelegenheiten beeinflussen, durch die standardisierte schriftliche Befragung der beteiligten Akteure erfasst, das heißt durch einen Schüler-, einen Eltern-, einen Fragebogen für die Mathematik- und

Sachunterrichtslehrkräfte, einen Schul- und einen Curriculumfragebogen.

Stichprobe. In allen Ländern wird nach statistischen Merkmalen, die eine Repräsentativität gewährleisten, eine Zufallsstichprobe von Schulen gezogen. Die Stichprobenziehung erfolgt nach einem zweistufigen stratifizierten Clusterdesign. Die deutsche Stichprobe von TIMSS 2015 umfasst 4000 Schülerinnen und Schüler an 200 Schulen in allen Bundesländern.

Ausgewählte Ergebnisse

Die Befunde der Erhebungszyklen 2007 und 2011 sind umfassend dokumentiert (u. a. Bos et al., 2008; Bos et al., 2012; Wendt et al., 2015).

Ausblick

Die Teilnahme an TIMSS 2015 ermöglichte erstmals eine belastbare Identifikation von Trends in der Entwicklung von mathematischen und naturwissenschaftlichen Schülerkompetenzen am Ende der vierten Jahrgangsstufe im internationalen Vergleich

(z. B. hinsichtlich einer zuverlässigen Einschätzung des Leistungsniveaus, der Bedeutsamkeit individueller Lernvoraussetzungen oder Bedingungsfaktoren für Leistungsstände aus Sicht von Fachlehrkräften und Schulleitungen).

Key References

Bos, W., Bensen, M., Baumert, J., Prenzel, M., Selter, C. & Walther, G. (Hrsg.). (2008): *TIMSS 2007: Mathematische und naturwissenschaftliche Kompetenzen von Grundschulkindern in Deutschland im internationalen Vergleich*. Münster: Waxmann.

Bos, W., Wendt, H., Köller, O. & Selter, C. (Hrsg.). (2012): *TIMSS 2011. Mathematische und naturwissenschaftliche Kompetenzen von Grundschulkindern in Deutschland im internationalen Vergleich*. Münster: Waxmann.

Wendt, H., Stubbe, T.C., Schwippert, K. & Bos, W. (Hrsg.). (2015): *10 Jahre international vergleichende Schulleistungsforschung in der Grundschule. Vertiefende Analysen zu IGLU und TIMSS 2001 bis 2011*. Münster: Waxmann.

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. Wilfried Bos (Konsortiumssprecher; Konsortium mit Prof. Dr. Olaf Köller [IPN Kiel], Prof. Dr. Christoph Selter [TU Dortmund] und Prof. Dr. Knut Schwippert [Universität Hamburg]), Dr. Kristina Frey [kooptiert, Westfälische Wilhelms-Universität Münster], Dr. Thilo Kleickmann [kooptiert, IPN Kiel], Prof. Dr. Gerd Walther [kooptiert, Universität Kiel]
Dr. Heike Wendt

Projektleitung:

Projektmitarbeit:

Dr. Benjamin Euen, M.A. Martin Goy, Maïke Hoefl, Dr. Daniel Kasper, M. Sc. Martial Mboulla Nzomo, M.A. Michael Pawicki, Dipl.-Päd. Michael Schurig, M.Ed. Daniel S. Smith, Dr. Anke Walzebug

Projektzeitraum:

01.02.2013 bis 28.02.2017

Förderinstitutionen:

Zu gleichen Teilen gefördert durch die Konferenz der Kultusminister (KMK) der Länder und das BMBF

Wissenschaftliche Begleitung des Schulversuchs „Längeres Gemeinsames Lernen – Gemeinschaftsschule“ in Nordrhein-Westfalen

Zusammenfassung

Übergeordnetes Ziel der wissenschaftlichen Begleitforschung ist die formative Evaluation des Schulversuchs *Längeres Gemeinsames Lernen – Gemeinschaftsschule*. Dabei werden Daten (a) zur Ausgangslage, (b) zu Umsetzungsbedingungen und (c) zu Gründungsszenarien erfasst. Die Ergebnisse liefern Erkenntnisse zu Gelingensbedingungen von Schulstrukturreformen, die im Kontext der Diskussion des Schulsystems in Deutschland bedeutsam

sind. Das Projekt lässt sich thematisch in den Forschungsbereichen *Beschreibung und Erklärung von individuellen, sozialen und institutionellen Einflussfaktoren auf den multikriterialen Kompetenzerwerb von Schülerinnen und Schülern* (AG McElvany) und *Einfluss von Schulentwicklungsprozessen auf die Gestaltungsqualität von Schulen* (AG Holtappels) verorten.

Theoretischer Hintergrund

Gemeinschaftsschulen gewinnen als Schulform des „Längeren gemeinsamen Lernens“ in vielen Bundesländern zunehmend an Bedeutung. In der wissenschaftlichen Begleitung können neben Daten zur Schulstruktur auch Fragen zur Schülerkomposition und zur Heterogenität der Schülerschaft (nach sozialer Herkunft, kognitiver Grundfähigkeit) mit

Blick auf ihre Relevanz für die schulische Praxis untersucht werden. Dabei werden nicht nur die Prozesse der Implementationsphase und der weiteren Innovationsverläufe erforscht, sondern auch die pädagogischen Gestaltungsansätze der Schul- und Lernkultur.

Zentrale Forschungsfragen

Konkret werden die folgenden drei übergeordneten Forschungsbereiche (FB) untersucht:

(1) Analyse der Voraussetzungen und des Bedingungsgefüges der Errichtungsprozesse,

(2) Untersuchung der Bedingungen der Umsetzung des pädagogischen Konzepts an den Gemeinschaftsschulen und

(3) die Identifikation von Erkenntnissen aus der Gründungsphase.

Methodisches Vorgehen

Design und Stichprobe. Das Forschungsdesign verknüpft quantitative und qualitative Ansätze. Um die Vielfältigkeit der Fragestellungen angemessen beantworten zu können, werden im Sinne multiperspektivischer Ansätze verschiedene Gruppen zu mehreren Zeitpunkten befragt. Die Stichprobe zu Messzeitpunkt (MZP) I umfasst Lehrkräfte ($N = 250$), Eltern ($N = 794$) sowie Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen ($N = 967$; alle Rücklaufquoten $> 66,0\%$).

wurden im Lehrerfragebogen die Einstellungen zu Heterogenität mittels Skalen aus der Lehrer-H-Studie erhoben, Innovationsbereitschaft und Kooperation im Kollegium mit Skalen aus Schulentwicklungsstudien. Im Schülerfragebogen wurden unter anderem Skalen aus der SE-Mig Studie verwendet, die motivationale Merkmale messen. Differenziert erhobene Variablen zur sozialen Herkunft lassen diese in einem Sozialindex abbilden.

Instrumente. In allen Fragebögen wurde soweit möglich auf bereits etablierte Skalen zurückgegriffen. So

Analysestrategie. Geplant sind einerseits qualitative Analysen zu den Schulen und deren Ausgangslagen (FB I) sowie quantitative Auswertungen in Form



von Fragebogendaten von MZP I & II (FB II & III). Zudem werden Vergleichsdaten aus der SE-Mig-

Studie herangezogen (FB II) sowie die Ergebnisse aus Vergleichsarbeiten und Interviews (FB III).

Ausgewählte Ergebnisse

Aus den vorliegenden Daten lassen sich bereits erste Ergebnisse für FB (I) und (II) ableiten. Exemplarisch wird hier ein Teilaspekt des Forschungsbereiches (II) „Motivationale Merkmale der Schüler/-innen“ dargestellt. Auf den vierstufigen Skalen *Schulfreude* und *Bildungsbezogene Selbstwirksamkeit* erreichten die Gemeinschaftsschüler/-innen im Schnitt einen niedrigeren Mittelwert als Schüler/-innen

des Gymnasiums (beide $p < .05$). Bei der Skala *Bildungsbezogene Selbstwirksamkeit* erzielten sie weniger, beim *Akademischen Selbstkonzept* mehr Punkte als Hauptschüler/-innen ($p < .05$). Es gab keine signifikanten Unterschiede zwischen Kindern mit und ohne Migrationshintergrund innerhalb der Gemeinschaftsschülerschaft ($p > .05$).

Ausblick

Nach Abschluss des zweiten MZP werden Aussagen über längsschnittliche Entwicklungen möglich sein und die Forschungsfragen aus Bereich (III) beantwortet werden. Die Auswertung der qualitativen Interviews kann zudem Hinweise auf in den Fra-

gebögen nicht erhobene Aspekte geben. Die Ergebnisse stellen eine wertvolle Informationsbasis für zukünftige Schulstrukturänderungen sowie für die Identifikation von lernförderlichen Bedingungen im Kontext von Heterogenität dar.

Key References

Holtappels, H. G. & Averbeck, K. (2015): *Wissenschaftliche Begleitung des Schulversuchs „Längeres Gemeinsames Lernen – Gemeinschaftsschule“ in NRW. Ausgewählte Forschungsergebnisse der Eingangserhebung*. Schulleiterkonferenz, Rheinberg, 25.03.2015.

Holtappels, H. G. & McElvany, N. (2015): *Wissenschaftliche Begleitung des Schulversuchs „Längeres Gemeinsames Lernen – Gemeinschaftsschule“ in NRW*. Auftaktveranstaltung des gemeinsamen wissenschaftlichen Beirats der Schulversuche „Längeres Gemeinsames Lernen – Gemeinschaftsschule“ und „PRIMUS“. Düsseldorf, 07.05.2015.

Wissenschaftliche Leitung:	Prof. Dr. Heinz Günter Holtappels, Prof. Dr. Nele McElvany
Projektleitung:	Dr. Michael Pfeifer, Dr. Franziska Schwabe
Projektmitarbeit:	Dipl.-Päd. Kai Averbeck, M. Sc. Psych. Svenja Hartwig
Projektzeitraum:	01.12.2013 bis 30.11.2016
Förderinstitutionen:	Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW

4 Veröffentlichungen und Konferenzbeiträge*

Monographien

- Berkemeyer, N., Bos, W., Manitiuis, V., Hermstein, B., Bonitz, M. & Semper, I. (2014): *Chancen-
spiegel 2014. Regionale Disparitäten in der Chancengerechtigkeit und Leistungsfähigkeit der
deutschen Schulsysteme*. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung.
- Berkemeyer, N., Berkemeyer, J., Bos, W., Hillebrand, A., Kopp, K., Manitiuis, V. et al. (2015): *Das
Thüringer Bildungssystem im Spiegel zentraler Indikatoren*. Münster: Waxmann.
- Creemers, B., Kyriakides, L., Panayiotou, A., Bos, W., Holtappels, H. G., Pfeifer, M. et al. (2013):
*Establishing a knowledge base for quality in education: Testing a dynamic theory for edu-
cation. Handbook on designing evidence-based strategies and actions to promote quality in
education*. Münster: Waxmann.
- Ferdinand, H. D. (2014): *Entwicklung von Fachinteresse. Längsschnittstudie zu Interessenverläufen
und Determinanten positiver Entwicklung in der Schule*. (Pädagogische Psychologie und
Entwicklungspsychologie, Bd. 89). Münster: Waxmann.
- Gerick, J. (2014): *Führung und Gesundheit in der Organisation Schule. Zur Wahrnehmung
transformationaler Führung und die Bedeutung für die Lehrergesundheit als Schulqualitäts-
merkmal* (Reihe Empirische Erziehungswissenschaft, Bd. 52). Münster: Waxmann.
- Hillebrand, A. (2014): *Selektion im Gymnasium. Eine Ursachenanalyse auf Grundlage amtlicher
schulstatistischer Daten und einer Lehrerbefragung*. Münster: Waxmann.
- Holtappels, H. G., Krinecki, J. & Menke, S. (2013): *Lernkultur, Kooperationen und Wirkungen.
Befunde aus der Ganztagsschulforschung*. Berlin: Dokumentationsreihe der DKJS, Doku-
mentation 08.
- Kahnert, J. (2014): *Das Zentralabitur im Fach Mathematik. Eine empirische Analyse von Abitur-
und TIMSS-Daten im Vergleich*. Münster: Waxmann.
- Schwanenberg, J. (2015): *Elterliches Engagement im schulischen Kontext. Analyse der Formen und
Motive*. Münster: Waxmann.
- Schwanenberg, J., Hoefft, M. & Burghoff, M. (2015): *Einführung des gebundenen Ganztags an
Gymnasien. Praxistipps für Schulleitungen. Materialien für die Praxis*. 1. Aufl. Münster:
Waxmann.
- van Holt, N. (2014): *Innovation durch selbstorganisierte Intervention – Eine Analyse von Trans-
fer- und Implementationsprozessen am Beispiel des Schulentwicklungsprojektes „Schulen im
Team – Unterricht gemeinsam entwickeln“*. Dortmund: Onlinepublikation. Verfügbar unter
<https://eldorado.tu-dortmund.de/handle/2003/33607>.
- Walzebug, A. (2015): *Sprachlich bedingte soziale Ungleichheit. Theoretische und empirische
Betrachtungen am Beispiel mathematischer Testaufgaben und ihrer Bedeutung* (Bd. 56).
Münster: Waxmann.

Herausgeberschaften

- Berkemeyer, N., Bos, W., Järvinen, H. & van Holt, N. (Hrsg.). (im Druck): *„Schulen im Team“.
Netzwerkbasierende Unterrichtsentwicklung. Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung*.
Münster: Waxmann.
- Bos, W., Eickelmann, B., Gerick, J., Goldhammer, F., Schaumburg, H., Schwippert, K. et al.
(Hrsg.). (2014): *ICILS 2013: Computer- und informationsbezogene Kompetenzen von*

* Der Bericht umfasst Veröffentlichungen und Konferenzbeiträge aus dem Zeitraum 01.10.2013–
01.07.2015.

- Schülerinnen und Schülern in der 8. Jahrgangsstufe im internationalen Vergleich.* Münster: Waxmann.
- Drossel, K., Strietholt, R. & Bos, W. (Hrsg.). (2014): *Empirische Bildungsforschung und evidenzbasierte Reformen im Bildungswesen.* Münster: Waxmann.
- Eickelmann, B., Lorenz, R., Vennemann, M., Gerick, J. & Bos, W. (Hrsg.). (2014): *Grundschule in der digitalen Gesellschaft. Befunde aus den Schulleistungstudien IGLU und TIMSS 2011.* Münster: Waxmann.
- Holtappels, H. G. (Hrsg.). (2014): *Schulentwicklung und Schulwirksamkeit als Forschungsfeld. Theorieansätze und Forschungserkenntnisse zum schulischen Wandel.* Münster: Waxmann.
- Holtappels, H. G., Willems, A. S., Pfeifer, M., Bos, W. & McElvany, N. (Hrsg.). (2014): *Jahrbuch der Schulentwicklung, Band 18. Daten, Beispiele und Perspektiven* Weinheim/Basel: Beltz Juventa.
- Manitius, V., Hermstein, B., Berkemeyer, N. & Bos, W. (Hrsg.). (im Druck): *Zur Gerechtigkeit von Schule.* Münster: Waxmann.
- Otto, J., Sendzik, N., Järvinen, H., Berkemeyer, N. & Bos, W. (Hrsg.). (2015): *Kommunales Netzwerkmanagement. Forschung, Praxis, Perspektiven.* Münster: Waxmann.
- Pfeifer, M. (Hrsg.). (2014): *Schulqualität und Schulentwicklung. Theorien, Analysen und Potentiale.* Münster: Waxmann.
- Strietholt, R., Bos, W., Gustafsson, J.-E. & Rosén, M. (Hrsg.). (2014): *Educational Policy Evaluation Through International Comparative Assessments.* Münster/New York: Waxmann.
- Valtin, R. & Tarelli, I. (Hrsg.). (2014): *Lesekompetenz nachhaltig stärken. Evidenzbasierte Maßnahmen und Programme.* Berlin: Deutsche Gesellschaft für Lesen und Schreiben.
- Wendt, H. & Bos, W. (Hrsg.). (2015): *Auf dem Weg zum Ganztagsgymnasium. Erste Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung zum Projekt Ganz In.* Münster: Waxmann.
- Wendt, H., Stubbe, T. C., Schwippert, K. & Bos, W. (Hrsg.). (2015): *10 Jahre international vergleichende Schulleistungsforschung in der Grundschule. Vertiefende Analysen zu IGLU und TIMSS 2001 bis 2011.* Münster: Waxmann.

Beiträge zu Fachzeitschriften

Beiträge zu Fachzeitschriften mit Begutachtung

- Becker, M., McElvany, N., Lüdtke, U. & Trautwein, U. (2014): Lesekompetenzen und schulische Lernumwelten: Besondere Fördereffekte des Frühübergangs in Gymnasien? *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 46 (1), 35–50.
- Böhme, K., Richter, D., Weirich, S., Haag, N., Wendt, H., Bos, W. et al. (2014): Messen wir dasselbe? Zur Vergleichbarkeit des IQB-Ländervergleichs 2011 mit den internationalen Studien IGLU und TIMSS 2011. *Unterrichtswissenschaft*, 42 (4), 1–24.
- Crede, J., Wirthwein, L., McElvany, N. & Steinmayr, R. (2015): Adolescents' academic achievement and life satisfaction: The role of parents' education. *Frontiers in Psychology, section Developmental Psychology*, 6, 1–8. Verfügbar unter doi:10.3389/fpsyg.2015.00052.
- Dalehefte, I.-M., Wendt, H., Köller, O., Wagner, H., Pietsch, M., Fischer, C. et al. (2014): Bilanz von neun Jahren SINUS an deutschen Grundschulen: Evaluation im Rahmen der TIMSS 2011-Erhebung. *Zeitschrift für Pädagogik*, 60 (2), 245–263.
- Engeser, S., Euen, B. & Bos, W. (2015): Leistungsthematischer Gehalt von Schulbüchern und Bildungsleistung in der Grundschule. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 29 (2), 65–76.
- Gerick, J. & Eickelmann, B. (2014): Einsatz digitaler Medien im Mathematikunterricht und Schülerleistungen. Ein internationaler Vergleich von Bedingungsfaktoren auf Schulebene auf der Grundlage von PISA 2012. *Tertium Comparationis*, 20 (2), 152–181.

- Hartmann, R. M. & McElvany, N. (2013): Domänenspezifische Motivation und Mathematikleistungen in der Grundschule vor dem Hintergrund kultureller und sprachlicher Diversität. *Zeitschrift für Grundschulforschung*, 6 (1), 142–157.
- Hochpöchler, U., Schnotz, W., Rasch, T., Ullrich, M., Horz, H., McElvany, N. et al. (2013): Dynamics of mental model construction from text and graphics. *European Journal of Psychology of Education*, 28 (4), 1105–1126. Verfügbar unter doi: 10.1007/s10212-012-0156-z.
- Järvinen, H., Sendzik, N., Sartory, K. & Otto, J. (2015): Unterstützungssysteme im Kontext von Regionalisierungsprozessen: Eine theoretische und empirische Annäherung. *Journal for Educational Research Online*, 7 (1), 94–124.
- Johansson, S., Strietholt, R., Rosén, M. & Myrberg, E. (2014): Valid inferences of teachers' judgments of pupils' reading literacy: does formal teacher competence matter? *School Effectiveness and School Improvement: An International Journal of Research, Policy and Practice*, 25 (3), 394–407.
- Jungermann, A., Manitius, V. & Berkemeyer, N. (2015): Regionalisierung im schulischen Kontext. Ein Überblick zu Projekten und Forschungsbefunden. *Journal for Educational Research Online* 7 (1), 14–48.
- Kigel, R. M., McElvany, N. & Becker, M. (2015): Effects of immigrant background on text comprehension, vocabulary, and reading motivation: A longitudinal study. *Learning and Instruction*, 35, 73–84.
- Kyriakides, L., Creemers, B. P. M., Panayiotou, A., Vanlaar, G., Pfeifer, M., Cankar, G. et al. (2014): Using student ratings to measure quality of teaching in six European countries. *European Journal of Teacher Education*, 37 (2), 1–19. Verfügbar unter doi:10.1080/02619768.2014.882311.
- Lange, K., Ohle, A., Kleickmann, T., Kauertz, A., Möller, K. & Fischer, H. E. (2015): Zur Bedeutung von Fachwissen und fachdidaktischem Wissen für Lernfortschritte von Grundschülerinnen und Grundschulern im naturwissenschaftlichen Sachunterricht. *Zeitschrift für Grundschulforschung*, 8 (1), 23–38.
- Lindemann, S., Glesemann, B. & Jäger, D. J. (2014): Individuelle Förderung als Entwicklungsaufgabe für Ganztagsgymnasien. *Die deutsche Schule*, 106 (2), 141–149.
- McElvany, N. & Rjosk, C. (2013): Wann kann Kompetenzdiagnostik negative Auswirkungen haben? In: D. Leutner, E. Klieme, J. Fleischer & H. Kuper (Hrsg.): *Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 16 (18), 65–70 [Themenheft]. Wiesbaden: Springer. Verfügbar unter doi:10.1007/s11618-013-0387-z.
- Oerke, B., McElvany, N., Ohle, A., Ullrich, M. & Horz, H. (im Druck): Verbessert sich die diagnostische Urteilsgenauigkeit von Lehrkräften bei längerem Kontakt mit der Klasse? *Psychologie in Erziehung und Unterricht*.
- Ohle, A., Boone, W. J. & Fischer, H. E. (2014): Investigating the impact of teachers' physics CK on students' outcomes. *International Journal of Science and Mathematics Education*, 1–23. Verfügbar unter doi:10.1007/s10763-014-9547-8.
- Ohle, A., McElvany, N., Horz, H. & Ullrich, M. (2015): Text-picture Integration – Teachers' attitudes, motivation and self-related cognitions in diagnostics. *Journal for Educational Research Online*, 7 (2), 11–33.
- Otto, J. & Berkemeyer, N. (2015): Regionale Bildungslandschaften. Vorschlag eines Modells zur Analyse kostenerzeugender Interaktionen im Bildungssystem. *Journal for Educational Research Online*, 7 (1), 152–175.
- Panayiotou, A., Kyriakides, L., Creemers, B. P. M., McMahon, L., Vanlaar, G., Pfeifer, M. et al. (2014): Teacher behavior and student outcomes: Results of a European study. *Educational Assessment, Evaluation and Accountability*, 26 (1), 73–93.
- Porsch, R., Strietholt, R., Macharski, T. & Bromme, R. (2014): Mathematikangst im Kontext: Ein Inventar zur situationsbezogenen Messung von Mathematikangst bei angehenden Lehrkräften. *Journal für Mathematik-Didaktik*. Verfügbar unter doi:10.1007/s13138-014-0067-4.



- Pfeifer, M. (2014): Die Bedeutung des sozioökonomischen Kontextes für die Lernentwicklung von Schülerinnen und Schülern. *Erziehung und Unterricht, Schwerpunktheft: „Eltern – Determinanten, Partner und Akteure in der Schule“*, 164 (7–8), 569–574.
- Rieck, K., Dalehefte, I. M., Wendt, H. & Kasper, D. (2015): Naturwissenschaftlichen Sachunterricht weiterentwickeln – Wirkungen eines Unterrichtsentwicklungs- und Lehrerprofessionalisierungsprogramms. *Zeitschrift für Grundschulforschung*, 8 (1), 39–52.
- Schnotz, W., Ludewig, U., Rasch, T., Ullrich, M., Horz, H., McElvany, N. et al. (2014): Strategy shifts during learning from texts and pictures. *Journal of Educational Psychology*, 106 (4), 974–989.
- Schwabe, F., McElvany, N. & Trendtel, M. (2015): Reading skills of students in different school tracks: Systematic (dis)advantages based on item formats in large scale assessments. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*. Verfügbar unter doi:10.1007/s11618-015-0645-3.
- Schwabe, F., McElvany, N. & Trendtel, M. (2015): The school age gender gap in reading achievement: Examining the influences of item format and intrinsic reading motivation. *Reading Research Quarterly*, 50, 219–232.
- Schwabe, F., McElvany, N., Trendtel, M., Gebauer, M. M. & Bos, W. (2014): Vertiefende Analysen zu migrationsbedingten Leistungsdifferenzen in Leseaufgaben – Differentielles Itemfunktionieren für Kinder mit und ohne Migrationshintergrund auf Basis der Internationalen Grundschul-Lese-Untersuchung (IGLU). *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 28 (3), 1–12.
- Strietholt, R. & Bos, W. (2014): Bildungsungleichheit und Bildungsgerechtigkeit. *Recht der Jugend und des Bildungswesens*, 62 (3), 145–150.
- Strietholt, R., Manitius, V., Berkemeyer, N. & Bos, W. (2015): Bildung und Bildungsungleichheit an Halb- und Ganztagschulen. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*. Verfügbar unter doi:10.1007/s11618-015-0634-6.
- Strietholt, R., Naujokat, K., Mai, T., Kretschmer, S., Jarsinski, S., Goy, M. et al. (2013): The National Educational Panel Study (NEPS) in Germany. An overview of design, research options, and access with a focus on lower secondary school. *European Educational Research Journal*, 12 (4), 568–579.
- Strietholt, R., Rosén, M. & Bos, W. (2013): A correction model for differences in the sample compositions: The degree of comparability as a function of age and schooling? *Large-scale Assessments in Education*, 1 (1). Verfügbar unter doi:10.1186/2196-0739-1-1.
- Walzebug, A. (2014): Is there a language-based social disadvantage in solving mathematical items? *Learning, Culture and Social Interaction*, 3 (2), 159–169.
- Willems, A. S., Jarsinski, S., Holtappels, H. G. & Rollett, W. (2013): Schulische Qualitätsmerkmale von Ganztagsgrundschulen aus Sicht der Lehrkräfte – Zur Bedeutung der sozialen Komposition der Schülerschaft. *Zeitschrift für Grundschulforschung*, 6 (2), 69–84.

Beiträge zu Fachzeitschriften ohne Begutachtung

- Bos, W., Berkemeyer, N. & Hermstein, B. (angenommen): Chancengerechtigkeit im hessischen Schulsystem und regionale Disparitäten. Ergebnisse aus dem Chancenspiegel. *Spectrum*, 2.
- Eickelmann, B., Bos, W. & Gerick, J. (2015): Wie geht es weiter? Zentrale Befunde der Studie ICILS 2013 und mögliche Handlungs- und Entwicklungsperspektiven für Einzelschulen. *Schulverwaltung NRW*, 5, 145–148.
- Eickelmann, B., Gerick, J. & Bos, W. (2015): Impulse für eine Schule der Zukunft – Zentrale Ergebnisse der internationalen Schulleistungsstudie ICILS 2013. *Schulmanagement*, 46 (1), 22–26.

- El-Khechen, W., Ferdinand, H., Steinmayr, R. & McElvany, N. (angenommen): Language-related values, reading amount and reading comprehension in students with migration background. *British Journal of Educational Psychology*.
- Fischer, N., Tillmann, K. & Willems, A. S. (2015): Ausbaustrategien in der Grundschule: Ganztagsbildung oder Betreuung? *Ganztagsschule mit Qualität, Lernende Schule*, 18 (69), 13.
- Gerick, J. (2014): Rezension des Buches von Mario Gieseke: Mikropolitik und schulische Führung. Einflusstategien von Schulleitern bei der Gestaltung organisationalen Wandels. *Journal für Schulentwicklung*, 18, 2.
- Gerick, J. & Eickelmann, B. (2015): Professionalisierung von Lehrkräften als Herausforderung von Schulentwicklung: Welche Rolle spielen Fortbildungen bei der Implementation technologiebezogener fächerübergreifender Schlüsselkompetenzen im 21. Jahrhundert? *Journal für Schulentwicklung*, 7 (2), 32–38.
- Gerick, J., Eickelmann, B., Kahnert J. & Bos W. (2014): Digitale Medien in der Grundschule. Welche Rolle spielt die Schulleitung? *Schulmanagement*, 3, 31–33.
- Hermstein, B., Semper, I., Berkemeyer, N. & Mende, L. (2015.): Thematisierungen von Bildungsmonitoringinstrumenten seitens der empirischen Bildungsforschung. Die Beispiele Bildungsberichterstattung, Schulinspektion, und Vergleichsarbeiten. *Die Deutsche Schule*, 3, 248–263.
- Hillebrand, A. & Bremm, N. (2015): Potenziale entwickeln – Schulen stärken. Ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt in der Metropole Ruhr. *Pädagogik*, 67 (6/15), 58.
- Holtappels, H. G. (2014): Führung in Ganztagschulen. Neue Befunde zum Schulleitungshandeln. *Schulleitung*, 9 (2), 35–37.
- Kahnert, J. & Eickelmann, B. (2014): Leistungsbewertung von Mathematikabiturklausuren am Gymnasium in NRW im Vergleich zu standardisierten Testaufgaben (TIMSS). *Schulverwaltung*, 11, 296–299.
- McElvany, N. & Dudas, D. (2013): Von der Grundschule auf die weiterführende Schule. *Schulmanagement*, 3, 8–12.
- McElvany, N., Schwabe, F. & Ohle, A. (2013): Leseforschung als Basis für Unterrichtsentwicklung. *Journal für Schulentwicklung*, 2, 23–30.
- Mütze, S., Fischer, N., Tillmann, K. & Willems, A. S. (2015): Qualitätsvorgaben der Länder. Ausführlich versus unbestimmt. *Ganztagsschule mit Qualität, Lernende Schule*, 18 (69), 24.
- Ohle, A. & McElvany, N. (2015): Teachers' diagnostic competences and their practical relevance. *Journal for Educational Research Online*, 7 (2), 5–10.
- Schwanenberg, J. & Krinecki, J. (2014): Gemeinsam mit Eltern. Elternpartizipation in der Ganztagschule. *Grundschulzeitschrift*, 28 (274), 20–23.
- Tillmann, K., Fischer, N. & Willems, A. S. (2015): Begriffsverwirrung: Gebunden versus teilgebunden. *Ganztagsschule mit Qualität, Lernende Schule*, 18 (69), 18.
- Tillmann, K., Höhmann, K. & Schnetzer, T. (2015): Ort des gesellschaftlichen Lebens. Gebundene Ganztagsgrundschulen gemeinsam mit externen Kooperationspartnern gestalten. *Die Grundschulzeitschrift*, 29 (283/284), 4–7.
- Tillmann, K. & Rollett, W. (2014): Multiprofessionelle Kooperation. Die Gestaltung des Personaleinsatzes als Gelingensbedingung. *Die Grundschulzeitschrift*, 28 (274), 14–16.
- Walzebug, A. & Bos, W. (2014): Kompetenzvergleich. *Kultur bildet. Beiträge zur kulturellen Bildung*, 6 (11), 11.
- Willems, A. S. (2014): Befunde des StEG-Bildungsmonitorings 2012: Ziele und pädagogische Konzepte von Ganztagschulen in Deutschland aus der Sicht von Schulleitungen. *Beruf: Schulleitung*, 8 (2), 10–13.

Beiträge zu Sammelbänden

Beiträge zu Sammelbänden mit Begutachtung

- Blatt, I., Frahm, S., Prosch, A., Jarsinski, S. & Voss, A. (2015): Kompetenzmodellierung im Kontext des Nationalen Bildungspanels (NEPS) am Beispiel der Rechtschreibkompetenz. In: U. Riegel, S. Schubert, G. Siebert-Ott & K. Macha (Hrsg.): *Kompetenzmodellierung und Kompetenzmessung in den Fachdidaktiken* (S. 43–60). Münster: Waxmann.
- Böttcher, W., Hogrebe, N. & Strietholt, S. (2014): Frühe Hilfen und Frühe Bildung. Chancen zur Reduktion von Chancenungleichheit? In: U. Bauer, A. Bolder, H. Bremer, R. Dobischat & G. Kutscha (Hrsg.): *Expansive Bildungspolitik – Expansive Bildung?* (S. 107–125). Wiesbaden: Springer.
- Drossel, K., Strietholt, R. & Bos, W. (2014): Bildungsreformen und Bildungsplanung im Überblick. In: K. Drossel, R. Strietholt & W. Bos (Hrsg.): *Empirische Bildungsforschung und evidenzbasierte Reformen im Bildungswesen* (S. 7–10). Münster: Waxmann.
- Frahm, S., Jarsinski, S., Blatt, I., Bos, W. & Kandera, M. (im Druck): Assessing spelling competence in the longitudinal study National Educational Panel Study – stage-specific supplement. In: H.-P. Blossfeld, J. von Maurice, M. Bayer & J. Skopek (Hrsg.): *Methodological issues of longitudinal surveys: The example of the National Educational Panel Study*. Wiesbaden: Springer.
- Gebauer, M. M., Mönig, S. & Bos, W. (im Druck): Zur Bedeutung von erkenntnistheoretischen Vorstellungen über Lehren und Lernen von Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärttern. In: A. Anschütz, H. Gruber & B. Moschner (Hrsg.): *Wissen und Lernen in der Sicht von Lehrenden und Lernenden. Wie epistemische Überzeugungen Schule, Universität und Arbeitswelt beeinflussen*. Münster: Waxmann.
- Gerick, J. (2014): Transformationale Führung aus Lehrersicht und ihre Bedeutung für die Lehrergesundheit. In: K. Drossel, R. Strietholt & W. Bos (Hrsg.): *Empirische Bildungsforschung und evidenzbasierte Reformen im Bildungswesen* (S. 109–127). Münster: Waxmann.
- Gerick, J., Eickelmann, B. & Vennemann, M. (2014): Zum Wirkungsbereich digitaler Medien in Schule und Unterricht. In: H. G. Holtappels, M. Pfeifer, A. S. Willems, W. Bos & N. McElvany (Hrsg.): *Jahrbuch der Schulentwicklung, Band 18. Daten, Beispiele und Perspektiven* (S. 206–238). Weinheim/Basel: Beltz Juventa.
- Gresch, C., Strietholt, R., Kandera, M. & Solga, H. (im Druck): Reading-aloud versus self-administered student questionnaires: An experiment on data quality. In: H.-P. Blossfeld, J. von Maurice, M. Bayer & J. Skopek (Hrsg.): *Methodological issues of longitudinal surveys: The example of the National Educational Panel Study*. Wiesbaden: Springer.
- Holtappels, H. G. (2013): Innovationen in Schulen – Theorieansätze und Forschungsbefunde zur Schulentwicklung. In: M. Rürup & I. Bormann (Hrsg.): *Innovationen im Bildungswesen. Analytische Zugänge und empirische Befunde* (S. 45–69). Wiesbaden: Springer.
- Holtappels, H. G. (2014): Bedingungen und Wirkungen systematischer Verfahren der Schulentwicklungsarbeit. In: R. Arnold & T. Prescher (Hrsg.): *Schulentwicklung systemisch gestalten – Wege zu einem lebendigen und nachhaltigen Lernen in Schule und Unterricht*. (S. 119–136). Köln: Wolters Kluwer.
- Holtappels, H. G. (2014): Entwicklung und Qualität von Ganztagschulen. Eine vorläufige Bilanz des größten Reformprogramms in Deutschland. In: H. G. Holtappels, M. Pfeifer, A. S. Willems, W. Bos & N. McElvany (Hrsg.): *Jahrbuch der Schulentwicklung, Band 18. Daten, Beispiele und Perspektiven* (Veröffentlichungen des Instituts für Schulentwicklungsforschung, S. 9–61). Weinheim/Basel: Beltz Juventa.
- Holtappels, H. G. (2014): Schulentwicklung und Schulwirksamkeit. Erkenntnisse aus der Perspektive von Schulentwicklungstheorie und -forschung. In: H. G. Holtappels (Hrsg.): *Schulentwicklung und Schulwirksamkeit als Forschungsfeld. Theorieansätze und Forschungserkenntnisse zum schulischen Wandel*. (S. 11–47). Münster: Waxmann.

- Holtappels, H. G., Pfeifer, M. & Scharenberg, K. (2014): Schulische Lernumgebung als Organisations- und Entwicklungsmilieu? Zur Bedeutung von Einflussfaktoren auf Schul- und Unterrichtsebene. In: H. G. Holtappels, M. Pfeifer, A. S. Willems, W. Bos & N. McElvany (Hrsg.): *Jahrbuch der Schulentwicklung, Band 18. Daten, Beispiele und Perspektiven* (S. 143–182). Weinheim/Basel: Beltz Juventa.
- Huelmann, T., Ferdinand, H. D., Gebauer, M. M., McElvany, N., Bos, W., Köller, O. et al. (2014): Urteilsgenauigkeit von Lehrkräften bezüglich der Selbstwirksamkeitsüberzeugung von Schülerinnen und Schülern. In: H. G. Holtappels, M. Pfeifer, A. S. Willems, W. Bos & N. McElvany (Hrsg.): *Jahrbuch der Schulentwicklung, Band 18. Daten, Beispiele und Perspektiven* (S. 298–320). Weinheim/Basel: Beltz Juventa.
- Kasper, D., Ünlü, A. & Gschrey, B. (2014): Sensitivity analyses for the mixed coefficients multinomial logit model. In: M. Spiliopoulou, L. Schmidt-Thieme & R. Janning (Hrsg.): *Data analysis, machine learning and knowledge discovery* (S. 389–396). Heidelberg: Springer.
- Lorenz, R., Eickelmann, B. & Gerick, J. (2015): What Affects Students' Computer and Information Literacy around the World? – An Analysis of School and Teacher Factors in High Performing Countries. In: D. Slykhuis & G. Marks (Hrsg.): *Proceedings of Society for Information Technology & Teacher Education International Conference 2015* (S. 1212–1219). Chesapeake, VA: Association for the Advancement of Computing in Education (AACE).
- McElvany, N. & El-Khechen, W. (2014): Mädchenwörter, Jungenwörter – Geschlechtsspezifischer Wortschatz im Grundschulalter? Eine Untersuchung mit Kindern deutscher und anderer Familiensprache. In: H. G. Holtappels, M. Pfeifer, A. S. Willems, W. Bos & N. McElvany (Hrsg.): *Jahrbuch der Schulentwicklung, Band 18. Daten, Beispiele und Perspektiven* (S. 270–297). Weinheim/Basel: Beltz Juventa.
- Müller, N., Strietholt, R. & Hograebe, N. (2014): Ungleiche Zugänge zum Kindergarten. In: K. Drossel, R. Strietholt & W. Bos (Hrsg.). *Empirische Bildungsforschung und evidenzbasierte Reformen im Bildungswesen* (S. 33–46). Münster: Waxmann.
- Ohle, A., McElvany, N., Oerke, B., Schnotz, W., Wagner, I., Horz, H. et al. (im Druck): Development and Evaluation of a Competency Model for Teaching Integrative Processing of Texts and Pictures (BiTe). In: D. Leutner, J. Fleischer, J. Grünkorn & E. Klieme (Hrsg.): *Competence Assessment in Education – Research, Models and Instruments*. Dordrecht: Springer.
- Pfeifer, M. (2014): Einflussfaktoren in Unterricht und Schule zur Verringerung sozialer Disparitäten. Ein Überblick zum aktuellen Forschungsstand. In: H. G. Holtappels, M. Pfeifer, A. S. Willems, W. Bos & N. McElvany (Hrsg.): *Jahrbuch der Schulentwicklung, Band 18. Daten, Beispiele und Perspektiven* (S. 183–205). Weinheim/Basel: Beltz Juventa.
- Pfeifer, M. (2014): The influence of elaborated teaching on the reading competence of socially disadvantaged pupils. In: M. Pfeifer (Hrsg.): *Schulqualität und Schulentwicklung. Theorien, Analysen und Potentiale* (S. 49–58). Münster: Waxmann.
- Sendzik, N., Sartory, K. & Järvinen, H. (im Druck): Die kommunale Gestaltung des Übergangs von der Primar- zur Sekundarstufe. Erste netzwerkanalytische Erkundungen. In: N. Koll-eck, S. Kulin, I. Bormann, G. de Haan & K. Schwippert (Hrsg.): *Zeit, Zukünfte und Wandel in Bildungsnetzwerken*. Münster: Waxmann.
- Sixt, M., Goy, M. & Besuch, G. (im Druck): NEPS concept of individual retracking. Approach, practice and first empirical evidence from starting cohorts 3 and 4. In: H.-P. Blossfeld, J. von Maurice, M. Bayer & J. Skopek (Hrsg.): *Methodological issues of longitudinal surveys: The example of the National Educational Panel Study*. Wiesbaden: Springer.
- Spillebeen, L. & Willems, A. S. (2014): Wie verändert sich die Schulqualität an Ganztagschulen aus Sicht der Lehrkräfte? Zur Anwendung von latenten Mover-Stayer-Modellen. In: K. Drossel, R. Strietholt & W. Bos (Hrsg.): *Empirische Bildungsforschung und evidenzbasierte Reformen im Bildungswesen* (S. 307–325). Münster: Waxmann.
- Strietholt, R. (2014): Studying educational inequality: reintroducing normative notions. In: R. Strietholt, W. Bos, J.-E. Gustafsson & M. Rosén (Hrsg.): *Educational Policy Evaluation Through International Comparative Assessments* (S. 51–58). Münster/New York: Waxmann.

- Strietholt, R., Gustafsson, J.-E., Rosén, M. & Bos, W. (2014): Outcomes and Causal Inference in International Comparative Assessments. In: R. Strietholt, W. Bos, J.-E. Gustafsson & M. Rosén (Hrsg.): *Educational Policy Evaluation Through International Comparative Assessments* (S. 9–18). Münster/New York: Waxmann.
- Trendtel, M., Ünlü, A., Kasper, D. & Stubben, S. (2014): Using latent class models with random effects for investigating local dependence. In: M. Spiliopoulou, L. Schmidt-Thieme & R. Janning (Hrsg.): *Data analysis, machine learning and knowledge discovery* (S. 407–416). Heidelberg: Springer.
- Ünlü, A., Kasper, D., Trendtel, M. & Schurig, M. (2014): The OECD's Programme for International Student Assessment (PISA) study: A review of its basic psychometric concepts. In: M. Spiliopoulou, L. Schmidt-Thieme & R. Janning (Hrsg.): *Data analysis, machine learning and knowledge discovery* (S. 417–425). Heidelberg: Springer.
- Willems, A. S. & Holtappels, H. G. (2014): Pädagogische Prozessqualität an Ganztagschulen: Ausgewählte Befunde des bundesweiten StEG-Bildungsmonitoring 2012 zu Zielen und Konzepten von Ganztagsgrund- und Sekundarstufenschulen. In: K. Drossel, R. Strietholt & W. Bos (Hrsg.): *Empirische Bildungsforschung und evidenzbasierte Reformen im Bildungswesen* (S. 333–355). Münster: Waxmann.
- Willems, A. S. & Spillebeen, L. (2014): Wie lassen sich Schulqualitätsprofile an Ganztagschulen und deren Veränderung beschreiben? Zur Anwendung von Latent-Class und Latent-Transition Analysen im Längsschnitt. In: H. G. Holtappels, M. Pfeifer, Willems, A. S., W. Bos & N. McElvany (Hrsg.): *Jahrbuch der Schulentwicklung, Band 18. Daten, Beispiele und Perspektiven* (S. 101–142). Weinheim/Basel: Beltz Juventa.
- Willems, A. S., Wendt, H., Gröhlich, C., Walzebug, A. & Bos, W. (2014): Mehr Chancengerechtigkeit durch die Ganztagschule? Ein Vergleich selektionsbedingter Ungleichheiten in der Bildungsteilnahme bei Schülerinnen und Schülern an Ganz- und Halbtagsgrundschulen auf Basis der IGLU und TIMSS 2011 Daten. In: H. G. Holtappels, M. Pfeifer, Willems, A. S., W. Bos & N. McElvany (Hrsg.): *Jahrbuch der Schulentwicklung, Band 18. Daten, Beispiele und Perspektiven* (Veröffentlichungen des Instituts für Schulentwicklungsforschung, S. 62–100). Weinheim/Basel: Beltz Juventa.

Beiträge zu Sammelbänden ohne Begutachtung

- Becker, D., Drossel, K., Schwanenberg, J., Wendt, H. & Bos, W. (im Druck): Der Sozialindex: Theoretische Fundierung und forschungspraktische Relevanz für die Erfassung der Schülerkomposition von Gymnasien. In: B. Grooth-Wilken, K. Isaac & J.-P. Schräpler (Hrsg.): *Sozialindex – Modelle und Anwendungsgebiete*. Münster: Waxmann.
- Beutel, S.-I., Glesemann, B., Wehe, I., Burghoff, M. & Stebner, F. (2015): Selbstständigkeit fördern, Verständigung ermöglichen, Lernwege begleiten. In: W. Bos & H. Wendt (Hrsg.): *Ganz In. Mit Ganztage mehr Zukunft. Das neue Ganztagsgymnasium NRW. Materialien für die Praxis*. Münster: Waxmann.
- Becker, D., Strietholt, R., Schwanenberg, J. & Bos, W. (im Druck): Ganztagschule ganz gut? In: D. Schulte (Hrsg.): *Zukunft des Lernens*. Paderborn: Wilhelm Fink.
- Berkemeyer, N., Hermstein, B. & Manitius, V. (2015): Raum als Kategorie einer bildungssoziologischen Schulforschung. In: T. Coelen, A. J. Heinrich & A. Million (Hrsg.): *Stadtbaustein Bildung* (S. 331–340). Wiesbaden: Springer.
- Bos, W., Eickelmann, B. & Gerick, J. (2014): Computer- und informationsbezogene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern der 8. Jahrgangsstufe in Deutschland und im internationalen Vergleich. In: W. Bos, B. Eickelmann, J. Gerick, F. Goldhammer, H. Schaumburg, K. Schwippert et al. (Hrsg.): *ICILS 2013: Computer- und informationsbezogene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern in der 8. Jahrgangsstufe im internationalen Vergleich* (S. 113–147). Münster: Waxmann.

- Bos, W., Eickelmann, B., Gerick, J., Goldhammer, F., Schwippert, K., Schaumburg, H. et al. (2014): ICILS 2013 – Eine international vergleichende Schulleistungsstudie der IEA. In: W. Bos, B. Eickelmann, J. Gerick, F. Goldhammer, H. Schaumburg, K. Schwippert et al. (Hrsg.): *ICILS 2013: Computer- und informationsbezogene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern in der 8. Jahrgangsstufe im internationalen Vergleich* (S. 33–42). Münster: Waxmann.
- Bremerich-Vos, A., Ferencik-Lehmkuhl, D., Schwanenberg, J. & Schwinning, S. (2015): Zwischenbilanz der fachdidaktischen Arbeit im Fach Deutsch. In: H. Wendt & W. Bos (Hrsg.): *Auf dem Weg zum Ganztagsgymnasium. Erste Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung zum Projekt Ganz In* (S. 237–263). Münster: Waxmann.
- Buddeberg, M., Wendt, H., Hornberg, S. & Bos, W. (2014): Lehrerkooperation an Grundschulen mit unterschiedlicher Zeitstruktur. In: M. Pfeifer (Hrsg.): *Schulqualität und Schulentwicklung. Theorien, Analysen und Potentiale* (S. 112–138). Münster: Waxmann.
- Dalehefte, I. M., Rieck, K., Wendt, H., Kasper, D., Köller, O. & Bos, W. (2015): Mathematische Kompetenzen von Lernenden aus SINUS-Grundschulen im Vergleich zu TIMSS 2011. In: H. Wendt, T. C. Stubbe, K. Schwippert & W. Bos (Hrsg.): *10 Jahre international vergleichende Schulleistungsforschung in der Grundschule. Vertiefende Analysen zu IGLU und TIMSS 2001 bis 2011* (S. 185–200). Münster: Waxmann.
- Drossel, K., Gerick, J. & Eickelmann, B. (2014): Digitale Kluft in der Grundschule? Die Ausstattung und Nutzung digitaler Medien von Kindern vor dem Hintergrund sozialer Disparitäten. In: B. Eickelmann, R. Lorenz, M. Vennemann, J. Gerick & W. Bos (Hrsg.): *Grundschule in der digitalen Gesellschaft. Befunde aus den Schulleistungstudien IGLU und TIMSS 2011* (S. 123–140). Münster: Waxmann.
- Eickelmann, B., Bos, W., Gerick, J. & Kahnert, J. (2014): Anlage, Durchführung und Instrumentierung von ICILS 2013. In: W. Bos, B. Eickelmann, J. Gerick, F. Goldhammer, H. Schaumburg, K. Schwippert et al. (Hrsg.): *ICILS 2013: Computer- und informationsbezogene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern in der 8. Jahrgangsstufe im internationalen Vergleich* (S. 147–196). Münster: Waxmann.
- Eickelmann, B., Gerick, J. & Bos, W. (2014): Die Studie ICILS 2013 im Überblick – Zentrale Ergebnisse und Entwicklungsperspektiven. In: W. Bos, B. Eickelmann, J. Gerick, F. Goldhammer, H. Schaumburg, K. Schwippert et al. (Hrsg.): *ICILS 2013: Computer- und informationsbezogene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern in der 8. Jahrgangsstufe im internationalen Vergleich* (S. 9–31). Münster: Waxmann.
- Eickelmann, B. & Lorenz, R. (2014): Wie schätzen Grundschullehrerinnen und -lehrer den Stellenwert digitaler Medien ein? In: B. Eickelmann, R. Lorenz, M. Vennemann, J. Gerick & W. Bos (Hrsg.): *Grundschule in der digitalen Gesellschaft. Befunde aus den Schulleistungstudien IGLU und TIMSS 2011* (S. 49–58). Münster: Waxmann.
- Eickelmann, B., Schaumburg, H., Drossel, K. & Lorenz, R. (2014): Schulische Nutzung von neuen Technologien in deutschen Schulen im internationalen Vergleich. In: W. Bos, B. Eickelmann, J. Gerick, F. Goldhammer, H. Schaumburg, K. Schwippert et al. (Hrsg.): *ICILS 2013: Computer- und informationsbezogene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern in der 8. Jahrgangsstufe im internationalen Vergleich* (S. 197–229). Münster: Waxmann.
- Euen, B., Vaskova, A., Walzebug, A. & Bos, W. (2015): Armutsgefährdete Schülerinnen und Schüler mit einem Förderbedarf im Förderschwerpunkt Lernen am Beispiel von PARS-F und KESS-7-F. In: P. Kuhl, P. Stanat, C. Lütje-Klose, C. Gresch, H. A. Pant & M. Prenzel (Hrsg.): *Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Schulleistungserhebungen* (S. 101–128). Wiesbaden: Springer.
- Frey, K., Wendt, H. & Kasper, D. (2015): Soziale Kompetenz von Grundschulkindern in Deutschland. In: H. Wendt, T. C. Stubbe, K. Schwippert & W. Bos (Hrsg.): *10 Jahre international vergleichende Schulleistungsforschung in der Grundschule. Vertiefende Analysen zu IGLU und TIMSS 2001 bis 2011* (S. 55–76). Münster: Waxmann.

- Gerick, J., Drossel, K. & Eickelmann, B. (2014): Zur Rolle der Schulleitung bei der Integration digitaler Medien in Grundschulen. In: B. Eickelmann, R. Lorenz, M. Vennemann, J. Gerick & W. Bos (Hrsg.): *Grundschule in der digitalen Gesellschaft. Befunde aus den Schulleistungsstudien IGLU und TIMSS 2011* (S. 35–48). Münster: Waxmann.
- Gerick, J., Eickelmann, B. & Bos, W. (2015): Digitale Kompetenzen als neues Handlungsfeld für Schulen und Schulleitungen. In: H. Buchen, L. Horster & H.-G. Rolff (Hrsg.): *Schulleitung und Schulentwicklung* (S. 35–51). Stuttgart: Raabe.
- Gerick, J., Schaumburg, H., Kahnert, J. & Eickelmann, B. (2014): Lehr- und Lernbedingungen des Erwerbs in formationsbezogener Kompetenzen in den ICILS 2013-Teilnehmerländern. In: W. Bos, B. Eickelmann, J. Gerick, F. Goldhammer, H. Schaumburg, K. Schwippert et al. (Hrsg.): *ICILS 2013: Computer- und informationsbezogene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern in der 8. Jahrgangsstufe im internationalen Vergleich* (S. 44–81). Münster: Waxmann.
- Gerick, J., Vennemann, M., Lorenz, R. & Eickelmann, B. (2014): Schulische Ausstattung mit digitalen Medien in der Grundschule. In: B. Eickelmann, R. Lorenz, M. Vennemann, J. Gerick & W. Bos (Hrsg.): *Grundschule in der digitalen Gesellschaft. Befunde aus den Schulleistungsstudien IGLU und TIMSS 2011* (S. 19–34). Münster: Waxmann.
- Glesemann, B. & Järvinen, H. (2015): Schulische Netzwerke zur Unterstützung der Einführung und Konzeption des Ganztags an Gymnasien. In: H. Wendt & W. Bos (Hrsg.): *Auf dem Weg zum Ganztagsgymnasium. Erste Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung zum Projekt Ganz In* (S. 129–151). Münster: Waxmann.
- Hermstein, B. & Höhne, T. (angenommen): Beste Lehrer für beste Schulen? Grenzverschiebungen und Indifferenzierung durch veränderte Lehrkräfterekrutierung. In: B. Hermstein, N. Berkemeyer & V. Manitius (Hrsg.): *Institutioneller Wandel des Bildungswesens. Facetten, Befunde und Kritik*. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.
- Hermstein, B. & Manitius, V. (im Druck): Bildungsberichterstattung als diskursive Ordnung. Begründung der Annahme von sozialer Gerechtigkeit als Leitkategorie. In: V. Manitius, B. Hermstein, N. Berkemeyer & W. Bos (Hrsg.): *Zur Gerechtigkeit von Schule*. Münster: Waxmann.
- Hillebrand, A. (2015): Die Haltekraft von Ganztagsgymnasien. In: H. Wendt & W. Bos (Hrsg.): *Auf dem Weg zum Ganztagsgymnasium. Erste Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung zum Projekt Ganz In* (S. 225–236) Münster: Waxmann.
- Hoefl, M., Wendt, H. & Kasper, D. (2015): Familiäre Lernumwelten in Europa – Zusammenhänge formeller und informeller häuslicher Aktivitäten zwischen Eltern und Kindern im Vorschulalter in den Förderdimensionen Early Literacy und Early Numeracy. In: H. Wendt, T. C. Stubbe, K. Schwippert & W. Bos (Hrsg.): *10 Jahre international vergleichende Schulleistungsforschung in der Grundschule. Vertiefende Analysen zu IGLU und TIMSS 2001 bis 2011* (S. 135–160). Münster: Waxmann.
- Järvinen, H., Sendzik, N. & Bos, W. (2014): Bildungslandschaften – Eine Antwort auf den demographischen Wandel? In: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Hrsg.): *Tagungspublikation Bildungsforschung 2020. Herausforderungen und Perspektiven* (S. 336–354). Berlin: BMBF.
- Kahnert, J., Eickelmann, B., Lorenz, R. & Bos, W. (2015): Die Steuerungsfunktion von zentralen Abiturprüfungen – Analysen und kontroverse Einschätzungen der Aufgabenschwierigkeit und fairness und mögliche Rückkopplungen auf den Unterricht. In: H. J. Abs, T. Brüsemeister, M. Schemmann & J. Wissinger (Hrsg.): *Governance im Bildungswesen zwischen Steuerung, Koordination und Marktgeschehen* (S. 89–115). Wiesbaden: Springer.
- Kahnert, J. & Endberg, M. (2014): Fachliche Nutzung digitaler Medien im Mathematikunterricht der Grundschule. In: B. Eickelmann, R. Lorenz, M. Vennemann, J. Gerick & W. Bos (Hrsg.): *Grundschule in der digitalen Gesellschaft. Befunde aus den Schulleistungsstudien IGLU und TIMSS 2011* (S. 85–96). Münster: Waxmann.

- Kasper, D. & Ünlü, A. (2015): Eigenwertzerlegung. In: R. Diaz-Bone, C. Weischer & B. Beer (Hrsg.): *Methoden-Lexikon für die Sozialwissenschaften* (S. 99–100). Wiesbaden: Springer.
- Kasper, D. & Ünlü, A. (2015): Logarithmus. In: R. Diaz-Bone, C. Weischer & B. Beer (Hrsg.): *Methoden-Lexikon für die Sozialwissenschaften* (S. 249). Wiesbaden: Springer.
- Lindemann, S. & Wendt, H. (2015): Auf dem Weg zum gebundenen Ganztagsgymnasium. Schwerpunktsetzungen in der Entwicklungsarbeit an Ganz-In-Gymnasien. In: H. Wendt & W. Bos (Hrsg.): *Auf dem Weg zum Ganztagsgymnasium. Erste Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung zum Projekt Ganz In* (S. 83–128). Münster: Waxmann.
- Lorenz, R., Eickelmann, B., Kahnert, J. & Walzebug, A. (2014): Schwierigkeitsmerkmale von Mathematikaufgaben im Zentralabitur aus fachlicher und sprachlicher Perspektive. Experteneinschätzungen und statistische Befunde im Vergleich. In: K. Drossel, R. Strietholt & W. Bos (Hrsg.): *Empirische Bildungsforschung und evidenzbasierte Reformen im Bildungswesen* (S. 229–250). Münster: Waxmann.
- Lorenz, R. & Gerick, J. (2014): Neue Technologien und die Leseleistung von Grundschulkindern – Zur Bedeutung der schulischen und außerschulischen Nutzung digitaler Medien. In: B. Eickelmann, R. Lorenz, M. Vennemann, J. Gerick & W. Bos (Hrsg.): *Grundschule in der digitalen Gesellschaft. Befunde aus den Schulleistungsstudien IGLU und TIMSS 2011* (S. 59–72). Münster: Waxmann.
- Lorenz, R., Gerick, J., Schulz-Zander, R. & Eickelmann, B. (2014): Computer- und informationsbezogene Kompetenzen von Jungen und Mädchen im internationalen Vergleich. In: W. Bos, B. Eickelmann, J. Gerick, F. Goldhammer, H. Schaumburg, K. Schwippert et al. (Hrsg.): *ICILS 2013: Computer- und informationsbezogene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern in der 8. Jahrgangsstufe im internationalen Vergleich* (S. 231–236). Münster: Waxmann.
- Lorenz, R. & Kahnert, J. (2014): Computernutzung von Grundschulkindern – (k)eine Geschlechterfrage? In: B. Eickelmann, R. Lorenz, M. Vennemann, J. Gerick & W. Bos (Hrsg.): *Grundschule in der digitalen Gesellschaft. Befunde aus den Schulleistungsstudien IGLU und TIMSS 2011* (S. 111–121). Münster: Waxmann.
- Manitius, V., Hermstein, B., Berkemeyer, N. & Bos, W. (im Druck): Zum Potenzial der Gerechtigkeitkategorie für schulsystemische Betrachtungen. In: V. Manitius, B. Hermstein, N. Berkemeyer & W. Bos (Hrsg.): *Zur Gerechtigkeit von Schule*. Münster: Waxmann.
- Manitius, V., Jungermann, A. & Bos, W. (2015): Regionalisierung als gerechtigkeitbezogene Unterstützungsstrategie für Schulentwicklung. In: T. Coelen, A. J. Heinrich & A. Million (Hrsg.): *Stadtbaustein Bildung* (S. 351–361). Wiesbaden: Springer.
- Manitius, V., Jungermann, A. & Bos, W. (im Druck): Regionalization as a justice-based support strategy for school development: The example of local education offices in NRW, Germany. In: T. Coelen, A. J. Heinrich & A. Million (Hrsg.): *Education, space and urban planning: Education as a component of the city*. Wiesbaden: Springer.
- Manitius, V., Semper, I., Berkemeyer, N. & Bos, W. (2014): Anerkennung als Analyse-kategorie in der Bildungsberichterstattung. In: A. Dörpinghaus (Hrsg.): *Bildung an ihren Grenzen. Zwischen Theorie und Empirie* (S. 25–44). Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- McElvany, N. & Ohle, A. (2015). Lese- und Sprachförderung – Theoretische und empirische Implikationen für die Unterrichtsentwicklung. In H.-G. Rolff (Hrsg.): *Handbuch Unterrichtsentwicklung*, (S. 44–61). Weinheim/Basel: Beltz Juventa.
- Piel, S., Schuchart, C. & Wendt, H. (2015): Der Einfluss der sozialen Herkunft und des Migrationshintergrundes auf die Lösungswahrscheinlichkeit bei unterschiedlichen mathematischen Aufgabentypen. In: H. Wendt, T. C. Stubbe, K. Schwippert & W. Bos (Hrsg.): *10 Jahre international vergleichende Schulleistungsforschung in der Grundschule. Vertiefende Analysen zu IGLU und TIMSS 2001 bis 2011* (S. 117–134). Münster: Waxmann.
- Porsch, R. & Wendt, H. (2015): Welche Rolle spielt der Studienschwerpunkt von Sachunterrichtslehrkräften für ihre Selbstwirksamkeit und die Leistungen ihrer Schülerinnen und

- Schüler? In H. Wendt, T. C. Stubbe, K. Schwippert & W. Bos (Hrsg.): *10 Jahre international vergleichende Schulleistungsforschung in der Grundschule. Vertiefende Analysen zu IGLU und TIMSS 2001 bis 2011* (S. 161–184). Münster: Waxmann.
- Rollett, W. & Willems, A. S. (2014): Zur Bedeutung der Modellierung differentieller Schulentwicklungsverläufe am Beispiel der Entwicklung des außerunterrichtlichen Angebotes an Ganztagschulen. In: M. Pfeifer (Hrsg.): *Schulqualität und Schulentwicklung. Theorien, Analysen und Potentiale* (S. 175–188). Münster: Waxmann.
- Schnotz, W., Wagner, I., Zhao, F., Ullrich, M., Horz, H., McElvany, N., Ohle, A. & Baumert, J. (im Druck): Development of dynamic usage of strategies for integrating text and picture information in secondary schools. In D. Leutner, J. Fleischer, J. Grünkorn & E. Klieme (Hrsg.): *Competence Assessment in Education – Research, Models and Instruments*. Dordrecht: Springer.
- Schurig, M., Wendt, H., Kasper, D. & Bos, W. (2015): Fachspezifische Stärken und Schwächen von Viertklässlerinnen und Viertklässlern in Deutschland im europäischen Vergleich. In: H. Wendt, T. C. Stubbe, K. Schwippert & W. Bos (Hrsg.): *10 Jahre international vergleichende Schulleistungsforschung in der Grundschule. Vertiefende Analysen zu IGLU und TIMSS 2001 bis 2011* (S. 35–54). Münster: Waxmann.
- Schwabe, F. & McElvany, N. (2014): Potential unterschiedlicher Handlungsansätze zur Verringerung von Herkunftseffekten auf den Bildungserfolg. In: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Hrsg.): *Tagungspublikation Bildungsforschung 2020. Herausforderungen und Perspektiven* (S. 32–44). Berlin: BMBF.
- Schwabe, F., Trendtel, M., Robitzsch, A. & McElvany, N. (2015): Die Bedeutung des Antwortformats bei Lesetestaufgaben für unterschiedliche Schülersubgruppen unter besonderer Berücksichtigung von Fähigkeitsunterschieden. In: H. Wendt, T. C. Stubbe, K. Schwippert & W. Bos (Hrsg.): *10 Jahre international vergleichende Schulleistungsforschung in der Grundschule. Vertiefende Analysen zu IGLU und TIMSS 2001 bis 2011* (S. 97–116). Münster: Waxmann.
- Schwanenberg, J., Hoefl, M. & Burghoff, M. (2015): Einführung des gebundenen Ganztags an Gymnasien. Praxistipps für Schulleitungen. In: W. Bos & H. Wendt (Hrsg.): *Ganz In. Mit Ganzttag mehr Zukunft. Das neue Ganztagsgymnasium NRW. Materialien für die Praxis*. Münster: Waxmann.
- Schwanenberg, J. & Schurig, M. (2015): Zur Sozialstruktur der Schüler/-innen an Ganztagsgymnasien. In: H. Wendt & W. Bos (Hrsg.): *Auf dem Weg zum Ganztagsgymnasium. Erste Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung zum Projekt Ganz In* (S. 67–88). Münster: Waxmann.
- Schwanenberg, J., Winkelsett, D. & Schurig, M. (2015): Methoden der wissenschaftlichen Begleitforschung im Projekt Ganz In. In: H. Wendt & W. Bos (Hrsg.): *Auf dem Weg zum Ganztagsgymnasium. Erste Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung zum Projekt Ganz In* (S. 493–516). Münster: Waxmann.
- Schwippert, K., Stubbe, T. C. & Wendt, H. (2015): IGLU/TIMSS: International vergleichende Schulleistungsuntersuchungen im Grundschulbereich von 2001 bis 2011. In: H. Wendt, T. C. Stubbe, K. Schwippert & W. Bos (Hrsg.): *10 Jahre international vergleichende Schulleistungsforschung in der Grundschule. Vertiefende Analysen zu IGLU und TIMSS 2001 bis 2011* (S. 19–34). Münster: Waxmann.
- Semper, I., Hermstein, B. & Berkemeyer, N. (angenommen): Qualitative Forschungsmethoden in Praxisphasen der Lehrerbildung – Das Beispiel Leitfadeninterviews. In: E. Jürgens (Hrsg.): *Erfolgreich durch das Praxissemester*. Berlin: Cornelsen.
- Sendzik, N. & Järvinen, H. (2015): Weitergehende quantitative Ergebnisse: Transfer der Netzwerkarbeit in das Kollegium, das Bildungsbüro als Unterstützungssystem und Projekterfolg. In: J. Otto, N. Sendzik, H. Järvinen, N. Berkemeyer & W. Bos (Hrsg.): *Kommunales Netzwerkmanagement. Forschung, Praxis, Perspektiven* (S. 131–151). Münster: Waxmann.

- Tarelli, I. & Bos, W. (2013): Kontextanalyse und empirische Bildungsforschung mit IGLU. In: R. Becker & A. Schulze (Hrsg.): *Bildungskontexte. Strukturelle Voraussetzungen und Ursachen ungleicher Bildungschancen* (S. 117–144). Wiesbaden: Springer.
- Vennemann, M., Eickelmann, B. & Wendt, H. (2014): Heterogenität auf Schulebene? Kompositionsmuster an Grundschulen in Deutschland und ihr Zusammenspiel mit schulischen Ressourcen. In: K. Drossel, R. Strietholt & W. Bos (Hrsg.): *Empirische Bildungsforschung und evidenzbasierte Reformen im Bildungswesen* (S. 65–86). Münster: Waxmann.
- Wendt, H., Vennemann, M., Schwippert, K. & Drossel, K. (2014): Soziale Herkunft und computer- und informationsbezogene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich. In: W. Bos, B. Eickelmann, J. Gerick, F. Goldhammer, H. Schaumburg, K. Schwippert et al. (Hrsg.): *ICILS 2013: Computer- und informationsbezogene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern in der 8. Jahrgangsstufe im internationalen Vergleich* (S. 265–296). Münster: Waxmann.
- Wendt, H., Stubbe, T. C., Schwippert, K. & Bos, W. (2015): 10 Jahre international vergleichende Schulleistungsforschung in der Grundschule. Vertiefende Analysen zu IGLU und TIMSS 2001 bis 2011. In: H. Wendt, T. C. Stubbe, K. Schwippert & W. Bos (Hrsg.): *10 Jahre international vergleichende Schulleistungsforschung in der Grundschule. Vertiefende Analysen zu IGLU und TIMSS 2001 bis 2011* (S. 11–18). Münster: Waxmann.
- Willems, A. S. & Glesemann, B. (2015): Individuelle Förderung und der Umgang mit Heterogenität im Fachunterricht an Ganztagsgymnasien: Unterscheidet sich die Wahrnehmung leistungsstarker und -schwacher Schülerinnen und Schüler? In: H. Wendt & W. Bos (Hrsg.): *Auf dem Weg zum Ganztagsgymnasium. Erste Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung zum Projekt Ganz In* (S. 414–443). Münster: Waxmann.
- Willems, A. S., Wendt, H. & Radisch, F. (2015): Domänenspezifische Kompetenzen und Chancengerechtigkeit im Vergleich von Ganz- und Halbtagsgrundschulstypen: Zur Rolle individueller Herkunftsmerkmale und der Komposition der Schülerschaft. In: H. Wendt, T. C. Stubbe, K. Schwippert & W. Bos (Hrsg.): *10 Jahre international vergleichende Schulleistungsforschung in der Grundschule. Vertiefende Analysen zu IGLU und TIMSS 2001 bis 2011* (S. 218–238). Münster: Waxmann.
- Wilmanns, I., Willems, A. S., Thürmann, E., Platz, U. & Bos, W. (2015): Sprachsensibler Unterricht am Ganztagsgymnasium. Ein Fortbildungskonzept für Lehrkräfte zur Förderung bildungssprachlicher Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern. In: H. Wendt & W. Bos (Hrsg.): *Auf dem Weg zum Ganztagsgymnasium. Erste Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung zum Projekt Ganz In* (S. 444–473). Münster: Waxmann.

Sonstige Publikationen

- Blatt, I., Frahm, S., Jarsinski, S. & Prosch, A. (2014): Technical report for orthography: Scaling results of starting cohort 3 in Grades 5 and 7 (NEPS Working Paper No. 49). Bamberg: Leibniz Institute for Educational Trajectories.
- Bos, W. & Drossel, K., Zieger, L. (2014): *Kinder- und Jugendarbeit in Dortmund Studie zur Situation freiwillig Mitarbeitender in der Dortmunder Kinder- und Jugendarbeit*. Dortmund: Jugendring Dortmund. Verfügbar unter <http://www.jugendring-do.de/>.
- Forschungsteam der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG). (2013): *Ganztagschule: 2012/2013. Deskriptive Befunde einer bundesdeutschen Befragung*. Verfügbar unter http://www.bmbf.de/pubRD/NEU_Bundesbericht_Schulleiterbefragung_2012_13.pdf
- Hoefl, M. (2015): *Handlungsfelder lokaler Bildungsakteure: Bildungsmanagement aus Sicht von Professionalisierung und von Repräsentation*. Lernbaustein für den Zertifikatskurs „Governance lokaler Bildung – Lokale Bildungsprozesse im reflexiven Wandel“. Gießen: Justus-Liebig-Universität.



- Lokhande, M., Hoefft, M. & Wendt, H. (2014): *Eltern als Bildungspartner: Wie Beteiligung an Grundschulen gelingen kann*. Berlin: Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration.
- Schulz-Zander, R., Schmialek, P. & Stolz, T. (2013): *Evaluation zur Umsetzung der Medienentwicklungsplanung der Stadt Detmold*. Verfügbar unter http://www.ifs.tu-dortmund.de/cms/de/home/Mitarbeiter-Unterseiten/Schulz-Zander-Renate/Berichte-Dokumente-Downloads/Evaluation-zur-Umsetzung-der-Medienentwicklungsplanung-der-Stadt-Detmold-2008-2013-_MEP-2008-2013_/Evaluationsbericht_MEP_Detmold_Langfassung2013_Schulz-Zander-Schmialek-Stolz.pdf
- Steinmann, I., Strietholt, R. & Bos, W. (2014): *LINCS Technical Report. Linking International Comparative Student Assessment*. Verfügbar unter www.lincs-data.net/?page_id=59
- Thuilot, M. & Webs, T. (2014): Zur Einführung: Untersuchungsinteresse, Forschungsstand und Kapitelübersicht. In: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (Hrsg.): *Der U3-Ausbau im Endspurt. Analysen zu kommunalen Betreuungsbedarfen und Betreuungswünschen von Eltern* (S. 12–19). Dortmund: Eigenverlag Forschungsverbund DJI/TU Dortmund.
- Webs, T. (2014): Inter- und intrakommunale Betreuungsbedarfe und Betreuungsumfänge. In: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (Hrsg.): *Der U3-Ausbau im Endspurt. Analysen zu kommunalen Betreuungsbedarfen und Betreuungswünschen von Eltern* (S. 26–57). Dortmund: Eigenverlag Forschungsverbund DJI/TU Dortmund.
- Webs, T., Thuilot, M. & Fuchs-Rechlin, K. (2014): Methodisches Vorgehen und statistische Verfahren. In: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (Hrsg.): *Der U3-Ausbau im Endspurt. Analysen zu kommunalen Betreuungsbedarfen und Betreuungswünschen von Eltern* (S. 138–167). Dortmund: Eigenverlag Forschungsverbund DJI/TU Dortmund.

Symposien

- Bos, W., Eickelmann, B. & Gerick, J. (2015). *Computer- und informationsbezogene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich – Zentrale Befunde und vertiefende Analysen zur IEA-Studie ICILS 2013 (International Computer and Information Literacy Study) – Teil 1*. Symposium auf der Tagung der 3. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Bochum, 11.03.2015.
- Bos, W., Goy, M., Kupari, P., Plomp, T. & Rosén, M. (2014): *Towards explaining achievement: Findings from international comparative achievement studies*. Symposium auf der European Conference on Educational Research (ECER). Porto (Portugal), 04.09.2014.
- Bos, W., Smith, D. S., Sendzik, N. & Wendt, H. (2014): *Organisation der Cross-Thematic-Session „Challenges of comparative European research in the field of educational Governance and assessment“*. XXVI Konferenz der Comparative Education Society Europe. Freiburg, 10.–13.06.2014.
- Duarte, J., Gogolin, I. & Goy, M. (2014): *Assessing language competencies – theoretical considerations and empirical testing*. Symposium auf der European Conference on Educational Research (ECER). Porto (Portugal), 05.09.2014.
- Eickelmann, B., Bos, W. & Gerick, J. (2015). *Computer- und informationsbezogene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich – Zentrale Befunde und vertiefende Analysen zur IEA-Studie ICILS 2013 (International Computer and Information Literacy Study) – Teil 2*. Symposium auf der Tagung der 3. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung. Bochum, 11.03.2015.
- Ferdinand, H. D., McElvany, N., Bos, W. & Köller, O. (2014): *Ziele, Ressourcen und Bildungsergebnisse von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund im deutschen Schulsystem*. Symposium auf dem 24. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE). Berlin, 12.03.2014.

- Gebauer, M. M. & McElvany, N. (2015): *Sozial-kognitive Merkmale des Lernens: Determinanten, Bedeutung und Unterrichtsgestaltung*. Symposium auf der 3. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Bochum, 13.03.2015.
- Gebauer, M. M. & McElvany, N. (2014): *Determinanten motivationaler Dynamik von Schülerinnen und Schülern im Kontext schulischer Bildung*. Symposium auf der 2. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Frankfurt a. M., 05.03.2014.
- Kasper, D., Wendt, H., Walzebug, A. & Bos, W. (2014): *TIMSS und PIRLS/IGLU 2011: Zusammenhang der Kompetenzen in den Domänen Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften am Ende der Grundschulzeit*. Jahrestagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF). Hamburg, 10.09.2014.
- McElvany, N. & Horz, H. (2015): *Forschungsprojekte in Anknüpfung an Large-Scale-Assessments – Aktuelle Projekte und ihre Theorien, Methoden und zentralen Befunde*. Symposium auf der 3. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Bochum, 13.03.2015.
- Oerke, B. & McElvany, N. (2014): *Bedingungen und Effekte diagnostischer Urteilsfähigkeit im schulischen Kontext*. Symposium auf dem 49. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs). Bochum, 24.09.2014.
- Oerke, B. & McElvany, N. (2015): *Multiple representations and multimedia: Student learning and instruction*. Symposium auf dem Annual Meeting of the American Educational Research Association (AERA). Chicago (USA), 17.04.2015.
- Ohle, A. & McElvany, N. (2014): *Lehrkraftkompetenzen und Unterrichtsqualität. Bisherige Forschungsbefunde und Perspektiven für die Lehrerbildung*. Symposium auf dem 24. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE). Berlin, 11.03.2014.
- Ohle, A. & McElvany, N. (2014): *Teacher effectiveness: Identifying key characteristics and their relevance for teaching practice*. Symposium auf dem Annual Meeting of the American Psychological Association (APA). Washington, D.C. (USA), 10.08.2014.
- Ohle, A. & McElvany, N. (2015): *Lehrkräfte, Unterrichtsqualität, Lernerfolge im Kontext von Videostudien – Perspektiven aus Didaktik, Erziehungswissenschaften und Psychologie*. Symposium auf der 3. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Bochum, 13.03.2015.
- Strietholt, R. & Rosén, M. (2014): *'Using the World as an Educational Laboratory': Merging Educational Effectiveness Research and International Comparative Studies*. Annual Meeting of the American Educational Research Association (AERA). Philadelphia (USA), 06.04.2014.

Vorträge und Poster

Vorträge und Poster — international

- Eickelmann, B., Gerick, J. & Bos, W. (2015): *School-level Predictors for ICT Use in Schools and Students' Computer and Information Literacy – Results of ICILS 2013*. Vortrag auf der 6. IEA International Research Conference (IRC), Kapstadt (Südafrika), 25.06.2015.
- Eickelmann, B., Vennemann, M., Gerick, J. & Lorenz, R. (2014): *Computer and Internet in primary mathematics and science education and its relationship with student achievement – international findings from TIMSS 2011*. Annual Meeting of the American Educational Research Association (AERA). Philadelphia (USA), 07.04.2014.
- El-Khechen, W., Steinmayr, R., Ferdinand, H. D. & McElvany, N. (2015): *Role of Perceived Parental Values, Students' Values and Students' Reading Amount for Bilinguals' Reading Comprehension*. Annual Meeting of the American Educational Research Association (AERA). Chicago (USA), 17.04.2015 (Poster).

- Euen, B., Wendt, H. & Bos, W. (2014): *Do TIMSS and PIRLS measure only a single general cognitive ability?* European Conference on Educational Research (ECER). Porto (Portugal), 04.09.2014.
- Ferdinand, H. D., Huelmann, T., McElvany, N., Gebauer, M. M., Köller, O. & Schöber, C. (2015): *The impact of perceived teaching quality on self-efficacy change.* Annual Meeting of the American Educational Research Association (AERA). Chicago (USA), 17.04.2015.
- Ferdinand, H. D., McElvany, N., Bos, W., Gebauer, M. M. & Huelmann, T. (2014): *Does self-efficacy bridge the attainment-aspiration-gap for students with migration background?* Annual Meeting of the American Educational Research Association (AERA). Philadelphia (USA), 06.04.2014.
- Gebauer, M. M. & McElvany, N. (2014): *Attitudes of prospective teachers towards student characteristics.* Annual Meeting of the American Psychological Association (APA). Washington, D.C. (USA), 10.08.2014.
- Hermstein, B., Manitius, V., Berkemeyer, N. & Engelmann, S. (2014): *Local level educational reports and their function for the governance of school development – a contribution to the discussion on relevant indicators.* Tagung „The Governance of School Development in Relation to Accountability and Evaluation Systems“ der Special Interest Group: Educational Evaluation, Accountability and School Improvement (SIG 23) of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI SIG) an der Universität Bielefeld. Bielefeld (Deutschland), 12.11.2014.
- Hoelt, M., Schurig, M., Wendt, H. & Walzebug, A. (2014): *What do parents do? Patterns of early literacy and numeracy activities before school based on TIMSS/PIRLS combined – a European comparison.* European Conference on Educational Research (ECER). Porto (Portugal), 04.09.2014.
- Hogrebe, N. & Strietholt, R. (2014): *The emergence of unequal learning environments: segregation processes as a symptom of universal preschool systems.* European Early Childhood Education Research Association (EECERA). Kreta (Griechenland), 08.09.2014.
- Holtappels, H. G. (2014): *Schulentwicklungsberatung – Konzepte und Forschungsbefunde zur Beratung von Schulentwicklungsprozessen.* Fachtagung zum Thema „Entwicklung begleiten – Professionalität“ sichern. Möglichkeiten und Grenzen der Schulentwicklungsberatung“ an der Pädagogischen Hochschule Steiermark. Graz (Österreich), 12.12.2014.
- Holtappels, H. G. (2014): *Schulqualität und Schulorganisation: Entwicklung einer förderlichen Lernkultur in Schulen.* IMST-Tagung der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt zum Thema „Innovationen machen Schule Top“. Klagenfurt (Österreich), 24.09.2014.
- Holtappels, H. G. (2014): *Do school factors matter? Leadership practice and professional learning for school development in German primary schools.* European Conference on Educational Research (ECER) of European Educational Research Association (EERA). Porto (Portugal), 03.09.2014.
- Holtappels, H. G. (2014): *School development and school quality of all-day schools – Results of the largest German reform program.* 27th ICSEI Conference 2014 of International Congress for School Effectiveness and Improvement. Yogyakarta (Indonesien), 06.01.2014.
- Holtappels, H. G. (2013): *Implementation and development of all-day-schools in Germany – Full day schooling concepts and empirical results.* Minzu University. Beijing (China), 17.10.2013.
- Holtappels, H. G. (2013): *Professional learning communities – Impacts on teaching quality and school improvement.* Minzu University. Beijing (China), 16.10.2013.
- Holtappels, H. G. (2013): *School development – Theoretical framework and research findings.* Minzu University. Beijing (China), 16.10.2013.
- Holtappels, H. G. (2013): *School system, school reform and results of schooling in Germany.* Minzu University. Beijing (China), 15.10.2013.

- Hogrebe, N., Strietholt, R. & Zieger, L.R. (2015): *Preschool Attendance and Reading Achievement: Attendance and Fourth Graders' Reading Literacy*. International Association for the Evaluation of Educational Achievement (IEA-IRC). Kapstadt (Südafrika), 22.06.2015.
- Järvinen, H., Sendzik, N., Smith, D. S., Wendt, H. & Bos, W. (2014): *Challenges of Comparative European Research in the Field of Educational Governance and Assessment*. Comparative Education Society in Europe (CESE). Freiburg, 11.06.2014.
- Johansson, S. & Strietholt, R. (2015): *Converging Patterns of Achievement in Mathematics? Evidence from 50 Years of IEA Studies*. International Association for the Evaluation of Educational Achievement (IEA-IRC). Kapstadt (Südafrika), 22.06.2015.
- Jungermann, A. (2014): *Das Kooperationsnetz einer Schule in herausforderndem Umfeld*. Jahrestreffen des AK Quartiersforschung und des AK Bildungsgeographie der deutschen Gesellschaft für Geographie: Bildung – Quartier – Kommune. Freiburg, 27.03.2014.
- Jungermann, A., Manitius, V. & Berkemeyer, N. (2015): *Decentralization efforts in educational systems*. European Conference on Educational Research (ECER). Porto (Portugal), 04.09.2014.
- Kasper, D., Wendt, H. & Trendtel, M. (2015): *How do Different Assumptions on Measurement Invariance for the Scaling of Latent Background Variables Affect Results of Large-Scale Assessments?* 6th IEA International Research Conference (IRC). Cape Town (Südafrika), 25.06.2015.
- Long, C. & Wendt, H. (2015): *Strength and Weaknesses of South Africa's High Performing Students in Mathematics: An International Comparative Investigation of Mathematics Proficiency on the Basis of TIMSS 2011 Grade 8 Data with a Focus on the Multiplicative Conceptual Field*. 6th IEA International Research Conference (IRC). Cape Town (Südafrika), 26.06.2015.
- Long, C. & Wendt, H. (2014): *On the strengths and weaknesses of the South African mathematics curriculum with a focus on the multiplicative conceptual field: An International comparative investigation of mathematics proficiency on the basis of TIMSS 2011 Grade 8 data*. South African Education Research Association 2014 (SAERA). Durban (Südafrika), 13.08.2014.
- Lorenz, R. & Eickelmann, B. (2014): *Gender and ICT Use – Differences between Boys and Girls in Elementary School*. Second Gender & STEM Conference. Berlin, 05.07.2014.
- Lorenz, R., Eickelmann, B. & Gerick, J. (2015): *What Affects Students' Computer and Information Literacy around the World? – An Analysis of School and Teacher Factors in High Performing Countries*. Society for Information Technology and Teacher Education (SITE). Las Vegas (USA), 04.03.2015.
- Manitius, V. & Jungermann, A. (2014): *Kommunal gestützte Schulentwicklung – unterschiedliche Unterstützungsbedarfe in Kreisen und kreisfreien Städten?* Jahrestreffen des AK Quartiersforschung und des AK Bildungsgeographie der deutschen Gesellschaft für Geographie: Bildung – Quartier – Kommune. Freiburg, 28.03.2014.
- Oerke, B., McElvany, N. & Ohle, A. (2015): *Does teachers' engagement in and quantity of instruction on text-picture material have an impact on students' skill improvement?* Annual Meeting of the American Educational Research Association (AERA). Chicago (USA), 17.04.2015.
- Ohle, A., McElvany, N., Hardy, I. & Cinar, M. (2015): *Fostering bilingual students' second language vocabulary – Results of an intervention study in elementary school*. Annual Meeting of the American Educational Research Association (AERA). Chicago (USA), 17.04.2015 (Poster).
- Ohle, A., McElvany, N., Oerke, B., Schnotz, W., Hochpöchler, U., Horz, H. & Ullrich, M. (2014): *Teachers' attitudes, motivation, self-efficacy beliefs, emotions and students' perception of teaching quality*. Annual Meeting of the American Psychological Association (APA). Washington, D.C. (USA), 10.08.2014.
- Pfeifer, M., Vanlaar, G., Van Damme, J. & Holtappels, H. G. (2014): *Differential effects of teacher factors for low and high SES students*. 27th ICSEI Conference 2014 of International Congress for School Effectiveness and Improvement. Yogyakarta (Indonesien), 05.01.2014.

- Sendzik, N., Järvinen, H., Cullen, S. & Martinez Gonzales, R. A. (2014): *Local Governance of Schools in an European Context*. Comparative Education Society in Europe (CESE). Freiburg (Deutschland), 11.06.2014.
- Smith, D. S. & Wendt, H. (2014): *International largescale assessments: Technologies of global hegemonic educational governance?* Comparative Education Society in Europe (CESE). Freiburg (Deutschland), 11.06.2014.
- Smith, D. S., Wendt, H. & Kasper, D. (2015): *Effective Primary Schools for Girls in Germany? Another look at TIMSS/PIRLS 2011*. 6th IEA International Research Conference (IRC). Kapstadt (Südafrika), 27.06.2015.
- Smith, D. S., Wendt, H. & Kasper, D. (2014): *School composition and student achievement in Germany – Another look at TIMSS/PIRLS 2011*. Symposium: Towards Explaining Achievement. Findings from International Comparative Achievement Studies. Porto (Portugal), 16.09.2014.
- Spillebeen, L., Willems, A. S., Jarsinski, S. & Wisberg, E. (2015): *Differential Effects of All-Day Schooling on the Development of Students' Competencies in German Primary Education*. 28th ICSEI Conference 2015 of International Congress for School Effectiveness and Improvement (ICSEI). Cincinnati (USA), 03.01.2015.
- Strietholt, R. & Borgna, C. (2015): *What Does Inequality Mean in International Comparative Studies on Student Achievement*. Inter-American Conference on Social Security (CIESS). Washington, D.C. (USA), 12.03.2015.
- Strietholt, R. & Rosén, M. (2014): *'Using the World as an Educational Laboratory': Merging Educational Effectiveness Research and International Comparative Studies*. Annual Meeting of the American Educational Research Association (AERA). Philadelphia (USA), 04.04.2014.
- Stubbe, T. & Goy, M. (2014): *Discriminating economic and cultural capital of students. Findings with an enhanced scale for possessions and activities in students' homes*. European Conference on Educational Research (ECER). Porto (Portugal), 03.09.2014.
- Wendt, H. (2014): *PISA and School Feedback. „ Kosova in Pisa 2015: the impact of the evaluation of the students on the quality of education“*. Pristina (Kosovo), 07.05.2014.
- Wendt, H. & Bos, W. (2014): *International, Large-scale Assessments Approaches and Challenges to Studying Linguistic & Cultural Diversity*. European Conference on Educational Research (ECER). Porto (Portugal), 02.09.2014.
- Wendt, H. & Kasper, D. (2015): *Application and Reception of Rasch Measurement for cross-cultural comparisons in International Large-Scale Assessments of Educational Achievement. A Historical Perspective and Recent Developments*. Rasch Conference 15. Kapstadt (Südafrika), 14.01.2015.
- Wendt, H., Kasper, D., Schurig, M. & Bos, W. (2015): *Multidimensional Proficiency Patterns of Fourth-grade Students in Europe: A Comparative Latent Profile Analysis of Achievement*. 6th IEA International Research Conference (IRC). Kapstadt (Südafrika), 25.06.2015.
- Wendt, H., Schurig, M., Kasper, D., Smith, D. S. & Bos, W. (2014): *Multi-competence Proficiency Profiles of Grade 4 Learners. A European Comparison based on TIMSS/PIRLS 2011*. Symposium: Towards Explaining Achievement. Findings from International Comparative Achievement Studies. Porto (Portugal), 04.09.2014.
- Wendt, H., Smith, D. S., Schurig, M. & Bos, W. (2014): *International, Large-scale Assessments in Local Educational Governance*. Comparative Education Society in Europe (CESE). Freiburg (Deutschland), 11.06.2014.
- Wisberg, E., Spillebeen, L. & Willems, A. S. (2015): *How Do School Quality Profiles Change over Time? Empirical Evidence from a National Longitudinal Study in German All-Day Schools (StEG)*. International Congress of School Effectiveness and School Improvement (ICSEI). Cincinnati (USA), 03.01.2015.

Vorträge und Poster – national

- Abendroth, S., Sendzik, N. & Järvinen, H. (2014): *Nutzen Schulleitungen kommunale Bildungsberichte?* Tagung der Kommission Bildungsorganisation, Bildungsplanung, Bildungsrecht (KBBB). Jena, 01.–02.10.2014 (Poster).
- Berkemeyer, N., Manitius, V. & Hillebrand, A. (2014): *Raum und Bildungsungleichheit in Thüringen. Können raumtheoretische Überlegungen zur Erklärung von Bildungsungleichheiten beitragen?* Ringvorlesung des IFS: „Ungleichheiten im Bildungskontext“. Dortmund, 08.05.2014.
- Bos, W., Eickelmann, B. & Gerick, J. (2015): *IEA-ICILS 2013: Ergebnisse des internationalen Vergleichs computer- und informationsbezogener Kompetenzen von Achtklässlerinnen und Achtklässlern und Perspektiven für Deutschland.* 3. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Bochum, 11.03.2015.
- Bos, W. & Wendt, H. (2014): *Geschlechterdisparitäten in der Bildung.* Ringvorlesung „Gendergerechtigkeit in Europa“ (Prof. Dr. O. Mentz) an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Freiburg, 05.05.2014.
- Bos, W. & Wendt, H. (2014): *Bildung in Europa. Handlungsfelder aus Sicht der Schulentwicklungsforschung.* Nationale Auftaktveranstaltung Erasmus+. Berlin, 25.04.2014.
- Buddeberg, M. & Walzebug, A. (2014): *Wer profitiert von verlängerten Unterrichtsstunden?* 79. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF). Hamburg, 15.09.2014.
- Burghoff, M., Glesemann, B. & Willems, A. (2014): *Individuelle Förderung im Fachunterricht an Ganztagsgymnasien aus Schüler/-innenperspektive.* 79. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF). Hamburg, 15.–17.09.2014 (Poster).
- Cinar, M., Hardy, I., McElvany, N., Razakowski, J. & Ohle, A. (2014): *Nutzung der Erstsprache von Migranten als Ressource für den Wortschatzerwerb im Deutschen.* Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE). Berlin, 12.03.2014.
- Dalehefte, I. M., Wendt, H., Köller, O., Wagner, H., Pietsch, M. & Döring, B. (2014): *Neun Jahre SINUS in deutschen Grundschulen: Evaluation im Rahmen der TIMSS 2011-Erhebung.* 2. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Frankfurt a. M., 03.05.2013.
- Eickelmann, B., Bos, W., Gerick, J. & Kahnert, J. (2015): *Die International Computer and Information Literacy Study (ICILS 2013): Anlage, Ziele und Instrumentierung der Studie.* 3. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Bochum, 11.03.2015.
- El-Khechen, W. & McElvany, N. (2014): *Gender-specific vocabulary of elementary students in Germany – a comparison of children with and without German as family language.* GENDER & STEM Conference. Berlin, 05.07.2014.
- Fabian, P. & Mai, T. (2015): *Anlage, Durchführung und Forschungspotenziale der National Educational Panel Study (NEPS).* Amtliche Statistiken und Surveys in der wissenschaftlichen Forschung. Dortmund, 20.01.2015.
- Fabian, P., Scharenberg, K. & Bos, W. (2015): *Die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern nach einer Klassenwiederholung. Übersicht über längsschnittliche Analysemöglichkeiten mit Daten der NEPS-Studie.* 3. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Bochum, 13.03.2015.
- Fabian, P., Scharenberg, K. & Bos, W. (2014): *Die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern nach einer Klassenwiederholung. Längsschnittliche (Sekundär-)Analysen mit Daten der NEPS-Studie.* Tagung der DGfE-Sektion „Empirische Bildungsforschung“ (AEPF/KBBB). Hamburg, 17.09.2014.
- Fabian, P., Scharenberg, K. & Bos, W. (2014): *Die sozioemotionale Entwicklung von Klassenwiederholern in der Sekundarstufe I – ein mehrbenenanalytischer Beitrag im Rahmen des*

- Nationalen Bildungspanels (NEPS)*. 2. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Frankfurt a. M., 05.03.2014.
- Ferdinand, H. D., McElvany, N., Bos, W., Gebauer, M. M., Huelmann, T., Köller, O. & Schöber, C. (2014): *Selbstwirksamkeitsüberzeugungen, Leistung und Bildungsaspirationen von Kindern mit Migrationshintergrund und hohem vs. niedrigem Bildungserfolg*. 24. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE). Berlin, 12.03.2014.
- Ferdinand, H. D., McElvany, N., Bos, W., Gebauer, M. M., Huelmann, T., Köller, O. & Schöber, C. (2014): *NEPS Startkohorte 3: Anlage, Erhebungsprogramm und erste etappenspezifische Ergebnisse zur Rechtschreibkompetenz aus didaktischer Perspektive*. 2. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Frankfurt a. M., 05.03.2014.
- Frahm, S., Goy, M., Jarsinski, S., Prosch, A., Blatt, I., Bos, W. & Kanders, M. (2014). *NEPS Startkohorte 3: Anlage, Erhebungsprogramm und erste etappenspezifische Ergebnisse zur Rechtschreibkompetenz aus didaktischer Perspektive*. 2. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Frankfurt, 05.03.2014.
- Gebauer, M. M., McElvany, N., Ferdinand, H. D., Bos, W., Köller, O. & Schöber, C. (2014): *Bedeutung von Zielorientierung für fachbezogene Selbstwirksamkeit und Interesse unter Berücksichtigung des Migrationshintergrundes von Schülerinnen und Schülern*. 2. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Frankfurt a. M., 05.03.2014.
- Gebauer, M. M., McElvany, N., Ferdinand, H. D., Huelmann, T., Bos, W., Köller, O. & Schöber, C. (2015): *Zur Bedeutung der basic human needs für sozial-kognitive Merkmale*. 3. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Bochum, 13.03.2015.
- Gebauer, M. M., McElvany, N., Ferdinand, H. D., Huelmann, T., Bos, W., Köller, O. & Schöber, C. (2014): *Bedeutung von Zielorientierung für fachbezogene Selbstwirksamkeit und Interesse unter Berücksichtigung des Migrationshintergrundes von Schülerinnen und Schülern*. 49. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs). Bochum, 23.09.2014.
- Gerick, J., Eickelmann, B., Schaumburg, H. & Kahnert, J. (2015): *Die Bedeutung von schulischen Lehr- und Lernbedingungen für die computer- und informationsbezogenen Kompetenzen von Achtklässlerinnen und Achtklässlern im Kontext von ICILS 2013*. 3. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Bochum, 11.03.2015.
- Glesemann, B., Porsch, R. & Bos, W. (2014): *Individuelle Förderung – Einstellungen, Gelingensbedingungen und Hinderungsgründe an Ganztagsgymnasien in NRW*. 79. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF). Hamburg, 15.09.2014.
- Glesemann, B., Porsch, R. & Bos, W. (2014): *Warum gelingt individuelle Förderung (nicht)? – Erste Befunde einer Befragung von Lehrkräften an Ganztagsgymnasien in NRW*. 24. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE). Berlin, 09.–12.03.2014 (Poster).
- Hoefl, M., Kasper, D., Wendt, H., Schurig, M. & Walzebug, A. (2014): *Fördertypen elterlicher Unterstützung mathematischer und schriftsprachlicher Vorläuferfähigkeiten bei Vorschulkindern. Vorschulische Aktivitäten zwischen Eltern und ihren Kindern basierend auf den Daten TIMSS/PIRLS 2011*. Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF). Hamburg, 16.09.2014.
- Hoefl, M., Schurig, M., Wendt, H. & Walzebug, A. (2014): *Elterliche Aktivitäten zur Unterstützung des vorschulischen Erwerbs mathematischer und schriftsprachlicher Vorläuferfertigkeiten in Deutschland*. Symposium: Perspektiven mathematischer Bildung im Übergang vom Kindergarten zur Grundschule. Freiburg, 05.04.2014.
- Holtappels, H. G. (2015): *Entwicklungsprobleme und Reformtendenzen im deutschen Schulsystem – eine Einführung zur Systemqualität*. IFS-Ringvorlesung zum Thema „Schulsystem auf dem Prüfstand – Systemqualität in Deutschland“. Dortmund, 16.04.2015.
- Holtappels, H. G. (2015): *Pädagogische Gestaltung, Qualität und Wirkungen der Ganztagschule – Ziele und Forschungsbefunde*. Expertentagung der Robert Bosch Stiftung und der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände zum Thema „Ganztagschule

- in Deutschland: Entwicklungsstand, bildungspolitische Lage, Optionen für die Zukunft“. Berlin, 11.02.2015.
- Holtappels, H. G. (2015): *Ganztagsschule und Jugendarbeit – Schulpädagogische Konzeption und Handlungsfelder der Kooperation*. Fachtag des Landesjugendrings Rheinland-Pfalz zum Thema „Zwischen Eigenständigkeit und Partnerschaft – Jugendarbeit mit und neben der Ganztagsschule“. Mainz, 19.01.2015.
- Holtappels, H. G. (2014): *Change Management in Schulen – Konzepte und Forschungsbefunde zur Steuerung von Schulentwicklungsprozessen*. Weiterbildungsstudiengang an der PH Freiburg. Freiburg (Breisgau), 29.11.2014.
- Holtappels, H. G. (2014): *Unterrichtsqualität und Unterrichtsentwicklung – Die Hattie-Studie: Konsequenzen für den Unterricht, die Lehrerbildung und -fortbildung*. Tag für Lehrerinnen und Lehrer des Pädagogischen Instituts der Evangelischen Kirche von Westfalen. Dortmund, 26.09.2014.
- Holtappels, H. G. (2014): *Herausforderungen und Entwicklungsbedarfe für die Schule – Befunde und Reformansätze aus der Schulentwicklungsperspektive*. Tagung des Landesjugendamtes zum Thema „Der andere Blick auf Bildung“. Ludwigshafen, 20.03.2014.
- Holtappels, H. G. (2014): *Wirkungen professioneller Lerngemeinschaften auf Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsqualität*. 24. Kongress der DGfE „Traditionen und Zukünfte“, AG „Kooperation in Schulen – Forschungsbefunde zu Formen und Wirkungen“. Berlin, 11.03.2014.
- Holtappels, H. G. (2014): *Humane und wirksame Schule gestalten – Erkenntnisse der Forschung für die Qualitätsentwicklung der Schule*. Tagung der Evangelischen Akademie Villigst zum Thema „Die Schule der Zukunft“. Schwerte, 05.03.2014.
- Holtappels, H. G. (2013): *Ganztagsschule: Pädagogische Potenziale einer erweiterten Schulorganisation – Erziehungswissenschaftliche Grundkonzeption und Forschungserkenntnisse über die Praxis*. Tagung der KVJS Baden-Württemberg zum Thema „Jugendhilfe und Ganztagsschule“. Stuttgart, 09.12.2013.
- Holtappels, H. G. (2013): *Welche Entwicklung nimmt die Ganztagsschule? Vorläufige Bilanz und Perspektiven*. Bundeskongress des Ganztagsschulverbands (GGT e. V.) zum Thema „Praxis Ganztagsschule – Schulkultur als eine multiprofessionelle Aufgabe“. Augsburg, 21.11.2013.
- Holtappels, H. G. (2013): *Entwicklung und Qualität der Ganztagsschule in Deutschland – eine vorläufige Bilanz auf der Basis gesicherter Befunde*. Tagung des StEG-Forschungsnetzwerks. Dortmund, 15.11.2013.
- Holtappels, H. G. (2013): *Entwicklung und Qualität von Ganztagsschulen – vorläufige Bilanz und Perspektiven*. Workshop „Bildung über den ganzen Tag – Forschungs- und Theorieperspektiven der Erziehungswissenschaft“ der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE). Berlin, 11.10.2013.
- Holtappels, H. G. & Averbeck, K. (2015): *Wissenschaftliche Begleitung des Schulversuchs „Längeres Gemeinsames Lernen – Gemeinschaftsschule“ in NRW. Ausgewählte Forschungsergebnisse der Eingangserhebung*. Schulleiterkonferenz, Rheinberg, 25.03.2015.
- Holtappels, H. G. & McElvany, N. (2015): *Wissenschaftliche Begleitung des Schulversuchs „Längeres Gemeinsames Lernen – Gemeinschaftsschule“ in NRW. Auftaktveranstaltung des gemeinsamen wissenschaftlichen Beirats der Schulversuche „Längeres Gemeinsames Lernen – Gemeinschaftsschule“ und „PRIMUS“*. Düsseldorf, 07.05.2015.
- Holtappels, H. G., van Holt, N., Wisberg, E. & Webs, T. (2014): *Potenziale entwickeln – Schule stärken. Ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt in der Region Ruhr*. Herbsttagung der Kommission Bildungsorganisation, Bildungsplanung und Bildungsrecht (KBBB) zum Thema „Institutioneller Wandel im Bildungsbereich – Reform ohne Kritik?“. Jena, 02.10.2014 (Poster).
- Huelmann, T., McElvany, N., Ferdinand, H. D., Gebauer, M. M., Bos, W., Köller, O. & Schöber, C. (2014): *Selbstwirksamkeitsüberzeugungen von Jugendlichen im Bildungskontext: Überein-*

- stimmung der Wahrnehmungen von Lernenden und Lehrenden.* 49. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs). Bochum, 25.09.2014.
- Isaac, K., Bremm, N., van Holt, N., Holtappels, H. G. & van Ackeren, I. (2014): *Schulen in herausfordernder Lage stärken. Potenziale der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Bildungsadministration für die Praxis.* Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF). Hamburg, 15.09.2014.
- Jarsinski, S., Spillebeen, L. & Willems, A. S. (2014): *Angebotsqualität und individuelle Wirkungen in der Primarstufe (StEG-P).* 24. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE). Berlin, 12.03.2014.
- Kanders, M. (2015): *Die Startkohorte 3 des Nationalen Bildungspanels.* NEPS-Klausurtagung. Bamberg, 29.03.2015.
- Kasper, D., Smith, D. S., Wendt, H. & Foy, P. (2014): *Kompositionseffekte und Schuleffektivität an Grundschulen in Deutschland.* Jahrestagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF). Hamburg, 16.09.2014.
- Lindemann, S., Glesemann, B., Schurig M., Jäger, D. & Bos, W. (2014): *Die Einstellungen von Lehrkräften zum gebundenen Ganztag und ihre Bedeutung für die Umsetzung individueller Förderung.* 2. Tagung der Gesellschaft für empirische Bildungsforschung (GEBF). Frankfurt a. M., 05.03.2014.
- Lorenz, R., Gerick, J., Schulz-Zander, R. & Eickelmann, B. (2015): *Geschlechtsspezifische Disparitäten im Kontext von computer- und informationsbezogenen Kompetenzen in der Sekundarstufe I: Welche Rolle spielt die computerbezogene Selbstwirksamkeitserwartung?* 3. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Bochum, 11.03.2015.
- Mai, T. & Holtappels, H. G. (2014): *Einfluss professioneller Teamarbeit auf Schülerleistungen in Grundschulen.* 24. Kongress der DGfE „Traditionen und Zukünfte“, AG „Kooperation in Schulen – Forschungsbefunde zu Formen und Wirkungen“. Berlin, 11.03.2014.
- McElvany, N., Schwabe, F., Gebauer, M. M. & Bos, W. (2015): *Leseleistungsdifferenzen ausgewählter Schülergruppe in Abhängigkeit von Itemmerkmalen bei IGLU und PISA – Projekt Testfairness.* 3. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Bochum, 11.03.2015.
- Meißner, A., McElvany, N. & Steinmayr, R. (2015): *Spielt der Leistungsindikator eine Rolle? Zur relativen Bedeutung der Intelligenz und des Fähigkeitsselbstkonzeptes bei der Vorhersage der Lesekompetenz.* 3. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Bochum, 11.03.2015.
- Menke, S., Jarsinski, S. & Willems, A. S. (2014): *Schulrückmeldungen als Instrument des Praxistransfers. Umsetzung fairer Schulvergleiche im Projekt StEG-P.* Forschungsnetzwerk Ganztagschule. Dortmund, 24.10.2014.
- Oerke, B., McElvany, N., Ohle, A., Horz, H., Ullrich, M. & Schnotz, W. (2014): *Verbessert sich die diagnostische Urteilsfähigkeit bei längerem Kontakt mit den Schüler/innen?* 49. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs). Bochum, 24.09.2014.
- Ohle, A., McElvany, N., Horz, H., Schnotz, W., Ullrich, M., Hochpöchler, U. & Oerke, B. (2014): *Zusammenhang diagnostischer Kompetenzen von Grundschullehrkräften, Unterrichtsqualität und Schülerleistung.* 24. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE). Berlin, 10.03.2014.
- Ohle, A., McElvany, N., Horz, H., Ullrich, M. & Wagner, I. (2015): *Bild-Text-Material im Sachunterricht – Erfassung von Unterrichtsqualitätsmerkmalen und Lehrkraftkompetenzen.* 24. Tagung der Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (GDSU). Dortmund, 06.03.2015.
- Ohle, A., McElvany, N., Oerke, B., Horz, H. & Ullrich, M. (2015): *Unterrichtsqualität beim Lehren und Lernen mit Bild-Text-Material: Zusammenhänge zu Lehrkraft- und Schülerkompetenz.* 3. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Bochum, 13.03.2015.
- Ohle, A., McElvany, N., Razakowski, J., Hardy, I. & Cinar, M. (2014): *Förderung des Bildungswortschatzes im Deutschen unter Einbezug der Familiensprache. Eine Interventionsstudie in*

- der Primarstufe*. 2. Kongress der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Frankfurt a. M., 03.03.2014.
- Ohle, A., McElvany, N., Schnotz, W., Wagner, I., Horz, H. & Ullrich, M. (2013): *Entwicklung und Überprüfung von Kompetenzmodellen zur integrativen Verarbeitung von Texten und Bildern (BiTe)*. Bildungspolitisches Forum. Frankfurt a. M., 08.10.2013.
- Porsch, R. & Wendt, H. (2014): *Lehrer-Selbstwirksamkeit und Schülerleistungen in Naturwissenschaften: Rolle des Studienschwerpunkts von Sachunterrichtslehrkräften*. 80. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF). Dortmund, 22.09.2014.
- Rieck, K., Dalehefte, I. M., Wendt, H. & Kasper, D. (2015): *Neun Jahre SINUS in deutschen Grundschulen: Evaluation im Rahmen der TIMSS 2011 Erhebung Thema: Zusammenhang von Kompetenzorientierung und Persönlichkeitsentwicklung, Lebenswelt- und Fachbezug im Sachunterricht*. Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e. V. (GDSU) Jahrestagung 2015. Dortmund, 07.03.2015.
- Rieck, K., Dalehefte, I. M., Wendt, H. & Kasper, D. (2014): *Neun Jahre SINUS in deutschen Grundschulen: Evaluation im Rahmen der TIMSS 2011 Erhebung*. Jahrestagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF). Hamburg, 17.09.2014.
- Rieck, K., Dalehefte, I. M., Wendt, H., Kasper, D. & Köller, O. (2014): *Wirkungen auf Lehrende und Lernende nach neun Jahren SINUS in Grundschulen*. Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e. V. (GDSU). Hamburg, 27.02.2014.
- Rollett, W. & Tillmann, K. (2015): *Multiprofessionelle Kooperation. Ergebnisse der GanztagsSchulforschung als Anregungen für die Schulentwicklungsarbeit*. Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW). Villingen, 05.03.2015.
- Rollett, W., Tillmann, K., Lossen, K. & Schmitz, H. (2014): *The transition from half-day to all-day schooling in Germany: Results of a national evaluation study*. XXVI Comparative Education Society in Europe Conference, CTS 6 „Transition of educational systems by fostering extended education“. Freiburg, 12.06.2014.
- Schaumburg, H., Eickelmann, B., Drossel, K. & Lorenz, R. (2015): *Die Nutzung digitaler Medien von Lehrkräften im Unterricht und der Zusammenhang mit Lehr- und Lernbedingungen im internationalen Vergleich*. 3. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Bochum, 11.03.2015.
- Schöber, C., Huelmann, T., Köller, O., McElvany, N., Bos, W., Ferdinand, H. D. & Gebauer, M. M. (2015): *Können Lehrkräfte die Selbstwirksamkeitsüberzeugungen ihrer Schulkinder im Fachbereich Lesen korrekt beurteilen?* 3. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Bochum, 13.03.2015.
- Schöber, C., Köller, O., Bos, W., McElvany, N., Ferdinand, H. D., Gebauer, M. M. & Huelmann, T. (2014): *Reziproke Zusammenhänge zwischen Selbstwirksamkeitsüberzeugungen und Leistungen im Lesen und in Mathematik in Gruppen mit und ohne Migrationshintergrund*. 49. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs). Bochum, 25.09.2014.
- Schröder, J. (2015): *Warum scheitern Kinder am Ganztagsgymnasium? – Eine Analyse möglicher Ursachen*. 3. Nachwuchstagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Bochum, 09.03.2015 (Poster).
- Schröder, J., Lindemann, S. & Bos, W. (2014): *Entwicklung des mathematischen Fähigkeitsselbstkonzepts in der Sekundarstufe I an Gymnasien*. 79. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF). Hamburg, 16.09.2014.
- Schröder, J., Lindemann, S. & Bos, W. (2014): *Die Genese des Fähigkeitsselbstkonzepts – Identifizierung kausaler Wirkungsmuster?* 2. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Frankfurt a. M., 03.–05.03.2014 (Poster).
- Schröder, J. & Schwanenberg, J. (2015): *Die Entwicklung von Prüfungsangst, Fähigkeitsselbstkonzept und Schülerleistung an Ganztagsgymnasien*. 3. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Bochum, 12.03.2015 (Poster).

- Schröder, J. & Schwanenberg, J. (2014): *Fähigkeitsselbstkonzept, Prüfungsangst und Leistung von Schülerinnen und Schülern nach dem Übergang auf das Gymnasium*. 49. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs). Bochum, 21.–25.09.2014 (Poster).
- Schurig, M., Wendt, H., Kasper, D., Smith, D. S., Dan, C. & Bos, W. (2014): *Profilanalysen für die simultan skalierten Leistungsdomänen in Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften im europäischen Vergleich*. Jahrestagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF). Hamburg, 16.09.2014.
- Schwabe, F. & McElvany, N. (2014): *Geschlechtsbedingte Unterschiede in den Leseleistungen von Kindern im Grundschulalter – Vertiefende Analysen auf Basis der IGLU Studie 2011*. 23. Jahrestagung der DGfE-Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe. Leipzig, 29.09.2014.
- Schwabe, F., McElvany, N. & Trendtel, M. (2014): *A more differentiated look at reading test performance: Investigating the interaction between school track and item format in reading tests*. 1. Tagung der European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI SIG). Bielefeld, 10.11.2014.
- Schwabe, F., Trendtel, M. & McElvany, N. (2014): *Das Antwortformat bei Lesetestaufgaben – Differenzielle Effekte bei unterschiedlichen Schülersubgruppen*. 79. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF). Hamburg, 17.09.2014.
- Semper, I., Hermstein, B., Manitius, V., Bonitz, M., Berkemeyer, N. & Bos, W. (2015): *Regionale Disparitäten von Schulsystemen auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte*. Tagung „Heterogenität. Wert. Schätzen.“ der Gesellschaft für empirische Bildungsforschung (GEBF) an der Ruhr-Universität Bochum. Bochum, 12.03.2015.
- Sendzik, N. (2015): *Evidenznutzung durch kommunale Entscheidungsträger. Eine Strategie zur Entwicklung von Schule und Unterricht?* 1. Dortmunder Symposium der Empirischen Bildungsforschung. Dortmund, 24.06.2015 (Poster).
- Sendzik, N. (2014): *Was passiert mit kommunalen Bildungsberichten? Einblicke in eine Fallstudie*. Jahrestreffen des AK Quartiersforschung und des AK Bildungsgeographie der deutschen Gesellschaft für Geographie: Bildung – Quartier – Kommune. Freiburg, 28.03.2014.
- Steinmann, I. & Strietholt, R. (2014): *Eine Untersuchung der latenten Struktur von Rosenbergs Selbstwertkala im Rahmen von Factor Mixture Modeling*. Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Frankfurt a. M., 04.03.2014.
- Stubbe, T. & Goy, M. (2014): *Besitzen wollen und sich leisten können. Analysen zur dimensional getrennten Erfassbarkeit von ökonomischem und kulturellem Kapital in Familien*. 79. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF). Hamburg, 15.09.2014.
- Tillmann, K. (2014): *Gelingsbedingungen multiprofessioneller Kooperation im Spannungsfeld von Notwendigkeit und Herausforderung. Längsschnittbefunde aus der bundesweiten Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG)*. 24. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE). Berlin, 11.03.2014.
- Tillmann, K. (2014): *Multiprofessionelle Kooperation an Ganztagschulen: Stand, Chancen und Herausforderungen. Befunde aus der bundesweiten Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG)*. Unterrichts- und Schulentwicklung. PH Freiburg, Institut für Erziehungswissenschaft. Freiburg, 12.01.2014.
- Tillmann, K., Willems, A. S. & Rollett, W. (2015): *Typische Formen der multiprofessionellen Kooperation an Ganztagsgrundschulen: Eine Latent-Class-Analyse zu Einschätzungen des weiteren pädagogisch tätigen Personals*. 3. Jahrestagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Bochum, 12.03.2015.
- van Holt, N. (2014): *Innovationstransfer in Schulentwicklungsprojekten*. Netzwerk Hochbegabtenförderung NRW. Soest, 15.05.2014.
- Webs, T. & Wisberg, E. (2014): *Developing Potentials – Empowering Schools. A research and development project in the Ruhr Region*. Internationaler Austausch zwischen dem Institut für

- Schulentwicklungsforschung an der TU Dortmund und der Minzu Universität in China. Dortmund, 17.07.2014.
- Webs, T., Wisberg, E., Hillebrand, A., Holtappels, H. G. & van Ackeren, I. (2015): *Kriteriengeleitete und datengestützte Vernetzung von Schulen der Sekundarstufe I in der Metropole Ruhr*. 3. Jahrestagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Bochum, 11.03.2015.
- Weidinger, A. F., McElvany, N., Schwabe, F. & Steinmayr, R. (2015): *Feedback im Kontext von Lesen bei Grundschulkindern – Ergebnisse der FeeL-Studie*. 15. Fachgruppentagung Pädagogische Psychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs). Kassel, 14.–16.09.2015 (Poster).
- Wendt, H. (2014): *Fragestellungen aus internationalen Schulleistungsuntersuchungen für die international vergleichende Erziehungswissenschaft*. Winter School „Methoden des Vergleichs: Quantitative und qualitative Zugänge in der Vergleichenden und Internationalen Erziehungswissenschaft.“ Dortmund, 28.11.2014.
- Wendt, H. (2014): *Vergleichskonzeptionen internationaler Schulleistungsuntersuchungen am Beispiel von IGLU und TIMSS*. Herbstakademie „Akkulturation und Bildung. Methoden, Ergebnisse und Transfer“ des Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für die Integration und Migration (SVR). Berlin, 30.09.2014.
- Wendt, H. (2014): *Welchen Mehrwert haben international vergleichende Schulleistungsuntersuchungen?* Akademie „Qualitätsentwicklung in Schulen“ des Studienförderwerk Klaus Murmann der Stiftung der Deutschen Wirtschaft. Göttingen, 04.03.2014.
- Wendt, H. (2013): *Zwischenbilanz Ganztagsgrundschulen: Betreuung oder Rhythmisierung?* Herbstplenartagung des BundesElternRat. Potsdam, 22.11.2013.
- Wendt, H. (2013): *International vergleichende Schulleistungsuntersuchungen: Forschungszugänge und Erkenntnismöglichkeiten*. Seminar „Schulische und universitäre Bildung international“ des Studienförderwerk Klaus Murmann der Stiftung der Deutschen Wirtschaft. Köln, 11.10.2013.
- Wendt, H., Bos, W. & Rolff, H.-G. (2014): *Zum Verhältnis von international vergleichenden Schulleistungsuntersuchungen und international vergleichender Erziehungswissenschaft: Tradition und Begegnungsfelder*. 24. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGFE). Berlin, 10.03.2014.
- Wilmanns, I., Porsch, R. & Bos, W. (2014): *Herausforderung schulübergreifender Kooperationen im Übergang. Befunde aus einer Befragung an Ganztagsgymnasien*. Herbsttagung der Kommission Bildungsorganisation, Bildungsplanung und Bildungsrecht (KBBB). Jena, 01.–02.10.2014 (Poster).
- Winkelsett, D., Schurig, M. & Schwanenberg, J. (2014): *Die Bewertung von Unterrichtsqualität in Abhängigkeit von Klassenheterogenität*. 79. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF). Hamburg, 15.09.2014.
- Wisberg, E., Spillebeen, L. & Willems, A. S. (2014): *Veränderungen von Schulqualitätsprofilen an Ganztagschulen. RE-Analysen von StEG I*. Tagung des Forschungsnetzwerks Ganztagschule. Dortmund, 23.10.2014.



5 Besondere Aktivitäten in der Lehre

IFS-Ringvorlesung zu dem Thema „Ungleichheiten im Bildungskontext“ (Sommersemester 2014)

Im Sommersemester 2014 fand unter der wissenschaftlichen Leitung von Professorin Nele McElvany die Ringvorlesung des IFS zum Thema „Ungleichheiten im Bildungskontext“ statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung thematisierten nationale und internationale Expertinnen und Experten aus den Disziplinen Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie Ungleichheiten und deren Bedingungen und Effekte auf individueller, sozialer und institu-

tioneller Ebene. Vorgestellt wurden insbesondere aktuelle Befunde aus hochkarätigen Projekten der Empirischen Bildungsforschung, die unterschiedliche Zeitabschnitte der Bildungslaufbahn von Schulzeit über Hochschulzeit bis zum Übergang in das Berufsleben fokussierten. Von diesem Einblick in die Forschungslandschaft im Bildungskontext profitierten sowohl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IFS als auch Studierende der Fakultät 12.

Programm der Ringvorlesung SoSe 2014

- 17.04.2015 U. Wilkesmann (Dortmund): *Non-traditional students und Herkunftseffekte: Auswirkungen auf die Studienmotivation und den Übergang vom Bachelor zum Master.*
- 24.04.2014 F. Baeriswyl (Freiburg, Schweiz): *Forschungsergebnisse zur Tiefenstruktur der Zuweisungsentscheide für die Sekundarstufe I – Erfahrungen mit einem multikriterialen Übertrittsverfahren.*
- 08.05.2014 N. Berkemeyer (Jena), V. Manitius & A. Hillebrand: *Raum und Bildungsungleichheit in Thüringen. Können raumtheoretische Überlegungen zur Erklärung von Bildungsungleichheiten beitragen?*
- 15.05.2014 J. Dollmann (Mannheim): *Weniger Wahlfreiheit, weniger Ungleichheit? Ein natürliches Experiment zu sozialen und ethnischen Unterschieden bei Bildungsentscheidungen.*
- 20.05.2014 L. Jussim (Rutgers University, USA): *Challenging conventional wisdom on how expectancies, stereotypes, and self-fulfilling prophecies contribute to social problems and inequalities.*
- 05.06.2015 R. Steinmayr (Dortmund): *Zu Erklärung von Geschlechtsunterschieden im schulischen Bildungserfolg.*
- 12.06.2014 G. Bellenberg (Bochum): *Bildungsgerechtigkeit: Begriffsbestimmungen und (schul-)praktische Schlussfolgerungen.*
- 26.06.2015 M. Meuser (Dortmund): *Peergroup-Orientierungen und schulische Anforderungen im Spannungsfeld von Geschlecht, Milieu und Ethnizität.*
- 03.07.2014 H. D. Ferdinand (Dortmund): *Bildungsaspirationen: Einflüsse der Herkunft auf individuelle Zielsetzungen im Bildungssystem.*

IFS-Ringvorlesung zu dem Thema „Schulsystem auf dem Prüfstand – Systemqualität in Deutschland“ (Sommersemester 2015)

Mit der Ringvorlesung im Sommersemester 2015, die diesmal von Professor Holtappels organisiert wurde, setzte das IFS die erfolgreiche Reihe seiner jährlichen Ringvorlesungen zur Schulentwicklungs- und Bildungsforschung fort. Das neue Thema wendete sich aktuellen Entwicklungen und Problemen im Schulsystem in Deutschland zu. Theoretische Ansätze und Forschungsbefunde werden hierzu seit den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts immer wieder diskutiert. Seitdem hat es gravierende Veränderungen in der Schulstruktur und der Entwicklung der Schulformen einerseits und der Steuerung des Systems andererseits gegeben.

In der Ringvorlesung wurden dementsprechend bedeutende Forschungsansätze und -befunde aus der deutschen und der internationalen Schulentwicklungs- und Schulsystemforschung präsentiert. Dazu wurden zentrale Felder zu Systemfragen, vor allem zur Schulstruktur und zur Steuerung ausgewählt (siehe Ablaufplan). Im Zentrum standen die Ziele, Entwicklungstendenzen im Schulsystem genauer zu beobachten und zu analysieren, strukturelle Entwicklungsprobleme zu thematisieren und zu

identifizieren und Lösungsansätze im Hinblick auf Umsetzbarkeit und erwartbare Wirkungen zu diskutieren. Dazu wurden relevante Repräsentanten der verschiedenen Forschungsgebiete zur Grundthematik für die Ringvorlesung gewonnen. Zur Berücksichtigung internationaler Perspektiven wurde Prof. Dr. Reynolds aus Großbritannien eingeladen.

Die Ringvorlesung bot den Wissenschaftler/-innen der Fakultät in unterschiedlichen Fachdisziplinen eine bedeutende Fortbildung sowie Forschungsimpulse und Forschungskontakte. Für die Studierenden war die Ringvorlesung ein einmaliges Studienangebot mit Exzellenzcharakter. Angesiedelt war die Vorlesung für Studierende in den Lehramtsstudiengängen in den Wahlpflichtmodulen, für Studierende im Master Erziehungswissenschaft sowie für Studierende im Promotionsstudium. Insbesondere wurden neben den Promovierenden aus den Instituten der Fakultät 12 auch die Lehrenden der Fakultät insgesamt angesprochen. Die Ringvorlesung war zudem für alle Interessierten aus der TU Dortmund geöffnet.

Programm der Ringvorlesung SoSe 2015

- | | |
|------------|--|
| 16.04.2015 | H. G. Holtappels (Dortmund): <i>Entwicklungsprobleme und Reformtendenzen im deutschen Schulsystem – eine Einführung zur Systemqualität.</i> |
| 23.04.2015 | K.-J. Tillmann (Bielefeld): <i>Zweigliedrig, dreigliedrig, viergliedrig – die neue Unübersichtlichkeit und die alten Probleme in der Schulstruktur.</i> |
| 30.04.2015 | T. Stubbe (Göttingen): <i>Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe I.</i> |
| 07.05.2015 | K. Maaz (Berlin): <i>Entwicklung einer neuen Schulstruktur im Berliner Schulsystem.</i> |
| 21.05.2015 | I. van Ackeren (Essen): <i>Entwicklungsprobleme in der neuen Steuerung des Schulsystems.</i> |
| 11.06.2015 | S. M. Kühn (Essen): <i>Abitur nach 12 oder 13 Schuljahren? – Die Dauer der Schulzeit bis zum Abitur in der Diskussion.</i> |
| 22.06.2015 | E. Rösner (Dortmund): <i>Aktuelle Entwicklungstendenzen der Schulformen in Deutschland.</i> |
| 02.07.2015 | A. Hinz (Halle): <i>Inklusion im Schulsystem.</i> |
| 09.07.2015 | D. Reynolds (Southampton, Großbritannien): <i>Improving Educational Systems – Evidence from research, policy and practice over the last two decades.</i> |
| 16.07.2015 | H. Ditton (München): <i>Soziale Chancengleichheit im Schulsystem.</i> |

EERA/EARLI – Spring School Advanced Methods in Educational Research

The main purpose is to conduct a series of annual all-week spring schools on advanced empirical research methods. The training covers design issues, statistical models, and their application in software packages like R and Mplus. The number of participants is limited to 25 and the working language is English. We aim to bring together European emerging researchers from the field of educational effectiveness research, train them on methodological topics and promote the exchange of knowledge among them. Thus, the project will foster European educational research by enabling the participants to benefit from an extended methodological repertoire as well as from collaborations and discussions during the Spring School. Additionally, they are encouraged to build ongoing networks. In the long run, the participating researchers will spread their gained knowledge in their respective home universities and research contexts.

The Spring Schools are jointly organized by the Universities of Cyprus (Leonidas Kyriakides), Dortmund (Wilfried Bos, Rolf Strietholt), Gothenburg (Jan Eric Gustafsson, Monica Rosén), Oslo (Sigrid Blömeke), and Oxford (Pamela Sammons). International experts from the Universities in Berkeley, Harvard, Oxford, Utrecht, Stanford, Johns Hopkins University and the Ifo institute Munich were lecturers. We address latest developments in the field of educational measurement, causal analysis, and other advanced methods. The Spring Schools are funded by the ministry for innovation, science and research of North Rhine-Westphalia and the European Educational Research Association.

The 5th Spring School in 2015, hosted by the Institute for School Development Research (IFS) at TU Dortmund University, Germany, was on Measurement Theory and Models. The first lecturers, Mark Wilson and Karen Draney (UC Berkeley), reviewed foundations and introduced advances in Item Response Theory (IRT). The next two and a half days, Richard Shavelson (Stanford University) introduced Generalizability Theory (G Theory) to the participants. All workshops on IRT and G-Theory covered hands-on experience and computer labs. The 4th Spring School in 2015, hosted by the Centre for Educational Measurement at the University of Oslo, Norway, was on the topics Propensity Score Matching, Instrumental Variables, and Design Issues in studies on causal analysis. The first lecturer, Daniel Caro (University of Oxford), introduced the software R, later giving insight into issues in the analysis of international assessment data. The next four days, Elisabeth A. Stuart (Johns Hopkins University, Baltimore) addressed the framework of causal inference with a focus on non-experimental study designs. Under this framework, Propensity Score Matching methods were discussed in detail and exemplified. Thereafter, Instrumental Variables and its applications into the framework of causal inference was the topic. All workshops covered hands-on experience and computer labs.

The next Spring School will be organized by the IFS and hosted by the Center for Educational Measurement at the University of Oslo (CEMO).

CoTeach International: Lehrerbildung im interkulturellen und interreligiösen Dialog (CoTeach)

CoTeach ist ein Kooperationsprojekt der TU Dortmund mit der Universität DICLE in Diyarbakir, Türkei. Das Projekt dient der Institutionalisierung einer Kooperation zwischen der Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie (FEPS) der TU Dortmund und der Ziya Gökalp Egitim Fakültesi (ZGEF) der Universität DICLE in Diyarbakir, Türkei, mittels Entwicklung gemeinsamer Studienmodule und Lehrveranstaltungen mit dem Schwerpunkt „Interkulturelle Bildung und Globales Lernen“ auf der Ebene der Studierenden und Lehrenden die Ausbildung globaler und interkultureller Kompetenzen zu befördern und über die pädagogische wie wissenschaftliche Einordnung und Reflexionen beide Gruppierungen dazu auszu-

bilden, Lernende bei dem Erwerb dieser Kompetenzen zu unterstützen. Als ein zweites Ziel der Kooperation wird eine nachhaltige Nachwuchsförderung angestrebt. Zu beiden Zielen werden gemeinsam Lehrmodule entwickelt und ab Wintersemester 2015 in Kooperation implementiert.

Verantwortlich für das vom 01.01.2015 bis 31.12.2015 laufende Projekt ist Prof. Dr. Thomas Goll, die Koordination wird von Dr. Hasan Sinemillioglu übernommen. Die wissenschaftliche Leitung des vom Deutschen Akademischen Austauschdienstes geförderten Projektes liegt bei Dr. Heike Wendt und Dr. Ariane Willems.



6 Akademische Abschlüsse, Berufungen, Ehrungen und Gastaufenthalte

Akademische Abschlüsse

Dissertationen

- Dudas, D.-F. (2014): *Die prognostische Validität der Gymnasialempfehlung am Ende der Grundschulzeit* (Betreuung: W. Bos & N. McElvany).
- Euen, B. (2015): *Intelligenz und kognitive Kompetenzen. Das Zusammenspiel von allgemeinen kognitiven Fähigkeiten und Schulleistungen in den Domänen Lesen; Mathematik und Naturwissenschaften am Ende der Grundschulzeit* (Betreuung: W. Bos).
- Harnitz, S. (2014): *Schulleitungshandeln zur Verbesserung der Unterrichtsqualität – Untersuchungen zur Eigenverantwortlichen Schule in Niedersachsen* (Betreuung: H. G. Holtappels).
- Jarsinski, S. (2014): *Quantitative Datenanalyse zur längsschnittlichen Erfassung der Rechtschreibkompetenz in NEPS unter besonderer Berücksichtigung der Kompetenzstruktur und der Einflussfaktoren* (Betreuung: W. Bos & I. Blatt).
- Järvinen, H. (2014): *Lehrerprofessionalisierung durch schulische Netzwerke? Theoretische Ansatzpunkte und empirische Hinweise* (Betreuung: W. Bos & N. Berkemeyer).
- Jungmann, C. (2015): *Die internationalen Schulleistungsstudien PISA 2000 und PISA 2003 im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft, Bildungspolitik und Massenmedien* (Betreuung: H. G. Holtappels).
- Kigel, R. (2014): *Schulbezogene Motivation im Kontext von Migration* (Betreuung: N. McElvany & W. Bos).
- Naujokat, K. (2015): *Die Validierung von Rechtschreibkompetenzmodellen im Rahmen einer empirisch vergleichenden Analyse orthografischer Leistungstests* (Betreuung: W. Bos & A. Bremerich-Vos).
- Otto, J. (2014): *Die Kosten der Kooperation. Zur Effizienz kommunal gemanagter Netzwerke im Bildungsbereich* (Betreuung: W. Bos & N. Berkemeyer).
- Schwabe, F. (2014): *Leseleistungsdifferenzen bei spezifischen Schülersubgruppen: DIF-Analysen von Large-Scale Assessments* (Betreuung: N. McElvany & W. Bos).
- Schwanenberg, J. (2014): *Warum engagieren sich Eltern zu Hause und in der Schule ihres Kindes? – Analyse der Formen und Motivstrukturen von Elternarbeit* (Betreuung: W. Bos & N. McElvany).
- van Holt, N. (2014): *Innovation durch selbstorganisierte Intervention – Eine Analyse von Transfer- und Implementationsprozessen am Beispiel des Schulentwicklungsprojektes „Schulen im Team – Unterricht gemeinsam entwickeln“* (Betreuung: W. Bos & N. Berkemeyer).

Habilitation

- Pfeifer, M. (2015): *Lernen in Abhängigkeit von Faktoren der Lernumgebung und des sozioökonomischen Hintergrunds* (Betreuung: H. G. Holtappels & W. Bos).

Berufungen

- Willems, Ariane S. (Prof. Dr.): Lehrstuhl für Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Empirische Unterrichts- und Lernforschung an der Georg-August-Universität Göttingen

Ehrungen

- Hahn, Julia (M.Sc.): Jahrgangsbestenpreis 2014 der Technischen Universität Dortmund
- Järvinen, Hanna (Dr.): Dissertationspreis der TU Dortmund für die beste Dissertation der Fakultät 12 im Jahr 2014
- Schröder, Jan (M.A.): Posterpreis der Nachwuchstagung der 3. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF) 2015
- Schwabe, Franziska (Dr.): Ernst-Meumann-Preis der AEPF 2015
- Strietholt, Rolf (Dr.):
 - Rudolf-Chaudoire-Preis 2015, Rudolf-Chaudoire-Stiftung
 - IEA Bruce H. Choppin Memorial Award 2014, International Association for the Evaluation of Educational Achievement (IEA)
 - SIG Most Highly Scored Paper 2014, Annual meeting of the American Educational Research Association (AERA), SIG School Effectiveness and School Improvement

Gastaufenthalte

- Gerick, Julia (Dr.)
April – September 2015: Vertretung der Professur Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Schul- und Unterrichtsentwicklung an der Universität Kassel.
- McElvany, Nele (Prof. Dr.)
Februar – März 2015: *Visiting Researcher* am National Center for Research on Evaluation, Standards, and Student Testing (CRESST) der University of California, Los Angeles (UCLA)
- Strietholt, Rolf (Dr.)
November 2014 – Januar 2015: *Guest Researcher* am WZB-Social Research Center Berlin, Forschungseinheit „Ausbildung & Arbeitsmarkt“
Juni – Oktober 2015: *Associated Guest Professor* am Center for Educational Measurement (CEMO) der University of Oslo
- Willems, Ariane S. (Dr.)
Oktober 2013 – September 2014 und April 2015 – Juni 2015: Vertretung der Professur für Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Empirische Unterrichts- und Lernforschung“ an der Georg-August-Universität Göttingen



7 Mitarbeitende und Gäste

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des IFS



❖ **Averbek, Kai** (Dipl. Päd.), ist seit 2014 in der AG Holtappels im Projekt „Längeres Gemeinsames Lernen – Gemeinschaftsschule“ beschäftigt. Arbeitsschwerpunkte sind die Implementationsverläufe der neu gegründeten Gemeinschaftsschulen in NRW, sowie Merkmale der Unterrichts- und Organisationsqualität der Gemeinschaftsschulen.



❖ **Bos, Wilfried** (Prof. Dr.), studierte Sozialwesen mit Schwerpunktstudium Rehabilitation und Sozialtherapie an der Fachhochschule Münster sowie Erziehungswissenschaft (Nebenfächer Soziologie, Psychologie) und Völkerkunde (Nebenfächer Volkskunde, Sinologie) an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster. Er promovierte sich an der Westfälischen Wilhelms-Universität (Thema: Lehrmaterialien für den muttersprachlichen Unterricht ethnischer Minoritäten) und habilitierte sich im Fach Vergleichende Erziehungswissenschaft zum Thema: Methodologie in der Vergleichenden Erziehungswissenschaft – Inhaltsanalyse als erkenntnisgenerierendes und methodenoptimierendes Verfahren. Nach seiner Tätigkeit als Professor für Quantitative Methoden und Internationale Bildungsforschung im Fachbereich Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg wechselte er 2005 an die TU Dortmund, wo er seitdem Professor für Bildungsforschung und Qualitätssicherung ist. Von 2005 bis 2014 war er Direktor des IFS.



❖ **Burghoff, Martin** (Dipl. Biol.), Studiendirektor im Hochschuldienst, ist seit 2013 am IFS in der AG Bos im Projekt „Ganz In“ tätig. Arbeitsschwerpunkte: Schulentwicklungsberatung, Lehrtätigkeiten zur Schulpädagogik, Allgemeinen Didaktik und Schulentwicklungsforschung, Schulentwicklungsforschung zum Einsatz digitaler Medien in Schule und Unterricht



❖ **Chen, Dan** (Edc.M.), ist seit 2014 in der AG Bos am IFS tätig. Sie ist Stipendiatin des China Scholarship Council. Wissenschaftliche Mitarbeit in den Studien „Trends in International Mathematics and Science Study (TIMSS) 2015“ sowie „Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung/ Progress in International Reading Literacy 2016“.



❖ **El-Khechen, Wahiba** (Dipl. Psych.), studierte Psychologie mit den Schwerpunkten Entwicklungspsychologie und Klinische Psychologie an der Ruhr-Universität Bochum. Seit Juni 2010 ist sie Mitglied der AG *Empirische Bildungsforschung mit dem Schwerpunkt Lehren und Lernen im schulischen Kontext* von Prof. Dr. Nele McElvany. Sie leitet hier das Projekt POTential ErstSPRACHE, das von der Research School „Education and Capabilities“ gefördert wurde, und promoviert zu dem Thema „Sprachliche Kompetenzen im Kontext von Migration“.



❖ **Endberg, Manuela** (M.A.), studierte Erziehungswissenschaft an der TU Dortmund. Im Zeitraum von 09/2011 bis 01/2015 war sie als studentische Hilfskraft am IFS in Dortmund tätig. Unterstützend konnte sie dabei in den Projekten „Qualitätssicherung von zentralen Prüfungen in NRW“ und der „International Computer and Information Literacy Study“ (ICILS 2013) mitwirken. Seit 02/2015 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Monitor Digitales Lernen“. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Schulentwicklungs- und Unterrichtsforschung und digitale Medien und Schulentwicklung.



❖ **Fabian, Paul** (Dipl. Päd.), ist seit 2013 wissenschaftlicher Mitarbeiter am IFS an der TU Dortmund. Er ist u. a. als Teilstudienleitung in der NEPS-Etappe 4 (Wege durch die Sekundarstufe I und Übergänge in die Sekundarstufe II) und als Datenmanager für die Startkohorte 3 tätig. Paul Fabian studierte von 2004 bis 2012 an der Westfälischen Wilhelms-Universität sowie an der TU Dortmund Erziehungswissenschaft, Soziologie, Psychologie und Politikwissenschaften und Englisch.



❖ **Ferdinand, Hanna D.** (Dr. phil.) (Elternzeit), studierte Psychologie mit den Schwerpunkten Pädagogische Psychologie und Klinische Psychologie an der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster und promovierte an der Universität Passau in Erziehungswissenschaft. Seit September 2012 ist sie Mitglied der Arbeitsgruppe *Empirische Bildungsforschung mit dem Schwerpunkt Lehren und Lernen im schulischen Kontext* von Prof. Dr. Nele McElvany, in der sie bis August 2014 das BMBF-geförderte Projekt SE-MIG leitete.



❖ **Gebauer, Miriam M.** (Dr. phil.), studierte Erziehungswissenschaft und Soziologie mit dem Nebenfach Politikwissenschaft an der TU Dortmund. Im Anschluss daran promovierte sie am IFS bei Prof. Dr. Wilfried Bos zu dem Thema „Determinanten von Selbstwirksamkeit bei Lehrenden an Hauptschulen und Gymnasien“. Seit 2011 ist sie akademische Rätin am Lehrstuhl von Prof. Dr. Nele McElvany. Forschungsschwerpunkte sind unter anderen sozial-kognitive Fähigkeiten von Schüler/-innen und Einstellungen von Lehrenden in Bezug zur Unterrichtung heterogener Schülergruppen. Derzeit habilitiert Miriam Gebauer zum Thema „Heterogenität“ bei Prof. Dr. Nele McElvany.



❖ **Gerick, Julia** (Dr. phil., Dipl. Päd.), studierte Erziehungswissenschaft (Diplom) mit dem Schwerpunkt Organisationspädagogik und Schulentwicklung mit dem Nebenfach Erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden an der TU Dortmund. Seit September 2012 ist sie als nationale Projektleiterin der „Computer and Information Literacy Study“ (ICILS 2013) am IFS tätig. Im Sommersemester 2015 vertrat sie die Professur Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Schul- und Unterrichtsentwicklung an der Universität Kassel. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Schulleitungsforschung, Lehrer*gesundheits, qualitative und quantitative Forschungsmethoden, digitale Medien, Schulentwicklung und Schulentwicklungsforschung.



❖ **Glesemann, Birte** (Dipl. Päd.), ist seit 2011 am IFS in der AG Bos im Projekt „Ganz In“ tätig. Arbeitsschwerpunkte: Schulentwicklungsberatung, Individuelle Förderung in der Sekundarstufe I und II, Umgang mit Heterogenität, Schulentwicklungsforschung, Ganztagschulentwicklung.



❖ **Goy, Martin** (M.A.), ist seit 2007 wissenschaftlicher Mitarbeiter am IFS in der AG Bos. Mitarbeit in den Projekten PIRLS/IGLU 2006 und NEPS. Von 2009 bis 2014 zudem Leitung der Redaktion des *Journal for Educational Research Online* [JERO] und Assistenz der Schriftleitung der Schriftenreihe *Empirische Erziehungswissenschaft*. Mitglied des Editorial Board der Zeitschrift *Large-scale Assessments in Education* und der Redaktion des JERO. Co-Convenor von Network 9 (*Assessment, Evaluation, Testing and Measurement*) der European Educational Research Association. Arbeitsschwerpunkte: Vergleichende Schulleistungsforschung, Entwicklung und Förderung von Lesekompetenz.



❖ **Habeck, Heinfried** (Dr.), seit 2012 Mitarbeit in der AG Bos. Arbeitsschwerpunkte: Schulentwicklungsplanung, Unterrichtsentwicklung, Schulleitungscoaching.



❖ **Hannemann, Janine** (B.A.), Beginn der Tätigkeit am IFS: 2015. AG- und Projektzugehörigkeit: AG Holtappels, Projekt StEG.



❖ **Hartwig, Svenja J.** (M.Sc.), studierte Psychologie mit dem Schwerpunkt „Lernen, Entwicklung, Beratung“ an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Seit März 2015 ist sie Mitglied der AG *Empirische Bildungsforschung mit dem Schwerpunkt Lehren und Lernen im schulischen Kontext* von Prof. Dr. Nele McElvany und dort in dem Projekt „Längeres gemeinsames Lernen – Gemeinschaftsschule“ insbesondere mit Datenaufbereitung und -analysen, Planung von Testungen und wissenschaftlichen Publikationen betraut. Svenja Hartwig promoviert zu dem Thema „Lehrereinstellungen zu Heterogenität in Schülergruppen“.



❖ **Hermstein, Björn** (M.A.), studierte Sozialwissenschaften an den Universitäten Marburg, Timisoara (Rumänien) und Bochum. Seit 2012 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter am IFS der TU Dortmund und am Institut für Erziehungswissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Beschäftigt ist er unter anderem im Projekt „Chancenspiegel“, welches er seit 2014 koordiniert. Er promoviert zu den institutionellen Bedingungen der Differenzierung lokaler Schulangebotsstrukturen. Seine Arbeitsgebiete sind Schulentwicklungsforschung, Bildungssoziologie, Theorie und Empirie zur Steuerung des Schulwesens, Gerechtigkeit als Analyse- und Beobachtungskategorie, Bildungsberichterstattung.



❖ **Hillebrand, Annika** (Dr.), 2004–2009 Studium der Erziehungswissenschaft an der TU Dortmund. Seit Dezember 2009 wissenschaftliche Mitarbeiterin am IFS an der TU Dortmund. Seit Oktober 2014 Projektkoordinatorin für den Standort Dortmund im Projekt „Potenziale entwickeln – Schulen stärken“ (bei Prof. Dr. Holtappels). Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte liegen in der Schulentwicklung, der Analyse quantitativer Strukturdaten, Bildungsberichterstattung und Schulentwicklungsplanung.



❖ **Hoef, Maike** (Sozialpäd./Psychologie, Lehramt Sek II), am IFS seit 2014, AG Bos. Wissenschaftliche Mitarbeit in den Studien „Trends in International Mathematisch and Science Study (TIMSS) 2015“, „Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung/ Progress in International Reading Literacy 2016“ sowie „Schulen im Team – Übergänge gemeinsam gestalten“. Forschungsinteressen: Familiäre Lernumwelten, Übergänge KiTa/Grundschule/Grundschule/weiterführende Schule), Early Literacy.



❖ **Holtappels, Heinz Günter** (Prof. Dr.), Jahrgang 1954, Universitätsprofessor für Erziehungswissenschaft, Schwerpunkte Bildungsmanagement und Evaluation Dr. rer. soc., Dipl. Soz. Wiss., von 1984 bis 1992 und seit 2001 am IFS. Zudem war er seit 1980 in der Schulforschung und in der Lehre an der Hochschule Vechta (als Univ.-Prof.) und zuvor an den Universitäten Wuppertal, Essen, Osnabrück und Bielefeld tätig. Arbeitsschwerpunkte: Schultheorie, Schul- und Lernorganisation, Sozialisation; Schul- und Schulentwicklungsforschung über Schulwirksamkeit und Innovationsprozesse; Bildungsplanung und Evaluation, Organisationsentwicklung und schulbezogene Beratung.



❖ **Jarsinski, Stephan** (Dr. phil., Dipl. Päd.), seit 2010 am IFS in der AG Holtappels im Projekt StEG und in der AG Bos im Projekt NEPS tätig. Arbeitsschwerpunkte: Empirische Bildungsforschung, Längsschnittanalyse, Skalierung von Leistungsdaten.



❖ **Järvinen, Hanna** (Dr.), seit 2008 wissenschaftliche Mitarbeiterin am IFS, von 2011–2014 Leiterin des „Schulen im Team“-Programms, seit 2015 Leiterin des Projekts „Ganz In“. Arbeitsschwerpunkte: Schulentwicklungsforschung, Netzwerke im Bildungsbereich, Regionalisierung und Lehrerbildungsforschung.



❖ **Jungermann, Anja-Kristin** (M.A.), seit 2011 wissenschaftliche Mitarbeiterin am IFS im Projekt „Schulen im Team-Übergänge gemeinsam gestalten“. Arbeitsschwerpunkte: Schulentwicklungsforschung, Regionalisierung im Bildungswesen, Netzwerke im Bildungsbereich und schulträgergestützte Schulentwicklung.



❖ **Jungmann, Christel** (Dr. phil.), war Referentin im Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW und ist seit August 2014 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der AG Bos am IFS. Sie promovierte am IFS zum Diskurs über die PISA-Studien in Politik und Medien. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen historische Bildungsforschung, Schulstrukturentwicklung sowie auf der Frage, wie die Ergebnisse der empirischen Bildungsforschung im politisch-öffentlichen Diskurs verarbeitet werden. Zurzeit arbeitet sie an einer Studie zum Wandel bildungspolitischer Legitimationsstrategien am Beispiel des Diskurses über die Dauer der Schulzeit am Gymnasium.



❖ **Kanders, Michael** (Dr. paed.) ist seit 1986 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am IFS beschäftigt. Er studierte an der Universität Dortmund Lehramt der Sekundarstufe I und promovierte dort. Schwerpunkte der Tätigkeit am IFS waren die Mitarbeit an wissenschaftlichen Begleitforschungsprojekten (u. a. Modellvorhaben Selbstständige Schule NRW) sowie Umfrageprojekte (u. a. IFS-Repräsentativumfrage „Die Schule im Spiegel der öffentlichen Meinung“ 5–13). Im Rahmen des Nationalen Bildungspanels (NEPS) ist er in Etappe 4 für Projektkoordinierung und -management verantwortlich.



❖ **Kasper, Daniel** (Dr. phil.), am IFS seit 2014, AG Bos. Wissenschaftliche Mitarbeit in den Studien Trends in International Mathematics and Science Study (TIMSS) 2015 sowie Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung/ Progress in International Reading Literacy 2016. Arbeitsschwerpunkte: Large Scale Assessment, Psychometrie, Statistik.



❖ **Lindemann, Susanne** (M.A.), seit 2009 am IFS in der AG Bos im Projekt „Ganz In“ tätig. Arbeitsschwerpunkte: Schulentwicklungsberatung, Evaluationen und Schulentwicklungsforschung, Ganztagschulentwicklung.



❖ **Lorenz, Ramona** (Dr.), studierte Sprachlehrforschung an der Ruhr- Universität Bochum. Seit 2009 ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am IFS im Projekt „Qualitätssicherung von zentralen Prüfungen in NRW“ sowie seit 2012 in der „International Computer and Information Literacy Study“ (ICILS 2013) tätig. Seit 01/2015 ist sie Projektkoordinatorin des Projekts „Schule digital – der Länderindikator“. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Schulsteuerung, zentrale Prüfungsformate in der Schule (Zentralabitur NRW), Schulentwicklungs- und Unterrichtsforschung, Geschlechterforschung, digitale Medien und Schulentwicklung sowie qualitative und quantitative Forschungsmethoden.



❖ **Lossen, Karin** (Dipl. Psych.), Beginn der Tätigkeit am IFS: 2009. AG- und Projektzugehörigkeit: AG Holtappels, Projekt StEG. Arbeitsschwerpunkte: Ganztagschulentwicklung, Innovationsbereitschaft in Kollegien an GTS, Ziele und Konzepte im Ganztage, Zeitorganisation und Lernkultur an Schulen mit Ganztagsbetrieb, Datenmanagement.



❖ **Mai, Tobias** (Dipl. Päd.), ist seit 2010 wissenschaftlicher Mitarbeiter am IFS an der TU Dortmund. Er wurde 1984 in Greven geboren und studierte von 2004 bis 2010 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster Erziehungswissenschaften (Schwerpunkt: Schulentwicklung und Schulforschung), Soziologie und Psychologie. Während seines Studiums war er von 2008 bis 2010 als studentische Hilfskraft am IFS beschäftigt. Seit 2010 ist Tobias Mai beim Nationalen Bildungspanel (NEPS) in der Etappe 4 (Wege durch die Sek. I und Übergänge in die Sek. II) beschäftigt.



❖ **McElvany, Nele** (Prof. Dr.), studierte Psychologie (Diplom), Germanistik und Geschichtswissenschaft (Lehramt) an der FU Berlin und promovierte und habilitierte dort im Fach Psychologie (Habilitationsschrift: „Kernaspekte erfolgreichen Kompetenzerwerbs: Entwicklung der Lesekompetenz und Übergang auf die weiterführende Schule“). Nach ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (2002–2009) ist sie seit 2010 Inhaberin der Professur für Empirische Bildungsforschung sowie Mitglied des Leitungsgremiums des IFS, dem sie seit Juni 2014 als geschäftsführende Direktorin vorsteht. Sie leitet die Arbeitsgruppe *Empirische Bildungsforschung mit dem Schwerpunkt Lehren und Lernen im schulischen Kontext*.



❖ **Michaelis, Sandra** (Dipl. Päd.), studierte Erziehungswissenschaft an der TU Dortmund. Arbeitet seit 2009 als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Lehrkraft für besondere Aufgaben am IFS. Lehrveranstaltungen in den Grundlagen des BA Studiengang Erziehungswissenschaft und in dem Wahlpflichtbereich Bildungsmanagement und Bildungsforschung. Seit 2009 Koordinatorin und Ansprechpartnerin für alle Wahlpflichtbereiche des BA Studiengangs Erziehungswissenschaft.



❖ **Migas, Karolin** (M.A.), seit 2014 am IFS tätig, Projekt „Ganz In“. Arbeitsschwerpunkte: Fortbildungen im Ganztage, Schulentwicklungsverläufe in Ganztagsgymnasien, Schulentwicklungsforschung.



❖ **Mboulla Nzomo, Martial** (M.Sc. Stat./Datenwissenschaft), am IFS seit 2015, AG Bos. Wissenschaftliche Mitarbeit in den Studien „Trends in International Mathematics and Science Study (TIMSS) 2015“ sowie „Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung/ Progress in International Reading Literacy 2016“. Forschungsinteressen: Statistik.



❖ **Oerke, Britta** (Dr. rer. nat.), studierte Psychologie und Biologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und promovierte in der Didaktik der Biologie an der Universität Bayreuth. Anschließend arbeitete sie u. a. bei Prof. Dr. Maag Merki. Seit 2013 ist sie Mitglied der AG *Empirische Bildungsforschung mit dem Schwerpunkt Lehren und Lernen im schulischen Kontext* von Prof. Dr. McElvany im Projekt BiTe. Britta Oerke habilitiert zum Thema „Lehrkraftkompetenzen, Schülermotivation und Unterrichtsqualität im Kontext zentraler Abiturprüfungen und des Unterrichts mit Bild-Text-Material“ (Arbeitstitel). Seit Mai 2015 ist sie zusätzlich bei Prof. Dr. Holtappels angestellt.



❖ **Ohle, Annika** (Dr. phil. nat.), ist seit Februar 2012 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der AG McElvany an der TU Dortmund. Sie hat das Erste und Zweite Staatsexamen für das Lehramt Primarstufe absolviert und zu dem Thema „Fachwissen von Grundschullehrkräften im physikbezogenen Sachunterricht“ im Graduiertenkolleg „Naturwissenschaftlicher Unterricht“ der Universität Duisburg-Essen promoviert. In der Arbeitsgruppe *Empirische Bildungsforschung mit dem Schwerpunkt Lehren und Lernen im schulischen Kontext* von Prof. Dr. Nele McElvany leitet sie das BMBF-geförderte Projekt InterMut sowie das DFG-geförderte Projekt BiTe und arbeitet an ihrer Habilitation.



❖ **Otto, Johanna** (Dr.), seit 2009 wissenschaftliche Mitarbeiterin am IFS. Im Zeitraum von 2009 bis 2015 war sie Mitarbeiterin in den Projekten „Schulen im Team – Transferregion Dortmund“ und „Schulen im Team – Übergänge gemeinsam gestalten“. Seit 2015 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Ganz In“. Arbeitsschwerpunkte: Schulentwicklungsforschung, Regionalisierung im Bildungswesen, Netzwerke im Bildungsbereich und schulträgergestützte Schulentwicklung.



❖ **Pfeifer, Michael** (Dr. phil.), ist seit März 2012 Akademischer Rat auf Zeit am IFS, wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl von Prof. Dr. Heinz Günter Holtappels. Arbeitsschwerpunkte Empirische Schul- und Unterrichtsforschung, Schulpädagogik, Qualitative und quantitative Forschungsmethoden, Internationale Bildungsforschung.



❖ **Platz, Ulrike**, Gesamtschuldirektorin, seit 2010 am IFS AG Bos, Projekt „Ganz In“. Arbeitsschwerpunkte: Schulentwicklungsberatung, Koordinatorin des Teilprojekts „Lernerfolge durch durchgängige Sprachbildung an Ganz In Gymnasien“.



❖ **Preusse, Franziska** (Dr.) studierte an der Humboldt-Universität in Berlin und promovierte an der Berliner Charité in Psychologie. Sie ist seit Frühjahr 2012 am IFS und seit Mai 2012 in Elternzeit.



❖ **Priboschek, Andrej** ist Journalist und ehemaliger Leiter des Referates für Öffentlichkeitsarbeit des Ministeriums für Schule und Weiterbildung (MSW) des Landes Nordrhein-Westfalen. Er unterstützt das IFS in Fragen der Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere bei Projekten in Zusammenarbeit mit dem MSW. Er leitet die Redaktion des Lehrermagazins Forum Schule, das gemeinsam vom IFS sowie der Unfallkasse NRW herausgegeben wird und alle Schulen des Landes erreicht.



❖ **Rolff, Hans-Günter** (Prof. em., Dr.), ist emeritierter Professor am IFS. Er hat das IFS gegründet und von 1973 bis 2003 geleitet. Er begleitete Einzelschulen und Schulsysteme im In- und Ausland bei Projekten der Schul- und Entwicklungsfor-schung sowie Schulbehörden auf dem Weg der Organisationsentwicklung. Er bildete Schulentwicklungsbegleiter aus in Nordrhein-Westfalen, Bremen, Schleswig-Holstein und der Schweiz.



❖ **Sander, Andreas** (M.A.), studierte Sozialwissenschaften und Texttechnologie (B.A.) und Soziologie mit dem Profil „Soziologische Methoden“ (M.A.) an der Universität Bielefeld und ist seit August 2014 Mitglied der Arbeitsgruppe *Empirische Bildungsforschung mit dem Schwerpunkt Lehren und Lernen im schulischen Kontext* von Prof. Dr. Nele McElvany. Dort beschäftigt er sich mit sozialen Ungleichheiten im Bildungskontext, Migration und Wortschatzerwerb. Andreas Sander promoviert zu dem Thema „Bildungsungleichheit und Migration mögliche Ursachen und ausgewählte Strategien zur Ungleichheitsreduktion“.



❖ **Sartory, Katharina** (Dipl. Päd.), seit 2011 wissenschaftliche Mitarbeiterin am IFS, im Projekt „Schulen im Team — Übergänge gemeinsam gestalten“, seit 2014 Leiterin im Projekt „Schulen im Team — Übergänge gemeinsam gestalten“. Arbeitsschwerpunkte: Schulentwicklungsforschung, Regionalisierung im Bildungswesen, Netzwerke im Bildungsbereich und Lehrerkooperation am Übergang von der Grund- in die weiterführende Schule.



❖ **Schaufelberger, Rahim** (M.A.), ist seit 2014 wissenschaftlicher Mitarbeiter am IFS in der Etappe 4 des Nationalen Bildungspanels (NEPS). Er erwarb im Jahr 2011 den B.A.-Abschluss in Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Bildungsmanagement/Bildungsforschung (Nebenfach: Soziologie) und im Jahr 2014 den M.A.-Abschluss in Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Empirische Bildungsforschung und Qualitätssicherung.



❖ **Schröder, Jan** (M.A.), seit 2014 am IFS tätig, AG Bos, Projekt „Ganz In“. Arbeitsschwerpunkte: Schulentwicklungsforschung, Selbstkonzeptforschung, Selektion im Bildungswesen, Pädagogische Psychologie, Lehr-/Lernforschung.



❖ **Schulz-Zander, Renate** (Dr. phil., Univ.-Prof. (i. R.)), Mitglied der Jury des Deutschen Bildungsmedienpreises digita und Mitglied der Jury IDEEN BEWEGEN – Der Wettbewerb zur digitalen Schule der Initiative DIGITALE BILDUNG NEU DENKEN Jurorin des Dissertationspreises der Sektion Medienpädagogik der DGfE, kooptiertes Konsortiumsmitglied bei der ICILS 2013, Mitglied der Expertenrunde zum Projekt „Schule digital – der Länderindikator“, seit 2011 Wissenschaftliche Beraterin der Stiftung Lesen Gutachterin für den Wissenschaftspreis der Stiftung Lesen. Arbeitsschwerpunkte: Bildungsforschung mit dem Schwerpunkt Medien und Informations- und Kommunikationstechnologien, Lernen mit digitalen Medien, digitale Medien und Schulentwicklung, Blended Learning in der Hochschullehre, Gender.



❖ **Schurig, Michael** (Dipl. Päd.), seit 2014 am IFS tätig, AG Bos, Projekt „Ganz In“. Arbeitsschwerpunkte: Quantitative Forschungsmethoden, Empirische Schul- und Unterrichtsforschung, Empirische Musikpädagogik, Vergleichende Schulleistungsmessung.



❖ **Schwabe, Franziska** (Dr. phil.), studierte Statistik an der TU Dortmund. Seit 2011 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe *Empirische Bildungsforschung mit dem Schwerpunkt Lehren und Lernen im schulischen Kontext* von Prof. Dr. Nele McElvany und leitete das vom BMBF geförderte Projekt Testfairness. In 2014 hat sie bei Prof. McElvany zu dem Thema „Leseleistungsdifferenzen bei spezifischen Schülersubgruppen: DIF-Analysen von Large-Scale Assessments“ promoviert und ist seit Juni 2015 als akademische Rätin am Lehrstuhl von Prof. McElvany tätig.



❖ **Schwanenberg, Jasmin** (Dr. phil.), seit 2009 am IFS tätig, AG Bos, Projekt „Ganz In“. Arbeitsschwerpunkte: Zusammenarbeit von Familie und Schule, Ganztagschulentwicklung sowie Schulentwicklungsforschung.



❖ **Sendzik, Norbert** (Dipl. Soz.-Wiss.), ist seit 2010 wissenschaftlicher Mitarbeiter am IFS an der TU Dortmund. Im Zeitraum von 2010 bis 2015 war er Mitarbeiter in den Projekten „Schulen im Team – Transferregion Dortmund“ und „Schulen im Team – Übergänge gemeinsam gestalten“. Seit Februar 2015 ist er beim Nationalen Bildungspanel (NEPS) in der Etappe 4 (Wege durch die Sek. I und Übergänge in die Sek. II) beschäftigt.



❖ **Smith, Daniel Scott** (M.Edc.), am IFS seit 2014, AG Bos. Wissenschaftliche Mitarbeit in den Studien „Trends in International Mathematics and Science Study (TIMSS) 2015“ sowie „Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung/ Progress in International Reading Literacy 2016“.



❖ **Spillebeen, Lea** (M.A.), Beginn der Tätigkeit am IFS: 2009. AG- und Projektzugehörigkeit: AG Holtappels, Projekt StEG. Arbeitsschwerpunkte: Ganztagschulforschung und Ganztagschulentwicklung, Schulleitungsforschung, Quantitative Forschungsmethoden, Längsschnittanalysen.



❖ **Steinmann, Isa** (M.Sc. Psychologie), ist seit 2015 wissenschaftliche Mitarbeiterin am IFS in der AG Bos. Zuvor war sie zu Forschungsaufenthalten an der Queen's University Belfast und der Universität Göteborg. Ihre Forschungsinteressen liegen im Bereich der Schulentwicklung, speziell der leistungs- und ungleichheitsbezogenen Evaluation ganztägiger Beschulung, der pädagogischen Psychologie, sowie der psychometrischen Modellierung. Isa Steinmann studierte Psychologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (Schwerpunkt: Lernen, Entwicklung, Beratung).



❖ **Strietholt, Rolf** (Dr. phil., Dipl. Päd.), ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am IFS und Fellow am College for Interdisciplinary Educational Research. Zuvor war er zu Forschungsaufenthalten am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung sowie den Universitäten Göteborg und Oslo. Seine Interessen sind Educational Effectiveness Research, internationale vergleichende Bildungsforschung und empirische Sozialforschung. Er arbeitete unter anderem in den Projekten NEPS, IGLU/PIRLS und StEG. Er promovierte an der Research School Education and Capabilities und studierte an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster Erziehungswissenschaften, Psychologie, Soziologie und Wirtschaft.



❖ **Tarelli, Irmela** (Dr. phil, Dipl. Päd.), seit 2006 wissenschaftliche Mitarbeiterin am IFS. Leitung der Redaktion des Journal for Educational Research Online (JERO) und Assistenz der Schriftleitung der Schriftenreihe „Empirische Erziehungswissenschaft“. Bis 2013 Projektleitung der Internationalen Grundschul-Lese-Untersuchung (IGLU 2011) und Mitarbeit im Projekt Trends in International Mathematics and Science Study (TIMSS 2011); zuvor in IGLU 2006. Arbeitsschwerpunkte: international vergleichende Schulleistungsforschung, Erforschung der Lesesozialisation im Elternhaus.



❖ **Tillmann, Katja** (Dipl. Soz.-Wiss.), Beginn der Tätigkeit am IFS: 2005. AG- und Projektzugehörigkeit: AG Holtappels, Projekt StEG. Arbeitsschwerpunkte: Schulentwicklung, Professionalisierung, Kooperation, Forschungsmethoden, Datenmanagement.



❖ **Walzebug, Anke** (Dr. phil.), am IFS seit 2008, AG Bos. Wissenschaftliche Mitarbeiterin in den Projekten Trends in International Mathematics and Science Study (TIMSS 2015) und Panel Study at the Research School ‚Education and Capabilities‘ in North-Rhine Westphalia (PARS) und Projektleitung der Internationalen Grundschul-Lese-Untersuchung (IGLU 2016). Forschungsschwerpunkte: Sprachsozialisation, Bildungssoziologie, Akkulturation und Schule, Analyse von Test- und Schulbuchaufgaben, qualitative und quantitative Forschungsmethoden.



❖ **Webs, Tanja** (Dipl. Päd.), 2004–2013 Studium der Erziehungswissenschaft an der TU Dortmund. Ab Januar 2013 zunächst wissenschaftliche Mitarbeiterin des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund. Seit 2014 wissenschaftliche Mitarbeiterin und Promotionsstudierende am IFS im Projekt „Potenziale entwickeln – Schulen stärken“ (bei Prof. Dr. Holtappels). Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte liegen in der Analyse der Belastung und Beanspruchung von Lehrpersonen, der Kooperation und dem Commitment von Lehrkräften sowie der evidenzbasierten Entwicklung von Schulen in herausforderndem Umfeld.



❖ **Wendt, Heike** (Dr. phil.), am IFS seit 2011, AG Bos. Wissenschaftliche Assistenz Prof. Bos sowie Projektleitung der „Trends in International Mathematics and Science Study (TIMSS) 2015“. Zudem in den Jahren 2014 und 2015 intensive Mitarbeit in der „Internationalen Grundschul-Lese-Untersuchung/ Progress in International Reading Literacy 2016“, „Ganz In. Das neue Ganztagsgymnasium NRW“ sowie dem Lehrprojekt „CoTeach international“. Forschungsinteressen: Schulleistungsmessung, International Vergleichende Erziehungswissenschaft, Verfahren zur Erfassung von Schülerkomposition, Quantitative und Qualitative Forschungsmethoden, Bildungsbenachteiligung.



❖ **Wilmanns, Isabella** (M.Ed.), seit 2014 am IFS tätig, AG Bos, Projekt „Ganz In“. Arbeitsschwerpunkte: Übergang von der Grund- zur weiterführenden Schule, Schulentwicklungsberatung, Schulentwicklungsforschung, Individuelle Lernbegleitung und Leistungsbeurteilung.



❖ **Wisberg, Eva** (M.A.), 2008–2013 Studium der Erziehungswissenschaft an der TU Dortmund (Studienrichtung: Bildungstheorien und Bildungsforschung). Seit Oktober 2013 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt *Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen* am IFS an der TU Dortmund (bei Prof. Dr. Holtappels). Seit Januar 2014 wissenschaftliche Mitarbeiterin und Promotionsstudierende im Projekt *Potenziale entwickeln – Schulen stärken* am IFS (bei Prof. Dr. Holtappels). Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte liegen in der evidenzbasierten Entwicklung von Schulen in herausfordernden Lagen und dem organisationalen Lernen.

Verwaltung des IFS

Wissenschaftlicher Manager

- Christian Plunze, Dr.

Sekretariate

- Margit Bittner (Sekretariat Prof. Dr. Holtappels)
- Silke Potthoff
- Nikole R. Rodrigues (Sekretariat Prof. Dr. Bos)
- Alexandra Selent
- Uta Maria Wolf (Sekretariat Prof. Dr. McElvany)

Ehemalige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des IFS (2014–2015)

- Becker, Dominik (Dr.), Akademischer Rat auf Zeit, Institut für Soziologie, Universität Tübingen
- Blossfeld, Gwendolin (Dipl. Soz.), Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Leibnitz-Institut für Bildungsverläufe (LiBi), Bamberg
- Drossel, Kerstin (Dr. phil.), Akademische Rätin am Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Paderborn
- Euen, Benjamin (Dr.), Referendariat
- Huelmann, Thorben (Dipl. Stat.), freiberuflich tätig
- Jäger, Daniela J. (Dr.), Wissenschaftliche Mitarbeiterin am DIPF (Berlin)
- Kahnert, Julia (Dr. phil.), Mitarbeiterin am COMCAVE COLLEGE
- Kamski, Ilse (Dr. phil.), freiberuflich tätig
- Kigel, Rebecca (Dr. phil.), freiberuflich tätig
- Krinecki, Josefa (Dipl.-Päd.), freiberuflich tätig
- Mau, Lisa (M.A. Päd.), Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Inklusion und pädagogische Entwicklungsförderung, Universität Flensburg
- Menke, Simone (Dipl.-Päd.), Wissenschaftlicher Mitarbeiterin bei der Qualitäts- und Unterstützungsagentur Nordrhein-Westfalen (QUA-LIS NRW)
- Nahberger, Günter (Dr. phil.), pensioniert
- Naujokat, Kerstin (Dipl. Päd.), IHK-GfI
- Pawicki, Michael (M.A. Soz.-Psych. & Erziehungswissenschaften), Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Allgemeine Didaktik und Schulpädagogik, TU Dortmund
- Porsch, Raphaela (Dr. phil.), Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Erziehungswissenschaft, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
- Razakowski, Judith (Dipl. Päd.), Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Lehrerbildung der Universität Duisburg-Essen
- van Holt, Nils (Dr.), Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Qualitäts- und Unterstützungsagentur Nordrhein-Westfalen (QUA-LIS NRW)
- Willems, Ariane S. (Dr. phil.), Professorin für Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Empirische Unterrichts- und Lernforschung an der Georg-August-Universität Göttingen
- Winkelsett, Doris (Dipl. Päd.), Studium der Informatik



Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler

- Baeriswyl, Franz (Prof. Dr.), Universität Freiburg, Schweiz: 24.04.2014
- Berkemeyer, Nils (Prof. Dr.), Universität Jena: 08.05.2014
- Chen, Dan (Edc.M.), China: seit 2014.
- Doll, Jörg (Dr.), Universität Mannheim: 15.05.2014
- Johansson, Stefan (Dr.), University of Gothenburg, Schweden: 2013–2016
- Jussim, Lee (Prof. Dr.), Rutgers, New Jersey, USA: 20.05.2014
- Long, Caroline (Dr.), University of Pretoria
- Mishack Tshele, CEA, University of Pretoria
- Reynolds, David (Prof. Dr.), Southampton, Großbritannien: 09.07.2015
- Talifu, Tunike, Minzu University of China: Oktober 2013 – November 2014



Impressum

Herausgeber

Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS), TU Dortmund

Konzept und Redaktion

Dr. Christian Plunze, Dr. Franziska Schwabe

Redaktionelle Assistenz

Kristin Deutschendorf, Sascha Keweloh, Catarina Ostermann, Britta Ratajczak

Satz

Waxmann-Verlag

Druck

Zentrale Vervielfältigung an der TU Dortmund

© 2015 Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS), TU Dortmund